Erstes Blatt.

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk, mit Botenlohn 1,90 Mk, bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰ die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰ pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Losch in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 299. Elbing, Mittwoch, den 22. Dezember 1897. 49. Jahrgang.

Für die **auswärtigen Abonnenten** ist es die höchste Zeit zur **Neubestellung** der „Altpreußischen Zeitung", da in den letzten Tagen des Jahres die Postämter erfahrungsgemäß so mit Aufträgen überlastet sind, daß Aufträge auf Zeitungs-Bestellungen nicht sofort erledigt werden können und daher leicht eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitungen eintritt. Hiesigen Abonnenten wird die „Altpreußische Zeitung" ohne Bestellung weiter zugeschickt, falls uns kein gegenseitiger Wunsch zu erkennen gegeben wird. Die „Altpreußische Zeitung" wird zu den politischen Fragen in entschieden liberalem und volksfreundlichem Sinne Stellung nehmen und auch in der Verwaltung der Provinz, der Kreise und der Gemeinden liberalen Grundsätzen mehr Geltung zu verschaffen suchen. Oeffentliche Mißstände werden wir ohne Scheu, aber auch ohne Gehässigkeit geißeln, wo es noththut, und so zu ihrer Abstellung beizutragen suchen.

Die Anerkennung, welche die Haltung und inhaltliche Ausgestaltung der „Altpreußischen Zeitung" in der letzten Zeit gefunden, wird uns ein Sporn sein, auf dem betretenen Wege fortzufahren und der „Altpreußischen Zeitung" immer mehr Freunde zu gewinnen.

**Das Abonnement auf die Altpreußische Zeitung**
mit der wöchentlichen Beilage
**Illustrirtes Sonntagsblatt**

kostet für abholende Abonnenten
1,60 Mk. für das Vierteljahr,
55 Pf. für den Monat,
13 Pf. für die Woche,
und mit Zustellung durch Boten
1,90 Mark für das Vierteljahr,
65 Pf. für den Monat,
15 Pf. für die Woche,
bei allen Postanstalten 2 Mk. für das Vierteljahr.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung schon von dem Tage der Bestellung an **gratis** geliefert.

Den **Abonnenten** gewähren wir gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung vierteljährlich kleine **Inserate** bis zum Gesammtumfang von **12 Zeilen gratis.**

Alle Freunde des Blattes bitten wir, für seine weitere Verbreitung zu wirken. Probenummern stellen wir zu diesem Zweck gern zur Verfügung. Für die Angabe von Adressen, an die wir direkt Probenummern senden können, sind wir dankbar.

**Bestellungen auf die „Altpreußische Zeitung"**
werden entgegengenommen von der Expedition, unseren Zeitungsboten und folgenden Ausgabestellen:

**G. Schmidt,** Fischervorberg Nr. 7 („Legan"),
**A. Heyden,** Neustädterfeld Nr. 35,
**Max Krüger,** Hohezinnstraße Nr. 10,
**Otto Jeromin,** Altstädtische Wallstraße Nr. 11|12,
**W. Krämer,** Leichnamstraße Nr. 34|35,
**Ad. Anders,** Leichnamstraße Nr. 90a,
**R. Reich,** Königsbergerstraße Nr. 11,
**Gust. Meyer,** Königsbergerstraße Nr. 60,
**H. Marschall,** Innerer Georgendamm Nr. 33,
**L. Fleischauer,** Schiffsholm,
**Hugo Runde,** Sonnenstraße Nr. 54,
**F. Deutsch,** Großer Wunderberg Nr. 13,
**Herm. Wiebe,** Herrenstraße Nr. 4|5,
**J. A. Schulz,** Lange Niederstraße Nr. 45 (Zur Lokomotive),
**H. Schmidt,** Grubenhagen Nr. 14,
**Eugen Lotto,** Johannisstraße Nr. 13

## Die lex Arons.

Ein Disziplinargesetz für Privatdozenten an Universitäten soll nach der „Post" dem Landtag in der nächsten Session vorgelegt werden im Anschluß an die Erörterungen, welche seiner Zeit über den Fall des sozialdemokratischen Dr. Arons stattgefunden haben. Jetzt ist zwar, so schreibt die „Post", ein disziplinares Einschreiten gegen Privatdozenten nach der Auffassung der Unterrichtsverwaltung rechtlich möglich, allein man scheut sich, von diesen Befugnissen der Staatsaufsichtsbehörde Gebrauch zu machen, weil es an einem formellen, mit den nöthigen Rechtsgarantien umgebenen Disziplinarverfahren fehlt. Man wolle durch dies Disziplinargesetz die Möglichkeit erhalten, gegen Privatdozenten wie gegen alle anderen Staatsbeamten vorzugehen, wenn sie sich der aktiven Theilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen schuldig gemacht haben.

Bekanntlich ist ein solcher Gesetzentwurf bereits in der vorigen Session des Landtags vom Kultusminister Dr. Bosse angekündigt worden. In der Sitzung vom 4. Mai d. J. erklärte der Kultusminister, es würde ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die rechtliche Stellung der Privatdozenten regeln soll. Der Minister bezeichnete es damals als „etwas Fremdes", daß ein Privatdozent Sozialdemokrat sei. Bekanntlich ist als sozialdemokratischer Privatdozent Herr Dr. Arons an der Berliner Universität hervorgetreten Das Lehrfach des Herrn Dr. Arons ist Mathematik und Physik, also ein Wissensgebiet, das zur Bethätigung sozialdemokratischer Ansichten vor den Studenten absolut keinen Raum gewährt. Herr Dr. Arons ist aber als politischer Mann Gesinnungsgenosse des Herrn Bebel und ist mehrfach in der sozialdemokratischen Partei agitatorisch hervorgetreten. Er hat den Organen, die im Geiste des Herrn v. Stumm geleitet werden, Veranlassung zu einer Hetze gegen diesen Privatdozenten gegeben und nun auch den Kultusminister bewogen, eine „lex Arons" einzubringen. Auf Veranlassung des Kultusministers hat sich vor einiger Zeit die philosophische Fakultät der Universität Berlin mit dem Fall Arons beschäftigt. Sie hat Herrn Arons zwar wegen mißverständlicher Aeußerungen eine Verwarnung ertheilt, aber dabei mit Nachdruck betont, daß sie aus der Zugehörigkeit eines Privatdozenten zur sozialdemokratischen Partei keinen Anlaß zum Einschreiten nehme, ja, daß sie grundsätzlich die politische Gesinnung der Privatdozenten nicht prüfe. Diesen Standpunkt der Fakultät wird man als den grundsätzlich allein richtigen ansehen müssen.

Es ist vorauszusehen, daß in der nächsten Landtagssession um dies Disziplinargesetz gegen die Privatdozenten, ein neues kleines Sozialistengesetz besonderer Art, ein lebhafter Kampf entbrennen wird. Bei der Verhandlung im Abgeordnetenhaus über die Privatdozenten Frage hat Abg. Virchow sich entschieden gegen jeden Versuch gewandt, die Freiheit der Wissenschaft zu beeinträchtigen. Mit vollem Recht hob Prof. Virchow, der auch von den politischen Gegnern wohl als Autorität in Fragen des Universitätslebens angesehen werden wird, hervor, daß die Blüthe der Wissenschaft, deren wir uns gegenwärtig erfreuen, die Fortschritte, die in dieser Richtung gemacht worden sind, nicht zum kleinsten Theil eben dem Umstand zuzuschreiben sind, daß die Freiheit in der Zulassuug der Privatdozenten nicht geschmälert worden ist. Wir sind der Meinung, daß der preußische Landtag allen Anlaß hat, das in Aussicht gestellte Gesetz mit starkem Mißtrauen aufzunehmen. Unseres Erachtens ist ein solches gesetzgeberisches Vorgehen gegen die Privatdozenten nicht erforderlich. Vergehen sich die akademischen Angehörigen gegen das Gesetz, so haben wir die Gerichte. Die Professoren und Privatdozenten sind dem gerichtlichen Verfahren ebenso unterworfen wie andere Bürger. Ein Ausnahmegesetz gegen Privatdozenten brauchen wir nicht.

## Heilstätten für Lungenkranke.

Das Deutsche Zentralkommitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke hielt am 18. d. M. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Grafen v. Posadowsky-Wehner im Bundesrathssaal seine zweite Generalversammlung ab. Die Kaiserin, die Protektorin des Komitees, hatte beabsichtigt, der Versammlung beizuwohnen, war aber durch eine leichte Unpäßlichkeit gezwungen, den Berathungen fernzubleiben, und ließ dem Zentralkommitee zugleich mit dem Bedauern über die eingetretene Behinderung ihr lebhaftes Interesse an der deutschen Heilstättenbewegung ausdrücken. Ebenso hatte der Ehrenvorsitzende des Komitees, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, welchen dringende Berufsgeschäfte fernhielten, der Versammlung seine besten Wünsche für das gemeinnützige Werk übermittelt. Der Vorsitzende betonte in seiner Begrüßungsrede mit warmen Worten die Bedeutung eines planmäßigen Vorgehens gegen die Lungenschwindsucht, wie solches durch die Errichtung zahlreicher Heilstätten in Deutschland mit schnellem Erfolge angebahnt worden sei.

Ueber die Entwickelung der Bestrebungen in den einzelnen Theilen des Reiches berichteten die Vertreter der betreffenden Vereinigungen und Anstalten unter Vorlegung von Plänen und Ansichten. Geheimrath v. Leyden-Berlin gab Mittheilungen über den Berlin-Brandenburger Heilstättenverein, Geheimrath Gerhardt-Berlin über die mit günstigem Erfolge thätige Heilstätte Grabowsee bei Oranienburg, errichtet durch den Volksheilstättenverein vom Rothen Kreuz, Medizinalrath Roth-Oppeln über den Verein für Oberschlesien; Geheimrath Georgi-Mylau berichtete für das Königreich Sachsen, wo im September d. J. die erste Volksheilstätte Albertsberg bei Reiboldsgrün in Gegenwart des Königs von Sachsen eingeweiht wurde; Geheimrath von Ziemssen-München machte Mittheilungen über den Stand der Sache in den verschiedenen Gegenden Baierns, Landrath Heydweiller Altena i. W. über die Heilstätte des Kreises Altena und die sonstigen Unternehmungen in Westfalen, Geheimrath Rasina-Karlsruhe über das Vorgehen im Großherzogthum Baden, Direktor Gebhardt-Lübeck über die Bestrebungen in den Hansestädten und die Betheiligung der Versicherungsanstalten überhaupt, Fabrikbesitzer Sumpf-Kassel über die Heilstätten in Hessen-Nassau.

Von besonderer Bedeutung war, daß die gen. ärztlichen Autoritäten ausdrücklich die Heilbarkeit der Lungenschwindsucht im heimischen Klima bei rechtzeitiger Einleitung der Behandlung betonten Wiederholt wurde von ihnen hervorgehoben, daß die in den deutschen Heilstätten erzielten Erfolge den gehegten Erwartungen entsprächen und daß somit an der Sicherheit der Grundlagen, auf denen das planmäßige Vorgehen zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht in Deutschland begründet sei, kein Zweifel bestehe.

Nach dem der Versammlung vorgelegten Geschäftsbericht ist die Heilstättensache in allen Theilen des Reiches in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Die hauptsächlichsten Träger sind die für den speziellen Zweck der Fürsorge für Lungenkranke innerhalb bestimmt abgegrenzter Bezirke ins Leben gerufenen Vereine, deren Zahl bereits mehr als 20 beträgt. Aber auch andere Korporationen, so das Rothe Kreuz, die Vaterländischen Frauenvereine, der Johanniterorden, der Bergische Verein für Gemeinwohl, die Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter in Leipzig u. a. widmen sich derselben Aufgabe. Eine wesentliche Stütze finden diese Vereinsbestrebungen, soweit sie unbemittelten Lungenkranken zu Hilfe kommen wollen, an den Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalten, weil durch die Unterbringung gefährdeter Versicherter in der Hauptsache die Unterhaltungskosten sichergestellt werden. Einzelne Versicherungsanstalten, so die hanseatische, diejenigen in Braunschweig und Hannover, haben eigene Anstalten im Betrieb; diejenigen für Berlin, für Brandenburg, Baden, Hessen-Darmstadt, ferner die Norddeutsche Knappschaftspensionskasse in Halle werden in Kurzem die ihrigen eröffnen; andere, z. B. die in Breslau, Stettin, Münster, in Rheinbaiern, im Königreich Sachsen, in Weimar, Oldenburg 2c. sind durch Hergabe billiger Baukapitalien bei der Errichtung von Heilstätten betheiligt. Von kommunaler Seite werden solche in München und im Kreise Altena i. W., errichtet. In einigen Fällen, so im Königreich Sachsen, in Baden, in Hamburg, hat auch der Staat direkt die Heilstätten-Unternehmungen unterstützt. Hervorzuheben ist das selbstständige Vorgehen einzelner Arbeitgeber aus der Großindustrie, weil dabei einerseits die möglichst frühzeitige Einleitung des Heilverfahrens, andererseits die wünschenswerthe Berücksichtigung bei der Zuweisung geeigneter Arbeiten ermöglicht wird. So

Ludwigshafen, die Werke von ten Brink in Arlen (Baden), diejenige von Selve in Altena i. W. spezielle Einrichtungen zur Behandlung lungenkranker Arbeiter. Eine Reihe von Vereinen widmen sich außerdem der vielfach nothwendigen Fürsorge für Familien während der Zeit, in welcher der Ernährer in der Anstalt zu verweilen gezwungen ist. Das Zentralkomitee hat bisher 137000 Mk. an Beihilfen für Anstaltsbauten bewilligt. Als publizistisches Organ dient die neubegründete Heilstättenkorrespondenz. Die in den Anstalten gemachten Erfahrungen werden nach einheitlichem Plane vom Kaiserlichen Gesundheitsamt statistisch-wissenschaftlich bearbeitet. Wenn ein Abschluß der eingeleiteten Sammelforschung auch erst in einiger Zeit zu erwarten ist, so bestätigen doch die bisher ersichtlichen Ergebnisse die Voraussetzung, daß in zweckmäßig angelegten und gut geleiteten Heilstätten die Behandlung Lungenkranker durchaus aussichtsvoll ist.

## Politische Uebersicht.

**Die Auftheilung Chinas** oder wenigstens eines Theils des chinesischen Küstengebiets scheint begonnen zu haben. Während es sich für Deutschland anfänglich nur um eine Sühne für die Ermordung deutscher Missionare handelte, kam bald ein dauernder Landerwerb an der Kiaotschaubucht in Frage. Wie gestern gemeldet, hat nun auch Rußland Besitz von chinesischem Gebiet ergriffen, und auch in England zeigt sich eine Strömung, die darauf hinzielt, den englischen Landbesitz in China zu vermehren, da die Insel Hongkong den Engländern nicht mehr genügt.

Daß es sich bei der Besetzung von Port Arthur durch Rußland nicht nur um eine vorübergehende Maßnahme handelt, geht aus der gestern bereits unter den telephonischen Nachrichten kurz erwähnten Meldung der „Kölnischen Zeitung" hervor, die aus dem Berliner Auswärtigen Amt zu stammen scheint. Rußland ist offenbar im Einvernehmen mit Deutschland vorgegangen und man darf annehmen, daß die Unterredung, welche der Kaiser am letzten Freitag mit dem russischen Botschafter in Berlin, Grafen Osten-Sacken, und dann mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gehabt hat, sich auf die nunmehr perfekt gewordenen Operationen der russischen Kriegsflotte bezogen hat.

Die Meldung der „Kölnischen Zeitung" lautet: „Die amtliche russische Meldung, daß Rußland vom Hafen von Port Arthur als vorläufigen Winterhafen Besitz ergriffen hat, kommt den deutschen Politikern in keiner Weise unerwartet. In Deutschland ist es seit Jahren bekannt, daß der bisherige Stützpunkt der russischen Flotte in Ostasien, Wladiwostok, nicht mehr den russischen Wünschen und Anforderungen entsprach. Trotz seiner sehr großen Vorzüge, trotz der geschützten Lage, der umfassenden Befestigung und der trefflichen Hafeneinrichtungen war er für die russische Flotte weniger brauchbar, weil er im Durchschnitt während etwa zweier Monate im Jahre zufriert, für diese Zeit also die russische Flotte in Ostasien zur Unthätigkeit zwingt. Die Gewinnung eines geräumigen eisfreien Hafens in Ostasien wurde für Rußland immer dringender, je mehr der Bau der großen, Sibirien durchquerenden Bahn seiner Vollendung entgegenging. Es erschien nicht gut angängig, als Endpunkt der Bahn einen Hafen wie Wladiwostok zu wählen, der während zweier Monate des Jahres unzugänglich war. Ein südlicher gelegener Hafen mußte in Aussicht genommen werden, und seit Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges war es für jeden aufmerksamen Beobachter nicht mehr zweifelhaft, daß Rußland sein Auge auf Port Arthur geworfen hatte, wohin auch der Endpunkt der Zweiglinie der Bahn, die durch die Mandschurei gebaut wird, gelegt werden dürfte. Port Arthur war bis zum Ausbruch des japanischen Krieges der wichtigste chinesische Kriegshafen, wurde aber am 24. Nov 1894 von den Japanern, trotz der starken Besatzung, erstürmt und ist seitdem für China thatsächlich werthlos geworden. Es beherrscht die Straße von Petschili und ist auch für die Beziehungen zu Korea von großer Bedeutung. Es konnte also von Rußland, das seit dem japanischen Kriege die chinesische Mandschurei als seinem Interessengebiet angehörig betrachtet, unmöglich fremden Händen überlassen werden. Die Frage der Besetzung war nur eine Frage der Zeit. Sie hat keinerlei aggressive Bedeutung und sie kollidirt vor allem nicht mit den deutschen Interessen in Ostasien; im Gegentheil kann angenommen werden, daß die nahezu gleichzeitige Besetzung der Kiao-Tschau-Bucht deutscherseits und Port Arthurs russischerseits lediglich eine Fortsetzung des bisherigen Zusammengehens Deutschlands und Rußlands in Ostasien ist."

Port Arthur liegt auf 38 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 121 Grad 16 Min. östlicher Länge, auf der südlichsten Spitze der Halbinsel Liau-tung. Mit dem etwa 158 Kilometer südöstlich beim Kap Schantung gelegenen Hafen von Wei-hei-wei beherrscht es den Eingang zum Golf von Petschili. Die Festung liegt an einer Bucht, durch die eine kleine Insel geschützt ist. Sein Hafen hat eine Länge von 460 Metern und eine Breite von 230 Metern. Im nordöstlichen Theile des Hafens befindet sich das einzige Trockendock Chinas. Der Hafen ist stets eisfrei. Vom Vizekönig Li-Hung-Tschang wurde Port Arthur mit ungeheuren Kosten zu einem Kriegshafen ersten Ranges ausgebaut, wo in Folge der großartig angelegten Werften, Eisengießereien 2c. alle Ausbesserungen an Kriegsschiffen vorgenommen werden können. Befestigt ist Port Arthur durch 12 geschlossene Küstenwerke, die mit mehr als 40 Krupp'schen schweren Geschützen und mehreren großen Mörsern versehen sind. In dem letzten chinesisch-japanischen Kriege gelang es den Japanern nach einem heftigen Bombardement und schweren Kämpfen, bei denen die Chinesen über 3000 Mann verloren, die Festung am 21. Nov. 1894 einzunehmen. 80 Kanonen und ungeheure Vorräthe aller Art fielen in die Hände der Sieger. Der Ort selbst, früher ein elendes Fischerdorf, zählt jetzt bereits über 4000 Einwohner.

Nach einer Meldung der „Times" billigt China das Vorgehen Rußlands, da es überzeugt ist, daß diese Aktion im Interesse Chinas unternommen worden ist. In England hat die Besetzung von Port Arthur durch Rußland scheinbar große Erregung hervorgerufen. Geheimnißvoll wird verschiedenen Blättern aus London gemeldet: Der Kommandant des in den chinesischen Gewässern kreuzenden englischen Geschwaders erhielt geheime Instruktion und hat nach Empfang derselben mit seinen Schiffen ein unbekanntes Fahrziel eingeschlagen. Die „Times" und der „Standard", der die Ansichten Lord Salisburys wiedergiebt, äußern sich in dem Sinne, daß nach der Besetzung von Port Arthur durch Rußland England berechtigt wäre, die Tschusan-Inseln in Besitz zu nehmen. Diese Inselgruppe liegt auf dem 30. Grad nördlicher Breite und dem 122. Grad östlicher Länge von Greenwich, gegenüber Shanghai und beherrscht gleichzeitig die Jangtsekiang-Mündung und die Hangtschon-Bucht. Im Besitze der Tschusan-Inseln, hat England für die künftige Theilung Chinas die Vorhand auf die reichen Provinzen Kiangsu mit der Millionenstadt Nanking und die Provinz Tschekiang. Damit scheint man aber in England noch nicht zufrieden zu sein. Die ebenfalls konservative „Morning Post" schreibt, es scheine für Britannien die Zeit gekommen zu sein, sich mit den in Frage kommenden Behörden über die Wiederbesetzung von Port Hamilton oder über die Abtretung von Port Lazareff zu einigen. Beide Häfen gehören zu Korea. Selbstverständlich würde England bei einer Besetzung dieser beiden koreanischen Häfen auf den heftigsten Widerstand Rußlands und Japans stoßen, sich also in Ostasien vollständig isoliren.

Die „Daily Mail" bringt eine Shanghaier Depesche vom Sonntag, wonach der chinesische Hofstaat dem Kaiser gerathen habe, angesichts der möglichen Verwickelungen den Hof nach Nanking zu verlegen, ferner gehe das Gerücht, China habe England vorgeschlagen, das Yangtsethal zu übernehmen und West River unter seinen Schutz zu stellen.

Die britische Flotte in den chinesischen Gewässern zählt jetzt 28 Schiffe, darunter die großen Schlachtschiffe „Centurion" und „Powerful".

* * *

**Zur Flottenfrage** veröffentlicht das Organ des niederbaierischen Zentrums, die „Landshut. Ztg.", die schon kürzlich gegen die Haltung des Abg. Dr. Lieber Stellung genommen hatte, eine Zuschrift, welche direkt zu Protestkundgebungen auffordert. Es heißt darin:

Gegenüber den Flottenplänen, die in unbegreiflicher Weise von dem Abg. Herrn Dr. Lieber vertheidigt zu werden scheinen, soll jeder christliche Bauernverein resp. deren Vorstände unverzüglich ein entschiedenes Memorandum an Dr. Lieber gelangen lassen. Es soll ihm gesagt werden, daß diese Marineforderungen das größte nationale Unglück bedeuten, allseits die höchste Erbitterung hervorrufen und Erscheinungen erwarten lassen, wie kürzlich in Böhmen. Sollte Dr. Lieber auf seinem Standpunkt verharren, dann ist die Spaltung des deutschen Zentrums unvermeidlich; und man kann uns Süddeutschen dann nicht zumuthen, für Erhaltung desselben fernerhin zu wirken. Es wäre tief zu bedauern, wenn es dahin kommen sollte; man kann denn doch die Hand nicht drücken, die uns die Schlinge um die Kehle legt. Also Protestkundgebungen! aber eiligst!

* * *

**Dementi.** Die Nachricht des „Sunday Spezial", daß zwischen Deutschland und Italien ein Abkommen wegen eventueller Ueberlassung einer Kohlenstation auf Sizilien an Deutschland getroffen worden sei, entbehrt, der „Nordd. Allg. Zeitung" zufolge, jeder Begründung.

## Deutschland.

**Berlin,** 20. Dezember.

— Im Reichsamte des Innern trat heute eine besonders einberufene Konferenz über den Entwurf des Auswanderungsgesetzes zusammen, die unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Grafen v. Posadowsky arbeitete. Die Resultate der Konferenz sollen dem Bundesrathe im Laufe der nächsten Tage bereits unterbreitet werden.

— Regierungspräsident v. Tepper-Laski ist nach Merseburg versetzt; als Nachfolger gilt Prinz Ratibor, bisheriger Polizeipräsident in Wiesbaden.

— Das anläßlich der jüngsten Eisenbahnunfälle wieder einmal angeschnittene Kapitel „Ueberanstrengung der Eisenbahnfahrbeamten" kann um einen Beitrag bereichert werden. Ein auf der Station Wanne angestellter Hilfsbremser war der „Frankf. Ztg." zufolge in der Zeit vom 3. bis zum 12. d. M. insgesammt nur 42½ Stunden dienstfrei, also durchschnittlich 4⅔ Stunden in 24 Stunden. Am 3. d. M. ging der Mann Nachmittags 2 Uhr in den Dienst und kam am 5. d. M., einem Sonntag, Mittags 1½ Uhr wieder nach Hause, um 2½ Stunde später abermals seinen Dienst anzutreten, der diesmal bis zum 6. Dezember (Montag) Abend 11½ Uhr dauerte. Dienstag früh mußte er um ½7 Uhr wieder zur Stelle sein und wurde Mittwoch Abends 10 Uhr dienstfrei. Nun hatte er Ruhe bis Donnerstag Mittag 12 Uhr; von dieser Stunde an war er wieder bis Freitag früh 7 Uhr, dann von 4 Uhr am Nachmittag desselben Tages bis Samstag, den 11. ds. M., Morgens 7 Uhr, ebenso von Samstag 4 Uhr Nachmittags bis Sonntag früh 4 Uhr im Dienst. Daß mit solcher Dienstdauer Ueberanstrengung verbunden ist und Erschlaffung eintreten muß, leuchtet doch wohl Jedermann ein, ebenso, daß ein so abgematteter Fahrbeamter unmöglich jene Umsicht und Frische zeigen kann, die beim Fahrpersonal der Eisenbahnen vorhanden sein muß, sollen nicht Zusammenstöße und andere Unglücksfälle an der Tagesordnung sein.

— Das Urtheil im Prozeß Mohr gegen die „Frkf. Ztg." wurde am Sonnabend publizirt. Die Berufung sowohl des Angeklagten wie des Privatklägers wurde verworfen, und das Urtheil erster Instanz bestätigt. Die Kosten der Berufungsinstanz fallen zu ⅔ dem Angeklagten, zu ⅓ dem Privatkläger zur Last. Durch erstrichterliches Urtheil wurde der Redakteur der „Frkf. Ztg." zu 500 M. verurtheilt.

## Ausland.

### Italien.

— In der Deputirtenkammer theilte Ministerpräsident di Rudini am Montag die Konstituirung des Kabinets mit. Er begab sich hierauf in den Senat und machte dort dieselbe Mittheilung; eine Debatte erfolgte nicht, und die Sitzung des Senats wurde geschlossen. In der Kammer, deren Berathung während der Abwesenheit Rudini's unterbrochen worden war, begann nunmehr die Besprechung über die Mittheilung Rudini's. 17 Redner, darunter Cavallotti, Fortis, Colombo, Sonnino und Baccelli, haben sich in die Rednerliste eintragen lassen; 406 Deputirte sind zur Stelle. De Andreis (Republikaner) und Turati (Sozialist) sprechen gegen die gefundene Lösung der Krisis. Di Laurenzana verzichtet aufs Wort, weil di Andreis schon die Ansichten der republikanischen Partei auseinandergesetzt habe (Lebhafte Unruhe, Rüge des Präsidenten.) Cavallotti bekämpft ebenfalls die Lösung der Krisis, indem er erklärt, daß er ein demokratisches Ministerium, welches die in Luzzattis Finanzexposé angekündigten Reformen durchgeführt hätte, gewünscht oder zum wenigsten eine Kabinetsbildung von offen konservativem Charakter vorgezogen hätte, welche eine Vereinigung aller demokratischen Elemente hervorgerufen haben würde. Auch Nocito und Fortis sprechen gegen das Kabinet; letzterer führt aus, daß er und seine Freunde keinen Grund hätten, ihre oppositionelle Haltung zu ändern. Das vorige Kabinet habe schon einen scharfen Prinzipiengegensatz in sich geschlossen, der indeß durch die Neubildung nur noch verschärft erscheine.

### Frankreich.

— Die gestrige Verhandlung im Panamaprozeß war wenig zahlreich besucht. Der Vorsitzende befragte Arton über die seinen Mitangeklagten übergebenen Summen; Arton wiederholte seine früheren Aussagen, während seine Mitangeklagten leugneten. Nach Arton wurden die Angeklagten Saint-Martin, Maret und Boyer vernommen. Diese leugneten trotz der gegentheiligen Versicherungen Artons, von diesem Geld empfangen zu haben. Am Dienstag wird die Verhandlung fortgesetzt.

### Amerika.

— Der kubanische Insurgentengeneral Alejandro Rodriguez traf im Lager des Insurgentenführers Aranguren ein, als Letzterer sich anschickte, den als Parlamentär vom General Blanco in das Lager der Aufständischen entsandten Obersten Ruiz nach Havanna zu begleiten. Rodriguez berief ein Kriegsgericht und ließ sowohl Aranguren wie Ruiz erschießen.

## Von Nah und Fern.

* **Rostock,** 20. Dez. In der Nähe von Kramon fand zwischen zwei älteren Studenten (Medizinern) ein Pistolenduell statt, das unblutig verlief.

* **Fünflinge** sind nach einer Zusammenstellung der „Statist. Korr." in den 70 Jahren 1826 bis 1896 im Königreich Preußen drei geboren worden einmal 5 Knaben, dann 4 Knaben und ein Mädchen, und 3 Knaben und 2 Mädchen. Vierlingsgeburten sind in demselben Zeitraum nicht weniger als 106 vorgekommen: in 12 Fällen 4 Knaben, in 20 Fällen 4 Mädchen, in 32 Fällen 2 Knaben und 2 Mädchen. Drillinge wurden in den 70 Jahren 7733 und Zwillinge 696831 Paare geboren. Bei den 7733 Fällen von Drillingsgeburten waren 1853 mal drei Knaben, 1759 mal drei Mädchen, 2193 mal zwei Knaben und ein Mädchen, 1928 mal ein Knabe und zwei Mädchen. Von den 696831 Zwillingspaaren waren in 225783 Fällen nur Knaben, in 211067 Fällen nur Mädchen. Während der Jahre 1824—96 haben im preußischen Staate jeweiligen Umfanges überhaupt 58388782 Entbindungen stattgefunden, unter denen 57674240 Einzelgeburten und 714542 Mehrgeburten gewesen sind; unter den letzteren befanden sich, wie oben erwähnt, 706562 Zwillings-, 7863 Drillings-, 114 Vierlings- und 3 Fünflingsgeburten.


**Schutzmittel.**
Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 10 ₰ in Marken
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M**


## An alle Confessionen, Wohlthätigkeits-Vereine und Barmherzigen Schwestern!

Eine Wittwe, deren Mann vor zwei Jahren gestorben und 6 Kinder hinterließ, von denen das älteste 10, das jüngste jetzt 2 Jahre alt ist, und die infolge eines Bruches schwere Arbeiten nicht ausführen kann, befindet sich in großer Noth und werden alle mitleidsvollen Mitmenschen gebeten, um der Familie eine Weihnachtsfreude zu bereiten, Geld und Gaben aller Art in der Expedition der „Altpreußischen Zeitung" abzugeben, welche dieselben der Wittwe übermitteln und öffentlich quittiren wird.

Für die arme Wittwe ging bei uns ein von:

| | |
|---|---|
| Eisenack-Altfelde | 1,— ℳ |
| Ungenannt | 1,— ℳ |
| Uhrmacher Mulack | 1,— ℳ |
| Zur Weihnachtsfreude für die arme Wittwe | 3,— ℳ |
| Frl. E. S. | 1,— ℳ |

Weitere Gaben nimmt gerne entgegen die

**Expedition der „Altpr. Ztg."**

## Kirchliche Anzeigen.

**Evangelische Haupt-Kirche zu St. Marien.**

Mittwoch, den 22. Dezember d. J. **Advents-Abendgottesdienst findet nicht statt.**

## Elbinger Standesamt.

Vom 21. Dezember 1897.

**Geburten:** Fabrikarbeiter Wilhelm Freitag T. — Fabrikarbeiter Wilhelm Sabrowski S. — Drehorgelspieler Wilhelm Rosteck S. — Arbeiter-Wittwe Anna Treu, geb. Schulz S. — Postschaffner Wilhelm Friesen S. — Fabrikarbeiter Carl Neumann T. — Arbeiter Franz Bollof S. — Arbeiter Anton Kather S. — Bahnarbeiter Rudolf Schönsee S. — Schmied Friedr. Schacht T. — Schmied Friedrich Borkowski T. — Kutscher Ephraim Reuter S.

**Sterbefälle:** Arbeiterfrau Friederike Müller, geb. Lauschus 45 J.

## J. O. O. F.

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation in unserem Osten anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adr. sub **Z. 9182** der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung einzusenden.

**Todes-Anzeige.**

(Statt besonderer Meldung.)

Heute früh 1 Uhr entschlief an Altersschwäche im 87. Lebensjahre unsere geliebte Schwester und Tante,

Frau Rentiere Wittwe

**Dorothea Thimm,**

**Lupushorst.**

**Die Hinterbliebenen.**


**Liederhain.**

**Fällt aus.**

**Morgen, Mittwoch, d. 22. Dez., bleibt mein Geschäft von Mittag 12 bis Nachmittags 4 Uhr geschlossen.**

**Bierverlag von Julius Kaufmann.**

Dieser Nummer der „Altpreußischen Zeitung" liegt ein Weihnachts-Preiscourant der Firma

**Th. Jacoby**

bei, auf den wir hiermit hinweisen.

**Operngläser** in großer Auswahl billigst.
**Wasserstraße 27.**

**Harzer Kanarienvögel,**
Nachzucht meiner beiden 1895 mit der silbernen Medaille prämiirten Kanarienhähne, hochfeine Sänger, Lichtschläger, stelle ich zum Verkauf.
**H. Meyer,** Krz. Hinterstr. 9, I.

**Hausgrundstück,**
beste Lage, 2300 Mk. Miethe, sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **H. 299** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Alte Kleidungsstücke**
erbittet nach Neust. Schmiedestr. 10/11
**Der Armenunterstützungsverein.**

**Reinecke's Fahnenfabrik**
**Hannover.**

**Auf der Chaussee Reimannsfelde-Elbing wurde gestern Abend eine schwarze Ledermappe, enthaltend Zeitungen, Schriftstücke, ein kl. schwarz. Buch 2c. verloren. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben in Rauch's Hôtel, Elbing.**

**Verloren**
auf dem Wege von Dambitzen nach Elbing **eine goldene Damenuhr mit geschliffenen Kanten.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Goldschmiedemeister **F. Witzki.** Vor Ankauf wird gewarnt.

# M. Ruddies

## 33 Fischerstrasse 33

empfiehlt zum bevorstehenden

# Weihnachtsfest

ihre anerkannt reellen und preiswerthen, auf verschiedenen

**Ausstellungen preisgekrönten Fabrikate**

der

# Tricotagen-, Strumpf-, Strick- und Wollwaarenbranche

in denkbar grösster Auswahl

## zu wirklich billigen Preisen.

# Auswahlsendungen

**nach ausserhalb umgehend und postfrei.**

Hochachtungsvoll

# M. Ruddies

## 33. Fischerstrasse 33.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

# Für Herren.

**Warme Filzstiefel** mit Schaft, durchweg gefüttert, guter Lederbesatz, doppelsohlig, wasserdicht gearbeitet; **warme Zugstiefel,** fein Eskimo oder engl. Satinstoff, mit echt Seehund- oder Rindlackbesatz, doppelsohlig, ebenfalls wasserdicht, eleganter Straßenstiefel, ferner **alle Sorten Schaft- und Zugstiefel,** ein- und zweisohlig, in jeder Form und Größe; in **Reitstiefeln** unterhalte Lager in Juchten, Rindlack, Rindleder mit und ohne Falten.

**Dieselben Sachen sind auch für Jünglinge und Knaben in großer Auswahl** am Lager.

# Für Damen und Mädchen.

**Warme Chevreaux-Knopfstiefel,** echt Pariser Mode,
„ **Tuch- u. Stoff-** „ mit russisch Kalb- oder Rindlackbesatz.
„ **Eskimo- u. Filz-Zug- u. Schnürstiefel** „
„ **Glacé-Schnür- und Rindlackstiefel.**
„ **Lasting-Zugstiefel** in Rand- und Handarbeit.
„ „ **Courd- und Zug-Halbschuhe** als praktische Hausschuhe.

**Warme Filzschuhe, sogenannte Comtoirschuhe und Comtoirstiefel für Herren und Damen.**

**Filz-Pantoffeln**

in allen Dimensionen, in den verschiedenen Dessins und Mustern, reizende Neuheiten.

**Kinder-Jahrschuhe und Kinder-Pantoffeln.**

**Echt Petersburger Gummischuhe**

zu Fabrikpreisen.

# J. G. Jetzlaff, Schuhwaarenfabrik,

**Fischerstraße 14/15.**

Allein-Verkauf der Fabrikate von Otto Herz & Comp., Frankfurt a. M., für Elbing und Umgegend.

---

# Wild!

**Hasen,** größte Anzahl, Auswahl,
**Rehe,** Rücken, Keulen 2c.,
**Fasane, Kapaune,**
**Neunaugen,** 1/1, 1/2, 1/4 Schock-Faß, Packung,
**Caviar Ia,** Pfd. 3.50,
**Enten, Gänse Ia** Mast, bill. bei

**M. B. Redantz,**

Wildhandlung und Fischversandt,
**Special-Geschäft,**
vis-à-vis der Elb. Zeitungs-Expedition.

---

Vorzüglich gute **blaue** und **weiße**

## Speise - Kartoffeln

empfiehlt

**Otto Hildebrandt,**

Spieringstraße Nr. 26.

---

## Ein kleiner Stutz-Flügel

billig zu verkaufen **Wasserstr. 37.**

---

# 25 %

# Ersparniss

in

**Pelzmützen,**
**Pelzkragen,**
**Damen-Pelz-Capes,**
**Pelzbaretts,**
**Pelzmuffs,**
**Pelzcolliers,**
**Kinder-Garnituren**

bei

## D. Loewenthal's

**Kaufhaus.**

---

## Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

empfiehlt der

# Wiener Schuh-Bazar

**sein reich sortirtes Lager in flachen, 1/2 hohen und hohen, schwarzen, weißen und farbigen**

## Schuhen und Stiefeln

**vom einfachsten bis elegantesten Genre**
**zu sehr billigen, streng festen Preisen.**

Ganz besonders mache aufmerksam auf
**Origin. Pariser Babyschuhe, Ballschuhe,** in **Lack, schon v. 2,75 M.**
**Normal-Jägerschuhe u. Stiefel,** gegen Kälte u. Nässe ganz vorzügl.
**Pelzschnür- u. Knopfstiefel, Filzschuhe in Schnüren u. Knopf,**
**sowie Filzgamaschen,** schon von **1,90 M, elegante Besatzstiefel,**
**Chevreauschuhe u. Stiefel, Lacksalongamaschen, kalblederne**
**und engl. rindled. Herrenstiefel mit kurzem, weichen Schaft,**
sowie **Filzschaftstiefel, Stulpstiefel** in Rindleder u. Rindlack.
**Echte Petersburg. Gummischuhe zu vorjährig billigen Preisen**
2c. 2c.

# Geschwister Salinger,

**27. Alter Markt 27.**

Reparaturwerkstätte im Hause. **Baarsystem.**

---

**Zu dem**

## bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe ich mein **reich sortirtes Lager** in

# Cigarren,

## Rauch-, Kau- und Schnupftabaken

sowie

*Pfeifen, Cigarren- und Cigarretten-Spitzen und -Taschen,*

**Stöcken und Portemonnaies**

**in Erinnerung.**

Besonders aufmerksam mache ich auf

**Präsentkistchen,**

ca. **20, 25** und **50** Stück, zum Preise von **75** Pfg., **100** Pfg., **125** Pfg., **150** Pfg. und theurer.

**Cigarren** in **Präsentpacketen** à **60** Pfg.

**Cigarretten** in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

**Shags** in hellen Farben von **65** Pfg. p. Pfd. an.

# J. Welte,

Inn. Mühlendamm und Sturmstrasse Ecke.

---

# Goldene 18,

**18. Fischerstr. 18.**

# Enorm billig

werden

## bis zum Feste

die **großen Vorräthe** in

**Hohenzollernmänteln, Reiseröcken,**
**Paletots, Joppen,**
**einzelnen Hosen und Westen,**

## Damen-Confection,

**Arbeitergarderoben,**
**Tricotagen, Hüte, Wäsche etc.**

**verkauft.**

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit, seinen Bedarf in

**Winterwaaren**

dortselbst zu decken.

# Goldene 18,

**18. Fischerstr. 18.**

**Die Geschäftsräume der „Goldenen 18" sind täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.**

---

## Total-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen

**fertigen Röcke u. Jaquetts**

werden **schnellster Räumung wegen** zu 1/3 und 1/4 des reellen Werthes verkauft.

**Hugo Alex. Mrozek.**

---

## Total-Ausverkauf.

**Eine Menge Buckskin-Reste,**

für alle Zwecke geeignet, vorzügl. Weihnachts-Geschenke, werden schnellster Räumung wegen zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

**Hugo Alex. Mrozek.**

---

# August Wernick Nachf.

Inh. **Edw. Börendt,** Schmiedestr. 7.

**Mein**

## Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine grosse Auswahl in

**Reisedecken, Damen- u. Herren-Plaids,**
**Damen- u. Herren-Halstüchern,**
**Taschentüchern**
in **Seide, Leinen** und **Batist,**
**Unterröcken**
in **Seide, Wolle** und **Madapolam**
mit elegant gestickten Volants,
**Neuheiten in leinenen, seidenen u. wollenen**
**Schürzen,**
**Regenschirmen.**

Zweites Blatt.

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰ die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰ pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Losch in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 299. Elbing, Mittwoch, den 22. Dezember 1897. 49. Jahrgang.

## Weihnachtszauber.

Novelle von **Georg Persich.**

Nachdruck verboten.

Die hatten sich das Wiedersehen und das Beisammensein nach langer Trennung doch anders ausgemalt, die guten Alten.

Der Junge, der Robert, hatte manches in seinem Wesen, an das sie sich erst wieder gewöhnen mußten.

Freilich! Fünfzehn Jahre können einen Menschen verändern, und fünfzehn Jahre war ihr Sohn in Amerika gewesen, hatten sie ihn nicht gesehen, nicht gesprochen, nur daß er dann und wann einen Brief geschickt hatte. Und dann die sehnsuchtsvolle Erwartung, als er den Eltern unverhofft mittheilte, daß er sie besuchen würde. Das Heimweh sei plötzlich über ihn gekommen, und da er sich geschäftlich auf ein Vierteljahr frei machen könne, so werde er mit einem der nächsten Steamer über den Ozean „gondeln".

Weihnachten wollten sie endlich wieder einmal zusammen feiern.

Er war früher, als sie angenommen hatten, eingetroffen.

Was für ein Mann aus ihm geworden war! Den alten Vater, dem die Jahre schon gehörig den Nacken gebeugt hatten, überragte er um mehr als Haupteslänge und das Mütterchen sah ordentlich respektvoll zu dem stattlichen Sohne mit dem wallenden Vollbart auf. Als er damals fortzog übers Meer, war er ein schmächtiger Jüngling mit bartlosem Gesicht gewesen. Ja, die Jahre!

Wie hatte man sich gefreut, sich unter Thränen der Rührung umarmt und geküßt. Dann hatte man sich an dem mit einer Guirlande geschmückten, gedeckten Tisch niedergelassen und der Robert hatte von dem erzählt, was er erlebt und erfahren und die Alten hatten mit Stolz seinen Schilderungen gelauscht.

Einiges hatten sie allerdings nicht recht verstanden und verstanden sie in den folgenden Tagen noch weniger — das war die amerikanische Seite seiner Anschauungsweise, die zu verschleiern er sich keine Mühe gab, weil er sich ihrer garnicht mehr bewußt war.

Je mehr er mit den heimathlichen Verhältnissen wieder vertraut wurde, desto mehr fand er an ihnen auszusetzen, da er sich durch das viele Enge, Kleine und Kleinliche bedrückt fühlte. Selbst die Luft verursachte ihm Beklemmungen.

Und als er eines Abends dem Vater zum Stammtisch gefolgt war und hier wieder einen Blick ins deutsche Philisterthum gethan hatte, als der Bäcker, der Krämer ihre sehr abfällige Meinung über Amerika vom Stapel gelassen hatten, obwohl sie nicht eine blasse Ahnung von den wirklichen Verhältnissen darüber besaßen, da hatte ihn nur die Rücksicht auf seinen Vater bewogen, nicht herb zu werden, immerhin war er deutlich genug geworden. Den Alten, der wie der Sohn deutlich merkte, innerlich auf Seiten jener Spießer stand, hatte es beinahe verstimmt.

Der Stammtisch hatte ihn nicht wiedergesehen. Er ging überhaupt nur noch wenig aus. Die andauernde Kälte draußen war er nicht mehr gewöhnt, sein Blut hatte sich in dem warmen Klima Mexikos bereits zu sehr verdünnt.

Nur bei Borchers war er zweimal gewesen.

Die Emma kannte er seit seiner Kindheit, sie hatten zusammen gespielt, später auch gemeinsam Tanzunterricht genossen.

Das kleine Persönchen von damals mußte nun auch so um die dreißig herum sein. Und noch keinen Mann!

In Amerika, wo die Frauen vor sind, hätte sie längst einen bekommen.

Die machte mit ihrer Mutter zusammen Putz, womit sich beide schlecht und recht durchs Leben schlugen.

Dabei wird sie das letzte bischen Jugend vertrauern und die große, herrliche Welt wird ihr unbekannt bleiben und eines Tages wird sie bemerken, daß sie alt geworden, ohne eigentlich jemals jung gewesen zu sein, denn was ist die Jugend, wenn sie licht- und luftlos im harten Tagesfrohn verbracht wird?

Solche und ähnliche Gedanken gingen dem Amerikaner durch den Kopf, als er am Nachmittage des Christabends allein in der Wohnstube weilte.

Der Vater war noch im Bureau, die Mutter hatte in der Küche zu thun — das Christmahl sollte heuer ja alles Dagewesene übertreffen. So hatte es denn der Sohn übernommen, den Weihnachtsbaum zu schmücken.

Er wolle doch sehen, erklärte er scherzend, ob er diese Kunst noch nicht ganz verlernt habe.

Es ging besser, als er gedacht hatte. Weihnachtlich war ihm bei dem Werke aber ganz und gar nicht zu Muthe. Warum nur nicht? Hatte sein Fühlen in der Fremde wirklich eine ganz andere Richtung genommen?

Es mußte wohl so sein.

Wie hatte ihn früher der Anblick des grünen Baumes entzückt! Mit bebendem, glücksfrohen Herzen hatte er davorgestanden.

„Kinderei!" murmelte er vor sich hin.

Da war ja übrigens auch noch der Wachsengel, der oben an der Spitze befestigt werden müßte! Wie die Mutter die Sächelchen die Jahre hindurch gut aufzubewahren verstanden hatte! So pietätvoll ist man nicht aller Orten.

Der Engel hatte seinen gewohnten Platz erhalten. Die Sterne aus Gold und Silberpapier, deren Glanz schon etwas verblaßt war, hingen um ihn herum — der effektvollste Theil des Arrangements war zur Zufriedenheit vollendet. Es wurde Zeit, daß das andere auch fertig wurde, denn schon dämmerte es.

Robert hatte nicht das leise Klopfen an der Thür gehört, auch nicht wahrgenommen, daß diese sich geöffnet hatte und eine schlanke Frauengestalt hereingetreten war.

Erst ein freundlicher Gruß ließ ihn überrascht aufblicken — das war ja — richtig, die Emma war's.

Er stieg von dem Stuhl, auf dem er gestanden, herunter.

„Mutter ist in der Küche", erwiderte er auf ihre Frage. „Es ist übrigens nett, daß Sie heute noch mal vorsprechen. Wie gefällt Ihnen unser Baum? Urtheilen Sie aber nicht so streng, mir ist solche Arbeit nicht mehr recht geläufig. Der linke Stern hängt zu tief? Hängen wir ihn höher."

Er kletterte wieder auf den Stuhl.

Es machte ihr Freude, daß er sich so natürlich gab.

Die Mutter, die den Besuch hatte kommen hören, schaute flüchtig in die Stube.

„'n paar Minuten, Emmachen, gleich bin ich da. Ich darf den Braten jetzt nicht im Stich lassen. Setzen Sie sich doch."

Emma that, wie ihr geheißen, und schon war die alte Frau wieder verschwunden.

„Die hat's heute eilig", bemerkte Robert lachend. „Eine junge könnte nicht flinker sein."

Die Besucherin hatte ein Packet fallen lassen, rasch hob sie es wieder auf.

„Nicht mal Ritterdienste kann ich Ihnen leisten. Wenn ich nun zu ebener Erde gewesen wäre, hätte ich mich galant bücken können. Weshalb verstecken Sie denn das Packet so — aha, wohl 'ne Ueberraschung für Muttern?"

Emma's Antlitz überzog eine dunkle Röthe.

Er gewahrte es mit Verwunderung, aber zugleich machte er die Entdeckung, daß diese Farbe sie ungemein verschönte. Häßlich war sie ja ohnehin nicht.

Sie stammelte ein verlegenes „ja" und schaute dann zum Fenster hinaus, um seinen Blicken auszuweichen.

Er war aber schon wieder beim Baum beschäftigt.

„Eigentlich könnten wir eine Probebeleuchtung veranstalten." Er steckte die Lichter in die Halter. „Aber noch ist's zu hell. Würden Sie nicht die Liebenswürdigkeit haben, Fräulein Emma, und die Rouleaux herunterziehen!"

Sie zögerte.

Wieder ein fragender Blick.

„Ah so —" meinte er belustigt — „nach den landläufigen Begriffen von Schicklichkeit — hm, ich bitte tausendmal um Verzeihung. Aber ich denke,

## Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thieme.

Nachdruck verboten.

„Danke dem Schicksal," bemerkte ihr Verlobter, nachdem sie ihren Bericht beendigt hatte, daß Du rechtzeitig von dem schurkischen Handeln dieses Burschen unterrichtet worden bist. Der Schurke hätte Dich zur Ehe gezwungen, dann aber sein Wort nicht eingelöst. O, jetzt verstehe ich alles! Den ganzen nichtswürdigen Plan! Nicht allein Rache, mein herrliches, süßes Lieb, ist das Leitmotiv dieser Denunziation, der tückische Mensch verfolgt noch andere, ferner liegende Pläne. Er nimmt als Gouverneur von Tobolsk eine Machtstellung ein, in welcher er über Leben und Tod der Verbannten gebietet, sie sind armselige Sklaven seines Willens. Surgut aber liegt im Bereiche seiner Amtsgewalt. Meine arme, arme Sophia! Ich fürchte, uns stehen noch schwere Prüfungen bevor!"

„Mit seiner Gewalt als Gouverneur hat der Unwürdige mir bereits gedroht," ergänzte Sophia ihre Erzählung. „Ich hielt ihn jedoch nicht für derart schlecht, sondern setzte diese Aeußerungen auf Rechnung seiner Erregung."

„Glaube nur, er wird Ernst damit machen", rief der Schriftsteller in schmerzlicher Erregung. „Nur deshalb ließ er Dich durch seinen Kumpan, den Richter, nach dem entlegenen Surgut verweisen."

„Doch, warum hätte er dann auch Dich dahin entsenden lassen?"

„Um seinen Haß an mir zu kühlen."

„Aber muß er, gerade wenn er mich gewinnen will, Dich nicht fürchten?"

„Er glaubt das nicht nöthig zu haben. Er könnte sich getäuscht haben," setzte der Verbannte bedeutungsvoll hinzu, indem er die Hand der Geliebten an sein Herz preßte und sie küßte.

„Mein Lieb," sagte er dann, „wir müssen vorläufig unsere Unterredung beenden. Unser langes Gespräch fängt schon an, Aufmerksamkeit zu erregen. Wir müssen fürchten, daß man uns trennt, wenn wir nicht vorsichtig sind. Behalten wir indessen einander sorgfältig im Auge, um jede Gelegenheit wahrzunehmen. Zeit haben wir ja jetzt dazu."

Mit wehmüthigem Lächeln schieden die Liebenden von einander. Das war ihr erstes Wiedersehen nach so langer, schwerempfundener Trennung.

Es braucht kaum versichert zu werden, daß die Wiedervereinigten jeden Augenblick benutzen, um ihre überhollen Herzen gegenseitig auszuschütten! Die ganze Fahrt erschien ihnen nunmehr in einem anderen Lichte, sie wünschen jetzt von Herzen deren möglichst lange Dauer, und jede Verzögerung, die der Dampfer erlitt, erfüllte sie mit Wonne. Oft standen sie auch Seite an Seite nur durch das Gitter geschieden und ließen die Blicke sehnsüchtig in das Land hineinschweifen.

„Wahrscheinlich," rief Felix mehrmals, „wenn wir zusammen diese Reise machen könnten als freie Menschen, wie glücklich, wie selig würden wir sein!"

„Ja, sie ist schön," bestätigte Sophia. „Sieh' diese üppigen Fluren, diese herrlichen Wälder! Welche Fülle der Blumen dort am Ufer! Kaum kann ich glauben, daß wir uns der Grenze Sibiriens nähern, das ich mir immer als eine kalte Einöde vorgestellt habe."

„O, eine solche ist es durchaus nicht," belehrte sie der Geliebte. „Sibirien ist ein eigenartiges Land. Bei seiner ungeheuren Größe — es umfaßt einen größeren Flächenraum als Europa und die Vereinigten Staaten von Nordamerika zusammen — sind alle Klimas der Erde vertreten. Ein Theil Westsibiriens liegt sogar südlicher als Venedig und Nizza, sodaß dort Getreide, Tabak und Melonen in üppiger Fülle gedeihen, während die Temperatur im Sommer oft bis zu 95, ja 100 Grad (Fahrenheit) steigt. In Tobolsk beispielsweise ist die mittlere Temperatur um 4 Grad höher als in London. Freilich sind die Sommer nur kurz und die Winter sehr kalt."

So vergingen mehrere Tage; pfeilschnell für Felix und Sophia, langsam für ihre Mitgefangenen, die zum größten Theil wenig Sinn für die Schönheiten der Natur besaßen. Nur wenn ein Dorf oder gar eine Stadt in Sicht kam, zeigten die Stumpfsinnigen einiges Interesse, so als man an Kasan mit seinen großen bunten Häusern vorüberglitt, und als man die ruhigen Fluthen der Wolga verließ, um in die trüberen des Kama einzulenken, dessen Umgebung zwar ebenfalls reizvoll, aber weniger freundlich und lieblich erschien. Nur wenige Dörfer seltener, die Bewohner spärlicher, dafür aber boten die letzteren um so größeres Interesse durch ihre originelle, in allen Farben des Regenbogens schimmernde Kleidung.

Das Wetter blieb den Reisenden treu, bis sie am sechsten Morgen Perm, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und der Durchgangspunkt des gesammten sibirischen Handels, erreichten. Hier mußten sie den Dampfer verlassen, um wieder den Eisenbahnzug zu besteigen. Schon am Abend vorher nahmen die Liebenden einen rührenden, schmerzlichen Abschied — wußten sie doch nicht, ob sie einander im Leben wiedersehen würden! Waren doch Beide unglückliche, willenlose Sklaven der Justiz, welche keinen Willen mehr hatten, als den rohen Wächter, und keine Freude mehr, die sie dem eigenen Entschlusse hätten verdanken dürfen!

Weinend stieg Sophia in die Schlafkabine hinab, um wie in jeder der übrigen Nächte wachend und schlafend von dem geliebten Manne zu träumen. Ohne Murren ertrug sie die Qualen dieses Aufenthaltes, wußte sie doch, daß er in ihrer Nähe weilte, nur durch eine dünne Schiffswand von ihr getrennt! Denn wahrlich, Ruhe und Erquickung suchte man in diesen Räumen vergeblich.

Hundert Personen hätten vielleicht mit einigem guten Willen Platz gefunden, für die doppelte Zahl war sie jedoch bei weitem zu klein. Jeden Abend entstand deshalb ein förmlicher Krieg um die Schlafplätze, denn die lange, zweiseitige Pritsche, welche das Gelaß nach seiner Länge ausfüllte, faßte höchstens 120 Schläfer, und die übrigen mußten sich, so gut es ging, neben und unter ihr plazieren, im Schmutze des Bodens oder wo sie sonst eine passende Stelle fanden. So dicht lagen die Frauen aneinander gepreßt, daß an Behaglichkeit selbst dann nicht zu denken gewesen wäre, wenn eine weniger dicke und verdorbene, mit der Ausdünstung so vieler, theilweise unreiner, theilweise leidender Menschen geschwängerte Luft die niedrige Kabine erfüllt und das Geschrei der kleinen Kinder, das Husten einiger Erkrankter die Ruhe oft weniger gestört hätte.

Für einen gebildeten, an Reinlichkeit und frische Luft gewöhnten Menschen bedeutet ein Ausharren in solchen Verhältnissen schon allein eine harte Strafe, eine unerträgliche Marter. Auch Sophia [illegible] lange Haft bereits geschwächte Gesundheit sichtbar dahinschwinden, ihr blasses Gesicht, ihr häufiges Unwohlsein konnten leicht als Symptome eines in der Vorbereitung begriffenen tieferen Uebels anzusehen sein. Wäre nur wenigstens die gezwungene Vernachlässigung ihres Körpers nicht gewesen. Aber sie vermochte des Morgens kaum frisches Wasser zur Reinigung zu erlangen, noch viel weniger bekümmerte sich Jemand um den Zustand ihrer Kleidung oder ihrer sonstigen Bedürfnisse.

Glücklicherweise vollzog sich der Transport von Perm nach Jekaterinenburg unter günstigeren Umständen. Freilich boten die großen remisenartigen Wagen, in denen die Verbannten untergebracht wurden, an sich ebenfalls nicht viel mehr Bequemlichkeit als Schutz vor dem Wetter, und die Ueberfüllung war ebenso groß, als im Schiff, aber Sophia hatte doch neben der jungen Mutter, mit der zusammen sie die Fahrt nach Nischni-Nowgorod zurückgelegt, einen sicheren Platz erlangt, und ein erfrischender Luftzug fächelte ihre bleichen Wangen. Zum ersten Mal seit einer Woche sank sie in einen erquickenden Schlummer, der ihre sinkenden Kräfte wieder belebte, ihre Energie stärkte und ihren Körper in den Stand setzte, wieder neue Entbehrungen und Anstrengungen zu ertragen.

Ach! die Schwierigkeiten der Reise waren ja nicht etwa überwunden, sondern sollten nun erst eigentlich beginnen. Noch hatte man nicht einmal die Grenze Sibiriens erreicht und bis Surgut waren noch mehr als 2000 Meilen zurückzulegen!

In Jekaterinenburg wurde einen Tag gerastet, ohne daß die Rast — da die geschilderten Uebelstände dieselben blieben — gleichbedeutend mit Erholung gewesen wäre. Am zweiten Morgen setzte der Zug der Verbannten auf der hier beginnenden großen sibirischen Heerstraße seine mühselige Wanderung fort. Das nächste Ziel war das Transportgefängniß in Tjumen, einer etwa 1700 englische Meilen von Petersburg entfernten, an der Tura gelegenen Stadt.

Als der Zug am Mittag des vierten Tages nach der Abreise von Jekaterinenburg sich einem kleinen Gehölz näherte, entstand eine augenscheinliche Bewegung unter den Männern und Frauen. Ein lebhaftes Gemurmel ging durch die Reihen, die Ketten klirrten lauter und vereinzelte Ausrufe der

so alte, gute Freunde wie wir, die wir uns von Kindesbeinen an kennen — —"

— Sie hatte mit beherztem Griff das Rouleaux herabgezogen.

„Bravo, bravo!" rief er, in die Hände klatschend. „Das ist ein glänzendes Vertrauensvotum. Nun aber auch das andere Fenster —"

Das Rouleaux an diesem war kaum gefallen, als auch schon ein Zündholz aufflammte. Jetzt brannte eine Kerze, dann zwei, drei und mehr.

Der Amerikaner stieg vom Stuhl herab, um den lichtbeglänzten Baum von unten zu betrachten.

„Ich denke, daß er so gut ist," meinte er. „Alles an richtiger Stelle — —" er wandte sich an Emma, um ihr Gutachten zu hören.

Die Jugendfreundin aber schien seine Worte garnicht vernommen zu haben. Sie war in stummer Betrachtung des leuchtenden Weihnachtswunders versunken und in ihren Augen schimmerte es eigenartig.

Eine spöttische Bemerkung über die sentimentalen deutschen Jungfrauen lag ihm auf der Zunge, er behielt sie aber für sich, ja, ihm wurde selbst so sonderbar, so fromm und kindlich, wie einstmals, als er wirklich noch ein Kind gewesen.

Er sah sich ganz deutlich als kleinen Knirps. Das Weihnachtsfest war ihm als der Inbegriff aller Seligkeit, aller Erdenwonne erschienen. Und mit der Emma hatte er gar tiefsinnige Bemerkungen über den heiligen Christ ausgetauscht und um die Wette hatten sie sich vor dem grimmen und doch so guten Freund Ruprecht gefürchtet.

Sie hatten sich auch Jahr für Jahr etwas Hübsches geschenkt, sogar dann noch, als sie schon beide aus der Schule waren.

Ein weiches Gefühl nahm von ihm Besitz. Wie fern lag die Jugend! Weit hinter ihm als ein sonniges, liebliches Eiland, von dem sein Lebensschiff im Kampf mit Sturm und Wellen sich weiter und weiter entfernte.

Emma rollte das Packet auf, das sie mitgebracht hatte und entnahm ihm einen weichen, kunstvoll gearbeiteten Shawl.

„Ich wollte, daß Ihre Mutter Ihnen mein kleines Geschenk auf den Weihnachtstisch legen sollte; da wir uns aber hier zufällig trafen und ich jetzt nach Hause muß, um meine Mutter nicht länger allein zu lassen, so nehmen Sie den Shawl wohl von mir an. Weil Sie hier immer so unter der Kälte zu leiden hatten, arbeitete ich ihn —" sie kam nicht weiter.

„Emma!" er rief es laut. „So haben Sie an mich gedacht? Diese Freude machen Sie mir? Und ich — ich stehe hier vor Ihnen mit leeren Händen! Als ein unaufmerksamer Tölpel, ein schlechter Freund — —"

Sie wehrte in holder Verwirrung ab.

Da nahm er nicht nur den Shawl, er nahm auch ihre Hand.

„Emma", sagte er, „Sie haben mich tief beschämt. Sie sind so gut — lassen Sie mich nur ausreden — so gut und so treu und wenn es nicht gar so vermessen wäre, dann fragte ich, ob Sie dem alten Spielkameraden, dem alten Jugendfreund noch ein wenig so recht von Herzen zugethan sind —" er fühlte, wie ihre Hand zitterte, aber er hielt sie nur um so fester — „und ob Sie es anhören würden, wenn ich Ihnen sagte, daß auch ich Ihnen gut bin — — Emma!" —

Als die Mutter nach wenigen Augenblicken die Thür öffnete, bot sich ihr ein unerwarteter Anblick. Aber sie bekam einen freudigen Schreck, denn es war ja immer ihr Lieblingswunsch gewesen, daß aus den Beiden ein Paar würde, ein Wunsch, den sie allerdings bald als aussichtslos aufgegeben hatte.

Der Weihnachtszauber hatte ihm Erfüllung gebracht.

---

## Aus den Provinzen.

**Thorn,** 20. Dez. Durch die in den achtziger Jahren stattgefundene Festungserweiterung und Einebnung der alten Wälle und Gräben ist für Thorn ein neuer Stadttheil geschaffen, die Wilhelmstadt. Hier sind im letzten Jahrzehnt eine Anzahl größerer Gebäude entstanden, vorzugsweise solche, die militärischen Zwecken dienen. Dazu gesellt sich nun, gewissermaßen als die Krone aller bisherigen Bauwerke, die neue evangelische Garnisonkirche, welche jetzt nach 3½jähriger Bauzeit vollendet ist und morgen durch die in Gegenwart des Kaisers vorzunehmende Weihe ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Der Entwurf wurde im Kriegsministerium durch den Geheimen Oberbaurath Schönhals ausgearbeitet. Die Kosten wurden anschlagsmäßig auf 530000 Mk. festgesetzt. Das neue Gotteshaus ist eine Kreuzkirche und im gothischen Stile und rohem Backsteinbau ausgeführt. Sie ist ca. 52 Meter lang und 32 Meter breit und enthält im Innern ein Hauptschiff von 32 Meter Länge und 16 Meter Breite, ferner zwei Seitenschiffe von 14 mal 7½ Meter, über diesen zwei Empore von fast derselben Größe und ein Orgelchor. Im Ganzen enthält die Kirche 1600 Sitzplätze, von denen 676 im Hauptschiff und 180 in den Seitenschiffen liegen. Der Thurm der Kirche erhebt sich mit einer überaus schlanken achtseitigen, von vier Thürmchen eingerahmten Spitze 85 Meter und überragt dadurch die anderen hiesigen Kirchen, sowie den Rathhausthurm um ein Bedeutendes. Die in einem eisernen Glockenstuhle des Thurmes aufgehangenen drei Kirchenglocken haben ein Gewicht von 29, 16 und 8 Zentner und ertönen im D-moll-Dreiklang. Sämmtliche Fenster der Kirche sind aus farbigem Glase hergestellt. Von den Altarfenstern ist das mittlere ein Geschenk des Offizier- und Sanitätskorps der hiesigen Garnison; es stellt bildlich die Anbetung des Jesusknaben durch die heiligen drei Könige dar. Die kleinen Altarfenster enthalten Bilder der vier Evangelisten. Umrahmt wird der Altar von schönen Wandmalereien. Die Kirche ist mit Gasbeleuchtung und Gasheizung ausgestattet. Für erstere sind eine Menge Gaskandelaber, für letztere ungefähr 20 Gasöfen aufgestellt. Der Fußboden besteht in italienischer Terrazzo-Arbeit. Die Orgel, von Sauer-Frankfurt a. O. erbaut, enthält 35 Register und hat 12500 Mk. gekostet. Sie ist mit einem Crescendo- und Decrescendo-Zuge ausgerüstet, der durch den Fuß in Drehung versetzt wird, ausgerüstet. Den Teppich für den Altar haben Damen der Garnison und die Altardecke Konfirmandinnen der Militärgemeinde geschenkt. Altar und Kanzel zeigen zierliche Holzschnitzereien. Die Einzelbauleitung lag in den Händen des königl. Regierungsbaumeisters Cuny, welchem jetzt anläßlich der Einweihung der Kirche der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen worden ist.

**Graudenz,** 21. Dez. Am 4. Advent waren es fünfundzwanzig Jahre, daß Herr Pfarrer Ebel von dem damaligen Superintendenten Peterson in sein Amt als Pfarrer der Graudenzer evangelischen Gemeinde eingeführt wurde. Auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilars war von jeder Feier abgesehen worden. Sein Amtsgenosse Herr Pfarrer Erdmann gedachte des Jubilars im Hauptgottesdienst in einem Gebet.

**Briesen,** 19. Dez. Als Herr Sattlermeister Karau mit seinem Fuhrwerk nach Angustinken fahren wollte, wurde bei Labenz sein Pferd scheu, und er wurde so unglücklich aus dem Wagen geschleudert, daß er beide Arme am Handgelenk brach.

*** **Neuenburg,** 20. Dez. Nach den Hausstandslisten hat Neuenburg 4975 Einwohner, doch dürfte sich die Zahl derselben thatsächlich auf annähernd 5200 Personen belaufen. — Vorige Woche fand in dem „Freien Lehrerverein" von Neuenburg und Umgegend die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Der Verein zählt 22 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt.

**Pr. Stargard,** 21. Dez. In der Nacht zum Montag entstand auf bisher unaufgeklärte Weise in dem hiesigen Logengebäude Feuer. Um 10½ Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt, und als um 10¾ Uhr der erste Löschzug an der Brandstelle anlangte, stand der vordere Korridor und das daran anstoßende Zimmer in Flammen, und bald theilte sich das Feuer auch den oberen Räumen und dem kleinen Saal mit. Die Feuerwehr hatte sehr schwer zu arbeiten, denn die Schlauchleitung mußte oft verlegt, der Fußboden aufgerissen und das Dach zum Theil abgedeckt werden. Der Zubringer stand an der Wiechert'schen Mühle und lieferte genügend Wasser. Jedenfalls hätte der Brand ohne die Zubringerleitung ganz andere Ausdehnung annehmen können. So konnte aber wenigstens das ganze Hintergebäude gerettet werden. Die vorderen so schön ausgestatteten Räume sind vollständig ausgebrannt, der große prächtige Saal ist von Rauch geschwärzt und verqualmt. Erst um 4 Uhr konnte die Wehr abrücken.

**Marienburg,** 20. Dez. Der Kreistag des Marienburger Kreises hielt am Sonnabend eine Sitzung ab, in der die Kleinbahnvorlage zur Berathung stand. Es sollen folgende Linien ausgebaut werden: 1) Marienburg-Schönwiese-Katznase-Altfelde-Schlablau-Pr. Rosengarth-Stalle: 2) Marienburg-Schönau unter der Bedingung, daß eine Vereinbarung zwischen dem Kreise und der Zuckerfabrik Ließau zu Stande kommt, wonach es möglich wird, daß die Güter- und Personentransporte von der Kleinbahn Kalthof-Schönau auf die Ließauer Zuckerrübenbahn übergehen können und umgekehrt; 3) Marienburg-Gr. und Klein Lesewitz-Lindenauer Kanal; 4) Tiegenhof-Tiege-Ladeköpp-Schöneberg; 5) Dirschau-Ließau-Lichtenau; 6) von Tiegenhof bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Steegen links der Tiege in der Voraussetzung, daß die Fortsetzung im Kreise Danzig Niederung von der Kreisgrenze bis Steegen zur Ausführung gelangt. Die Vorlage wurde angenommen. Der Ausbau der geplanten Pflasterstraßen wurde einstimmig beschlossen.

**Marienburg,** 19. Dez. Der Regierungs-Präsident zu Danzig hat der Damenschneiderin Margarethe Schipkowski von hier für die Ausbildung des Freizöglings der Provinzialtaubstummenanstalt zu Marienburg, Martha Harder aus Neuteich, in der Damenschneiderei eine Prämie von 150 Mk. bewilligt. — Die hiesige Stadt beabsichtigt das Abführwesen und die Straßenreinigung in eigene Verwaltung zu übernehmen. Eine mit der Berathung dieser Frage betraute Kommission der städt. Körperschaften beschloß dieser Tage einstimmig, selbst dann nach dieser Richtung vorzugehen, wenn die Kosten hierfür sich etwas höher stellen sollten, wie bisher. Nach dem vorläufigen Anschlage würden die Kosten für das Jahr etwa 8000 Mk. betragen. — Bei dem Restaurateur Boldt in Hoppenbruch wurde in der Nacht zum Sonntag ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe drangen vom Garten, in dem sie ein Fenster einschlugen, in den Saal, erbrachen die Thür nach dem Gastzimmer und stahlen dort aus den ebenfalls erbrochenen Schränken Waaren im Werthe von über 20 Mark.

—d. **Mühlhausen,** 20. Dezember. Beim Waschen verletzte sich die Aufwartefrau Kahrau durch eine Stopfnadel am Ballen der einen Hand und an einem Finger der andern Hand. Die Nadel war aus Versehen in einer Schürze stecken geblieben. Natürlich wurden die Wunden nicht weiter beachtet, bis Hand und Arm erheblich angeschwollen waren. Der zu Rathe gezogene Arzt konstatirte gefährliche Blutvergiftung. — Durch ein auf der Chaussee dahinsausendes Fuhrwerk wurde der Stellmacher Kommiritz, welcher vom Bahnhof Abends heimkehrte, überfahren und trug einen Bruch eines Oberschenkels davon.

**Bromberg,** 19. Dez. Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer der Arbeiter Reinhold Muhlbrand aus Murzyniek zu verantworten. Am 5. November d. Js. fuhr ein Zug der Rübenbahn von Murzyn her nach Znin. Geführt wurde derselbe von dem Lokomotivführer Gramsch. Als der Zug an die Stelle kam, von der aus ein neues Gleise gelegt ist, wich der Zug plötzlich vom Hauptgleise und ging auf ein Nebengleise, wo er entgleiste. Gramsch sprang von der Maschine ab, fiel jedoch so unglücklich, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog und an Verblutung verstarb. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß der Riegel, der zur Sperrung der Weiche dienen sollte, herausgezogen war. Der Thäter ist der Angeklagte. Auf dem Wege von Znin nach Murzyniek begriffen, hatte er sich an die Stelle der Rübenbahn gesetzt, wo das Nebengleise begann, um die Weichenvorrichtung anzusehen und an derselben zu spielen. Während er noch damit beschäftigt war, die Weiche wieder zurecht zu legen, hörte er den von Gramsch geführten Zug heranbrausen und lief davon. Als der Zug die Weiche passirte, trat die Katastrophe ein. Der Angeklagte, welcher geständig ist, wurde zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

---

geschrei der Weiber und Kinder.

„Was giebt es," fragte Sophia, die neben der jungen Mutter auf einem Telega (einem unbequemen, federlosen Wagen) saß, ihre Nachbarin.

„Ich weiß es nicht," antwortete diese, „vermuthlich nähern wir uns dem Lagerplatz."

„Aber das schmerzhafte Geschrei — die ungewöhnliche Unruhe?"

Beide lauschten gespannt.

Da ertönte das Kommando „Halt!" Sofort verstummte das Kettengerassel, der Zug hielt, aber die Verbannten warfen sich nicht, wie sie sonst zu thun pflegten, am Wege nieder, sondern alles drängte nach vorn, einem bestimmten Orte zu.

Sophia und die Frau schlossen sich an.

Das Ziel und offenbar auch der Gegenstand der allgemeinen Bewegung war ein viereckiger, etwa 10 bis 12 Fuß hoher, aus Backsteinen aufgeführter Pfeiler, der auf jeder Seite ein Wappen trug und sich dicht mit geschriebenen oder eingekritzelten Namenszügen, Inschriften und Abschiedswünschen bedeckt zeigte. An diesen Stein drängten die Verbannten, Männer und Weiber, unter allen Anzeichen sichtbarster Erregung sich heran, einzelne rauhe, bärtige Männer mit finsteren Gesichtszügen, hartgesottene, unverbesserliche Verbrecher, umschlangen ihn zärtlich mit ihren Armen, andere küßten ihn leidenschaftlich, viele Frauen und Mädchen schluchzten laut, andere wieder riefen Trostesworte.

„Was giebt es nur?" erkundigte sich unsere Freundin. „Welche Bedeutung wohnt diesem schlichten Stein inne?"

„Fräulein," erwiderte ein alter, weißbärtiger Mann mit Thränen in den Augen, „dieser einfache Stein bedeutet den Abschied vom Vaterland. Es ist der Grenzstein Sibiriens!"

### 20. Kapitel.

### Die sibirische Straße.

Die Pforte Sibiriens — verlockend öffnet sie sich als eine meilenlange, schattige Allee, mit dichtbelaubten Silberbirken bewachsen, eingerahmt von prächtigen Blumenbeeten, deren Düfte die Luft mit Wohlgeruch durchdringen. „Katharinenallee" — so nennt man die schöne Anlage nach der großen Kaiserin, die sie geschaffen hat — sicherlich ohne daran zu denken, welche große Wohlthat sie damit den armen Verbannten erweisen würde, welche auf dieser Straße in der sengenden Hitze eines sibirischen Sommertages verdrossen dahinwandern und die ohne sie — am Anfang ihres beschwerlichen Marsches noch nicht ausreichend an dessen große Strapazen gewöhnt — vielleicht zusammenbrechen würden vor Erschöpfung und Müdigkeit

Noch ist es Morgen, aber die Sonne steht schon hoch, und heiß und glühend fallen ihre Strahlen auf den grünen Blätterschirm der Weghäume deren weißrindigen Stämmen einen blau

denden Glanz verleihend. Tiefe Stille herrscht — nur in den Zweigen singen einige Vögel, und aus der Ferne her klingt leise das melodische Geläut einer Dorfglocke. Plötzlich wirbelt in weiter Ferne eine Staubwolke auf — sie wird allmählich dichter und größer, und wie sie sich nähert, vernimmt man aus ihr heraus ein eigenthümliches Geräusch — Töne, wie sie das taktmäßige Berühren von Metall mit Metall hervorbringt — was bedeutet diese Erscheinung? Der mit den Verhältnissen Sibiriens Vertraute wird die Antwort gewiß nicht schuldig bleiben: Es kommt ein Verbannten-Zug.

So dicht ist der Staub, den die schleifenden Schritte der mit Fesseln belasteten Verbannten vom trockenen Boden aufscheuchen, daß man erst in nächster Nähe die Gestalten der Gefangenen unterscheiden kann. Umgeben und bewacht von zahlreichen Soldaten auf feurigen Steppenpferden, welche die langen Flinten schußfertig in der Hand tragen, marschiren die gefangenen Männer in dichten Reihen, die grünen Ueberröcke in Staub gebadet, die Gesichter schwitzend und staubbeschmutzt, die gefesselten Hände unablässig bemüht, die nasse Stirn zu trocknen — so schreiten sie langsam vorwärts, den Kopf mit der schirmlosen Mütze nach vorn gebeugt, mit den kettenbeschwerten Füßen mühsam ausschreitend, während die Unbekümmertsten von ihnen trotz aller Anstrengung und trotzdem sie wegen des Kettengerassels sehr laut sprechen müssen, munter mit einander plaudern.

Hinter den Männern marschiren in ungeregeltem Zuge die Frauen und Kinder, erstere ungefesselt, doch ebenfalls größtentheils in Sträflingstracht, aus grauem Rock und grünem Ueberrock bestehend. Hier ist die Unterhaltung eine weniger lebhafte, denn die weiblichen Gefangenen, schwächer als die männlichen, kommen langsamer als diese vorwärts und haben außerdem für die Kinder zu sorgen, von denen die meisten über Müdigkeit und Schmerzen klagen und einige sogar laut weinen und schreien. Es mochten im Ganzen gegen 200 Frauen und Kinder sein, die sich bei der Abtheilung befanden, während die Zahl der Männer sich auf mehr als 500 belief. Doch gehörten von den Frauen nicht alle zu den Verbannten, ein Theil von ihnen nebst Kindern bestand vielmehr aus Angehörigen der Sträflinge, die ihren Gatten und Vätern in das Exil folgten.

Noch ist damit der traurige Zug jedoch nicht zu Ende. Den Frauen auf dem Fuße folgen die Telegas, Wagen primitivster Art, ohne Federn und ohne jede Bequemlichkeit für die Insassen. Darin sind die Schwachen und Kranken des Trupps, sowie ein Theil der Kinder untergebracht; das Gepäck, bestehend in dem Eigenthum der Soldaten und Offiziere, und den grauen Säcken, welche die wenigen Habseligkeiten der bedauernswerthen Ge-

einander gefahren.

Felix Volkofski ging zwischen zwei Männern von ganz verschiedenem Aussehen. Sein rechter Nachbar war ein alter Mann mit weißem, struppigem Haar und Bart, mit groben, aber gutmüthigen Gesichtszügen, einem verschmitzten, überlegenen Lächeln, stumpfer Nase, niederer Stirn und blauen großen Augen. Er war von hoher, kräftiger, aber durch Alter und Anstrengung gebeugter Gestalt, trotz seiner Jahre aber schien er behend und fidel, er zeigte sich ungemein redselig und schwatzte unaufhörlich, ja, er hörte nie eher auf, bis — was in allerdings ziemlich kurzen Zwischenräumen geschah — ein kurzer, rauher Husten seinem ungeheuren Wortschwall ein Ziel setzte.

Der linke Nachbar war in allen Stücken das Gegentheil des Alten. Allem Anschein nach kaum 25 Jahre alt, besaß er ein interessantes, feines, blasses Gesicht, eine stolze Haltung, vornehme Manieren, und Typus und Sprache verriethen dem völkerkundigen Felix auch sofort seine Nationalität, er war ein Abkömmling jener unglücklichen Nation, welche nach einem jahrhundertelangen Todeskampfe von ihren mächtigen Nachbarländern einfach getheilt und aus der Liste der selbstständigen Staaten gestrichen wurde.

Diese Wahrnehmung trug dem jungen Polen sofort Volkofski's ganze Sympathie ein. Froh, wenigstens einen Mann von Bildung und Erziehung um sich zu haben, mit dem eine geistige Aussprache möglich sei, suchte er ein Gespräch mit dem schweigsamen Jüngling anzuknüpfen, indem er demselben seinen Namen nannte und mit wenigen Worten seine Geschichte erzählte.

„Sie sind ein Pole? fragte er dann.

„Ja," entgegnete stolz der Verbannte, „und heiße Kasimir Czartoryski."

Felix blickte ihn mit Ueberraschung und Theilnahme an.

„Sind Sie wohl ein Nachkomme des berühmten Patrioten Adam Czaroryske, des Führers der polnischen Nation während der großen Insurrektion von 1830?"

„Ich stamme aus einem Zweige seines Geschlechts."

„Es ist überflüssig zu fragen, weshalb Sie hier sind?"

Der Pole lächelte bitter.

„Es ist immer dasselbe," sagte er wehmüthig. „Wir lieben unser Vaterland, das von Rußland unterdrückte und gemißhandelte. Ist es ein Wunder, wenn unser Stolz sich auflehnt gegen eine Behandlung, wie sie uns zu theil wird? Wir sind Sklaven in unserem eigenen Lande, aller Freiheiten hat man uns beraubt, um alle Rechte schmählich betrogen, man hat uns mit Füßen getreten wie tolle Hunde, nicht einmal mehr die

sollen dies die Jünglinge unseres Landes ertragen? In den Adern der Jugend fließt das Blut heiß und siedend, Gedanke und That fließen bei ihr in eins zusammen. Ich will kurz sein," fuhr er mit einem Blicke fort, „ich habe den Sohn eines russischen Generals erstochen, weil der Schurke meine einzige Schwester beleidigte und verhöhnte!"

„Wie lange währt die Zeit ihrer Verbannung?"

„Zwanzig Jahre!"

„Das ist viel, das ist hart."

„Man würde mich vielleicht nicht so hart angesehen haben, wenn nicht die Sache Polens in mir einen ihrer eifrigsten Führer und Förderer verloren hätte."

„Ah —"

„Wie Sie denken können, ergriff man mit Freuden die Gelegenheit, mich unschädlich zu machen."

„Ich verstehe, Sie geben also die Sache Polens noch nicht verloren?"

„Nie!" rief Czartoryski mit wilder Begeisterung. „Das Alter mag sich kampfesmüde beugen, die Jugend ist unversöhnlich!"

„Sie mußten Ihre arme Schwester schutzlos zurücklassen?"

„Nein — sie geht mit mir."

„Man hat es gewagt —"

Er schüttelte leicht das Haupt

„Freiwillig," sagte er im Tone der tiefsten Rührung „Maria Isabella erklärte, mich nie verlassen, an meiner Seite sterben zu wollen. Für mich, sprach sie, wurdest Du unglücklich, meine Pflicht ist es daher, Dein Unglück zu erleichtern. Ich beschwor sie, von ihrem Entschlusse abzustehen, aber sie blieb ihm treu. Auf den Telegas begleitet sie den Transport, alle Gefahren und Mühseligkeiten mit Würde und Entsagung tragend."

Felix antwortete nicht, er dachte an Sophia, welche ebenfalls dort ihren Platz hatte und wünschte bei sich selbst, sie möge den Trost der Gesellschaft Maria Isabellas gefunden haben.

Eine Erscheinung, welche dazu diente, den beschwerlichen Marsch der armen Gefangenen noch beschwerlicher zu gestalten, lenkte jetzt seine Aufmerksamkeit so völlig auf sich, daß er zunächst von der Fortsetzung des Gesprächs mit dem jungen Edelmann absehen mußte. Der Trupp war etwa vor einer halben Stunde in einen Wald eingetreten, der zwar vermehrten Schatten gewährte, in dem es aber von Stechfliegen förmlich wimmelte. Diese blutgierigen Insekten bereiteten den Verbannten unsägliche Marter; sie setzten sich an alle Theile des Gesichts und der Hände und so groß war ihre Zudringlichkeit, daß keine noch so heftige Bewegung sie dauernd verscheuchte. In kaum einer halben Stunde begannen die Gesichter fast aller Gefangenen von giftigen Stichen zu schwellen

(Fortsetzung folgt.)

# Pr. Holland.

## Total-Ausverkauf!

Bis Weihnachten sollen die noch großen Vorräthe in

**Herren-Anzug- und Paletot-Stoffen, sowie Damen-Kleider-Stoffen**

geräumt werden und verkaufe daher von heute ab

**zu jedem nur annehmbaren Preise!**

Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maaß unter bisheriger Leitung zu zwei Drittel des regulären Preises.

**Eugen du Bosque, Pr. Holland, Markt Nr. 11.**

---

**J. Braun, Schuh- u. Stiefel-Bazar, Pr. Holland.**

Grosser

## !Weihnachts-Ausverkauf!

zu enorm fabelhaft billigen Preisen.

**Du ahnst es nicht!!**

wie gut und billig man in dem neu eröffneten

**Schuh- und Stiefel-Bazar**

von

**J. Braun, Pr. Holland,**

Markt 102, vis-à-vis dem Rathhause,

**einkaufen kann!**

Meine sämmtlichen **!! Schuhwaaren: Handarbeit !!** verkaufe, wie hier seit meinem Bestehen bekannt, nur in gediegenen Qualitäten und guter Paßform zu erstaunlich **billigen Preisen nach** wie **vor** weiter fort, so daß auch der ärmste Mann für **wenig Geld** gute, neue, **starke** Fußbekleidung sich kaufen kann.

**Selten günstiges Angebot!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Damen-Cordpantoffel | 0,50 | Herren-Cordpantoffel Paar | 0,60 |
| Damen-Cordpantoffel mit Ledersohle und Lederabsatz | 0,80 | Herren-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle Paar | 1,95 |
| Damen-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle . . . Paar nur | 1,35 | **Noch nie dagewesen!!** Schmierlederschaftstiefel (Handarbeit), so lange der Vorrath reicht, Paar | 4,35 |
| Damen-Filzschuhe mit prima Filz- und Ledersohle . Paar nur | 1,55 | Schmierlederschaftstiefel 3/4 (Handarbeit) nur | 5,87 |
| Damen-Leder-Schnürschuhe (Handarbeit) mit Lackbesatz . nur | 3,75 | | |

Reell! Gut! Billig!

Sämmtl. Schuhwaaren bek. staunend billig.

**J. Braun, Schuh- und Stiefel-Bazar, Pr. Holland.**

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen! Bitte meine Schaufenster, welche mit Preisen versehen sind, zu beachten!

Streng feste Preise, nur gegen Baarzahlung, somit jede Uebervortheilung vollständig ausgeschlossen!

---

**Prochnow's Saal, Pr. Holland.**

Am 2. Weihnachts-Feiertage:

## Großes Militär-Concert

ausgeführt von der

**Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 2** aus Allenstein.

Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

**Nach dem Concert: TANZ.**

---

Goldene und silberne

## Damen- u. Herrenuhren

unter streng reeller Garantie empfiehlt in großer Auswahl

**Eduard Zippert,**

**Pr. Holland.**

Reichhaltiges Lager in **Gold-, Silber-, Alfenidewaaren, optischen Gegenständen u. Musikinstrumenten.**

---

## Zu Weihnachts-Einkäufen

sich eignende Sachen

habe **im Preise bedeutend ermäßigt** und empfehle

**Kleiderstoffe**

pr. Kleid zu 2, 2.50, 3, 4, 5, 6 Mark 2c.,

ferner **Cachenez** in Wolle und Seide, **Shawls, Schürzen, Corsetts, Shlipse, Handschuhe, Unterkleider** für Damen und Herren, **Teppiche, Tischdecken, Bettvorleger, Reisedecken, leinene Taschentücher, Echarps, Wäsche** 2c.,

**Herren- und Knaben-Anzüge,**

Paletots und Reiseröcke,

**Damen-Mäntel und -Jaquettes,**

**Mäntel und Jaquettes** für Kinder

in großer Auswahl sehr billig.

**Bestellungen zur Anfertigung von Anzügen, Paletots** 2c. werden jederzeit angenommen und unter **Garantie des Gutsitzens** ausgeführt.

**Richard Preuss, Pr. Holland.**

---

**!Pr. Holland!**

## A. Kirsten Nachf.

(Inh. F. Kiebert)

Markt 100 Markt 100

empfiehlt zum

**Weihnachtsfeste:**

**ff. Rum's,** echter Verschnitt, per 3/4-Ltr.-Flasche **1,20—3,00.**

**ff. Cognac,** reines Weindestillat, per 3/4-Ltr.-Flasche **1,20—7,00.**

**ff. Rothweine,** per Fl. **80** Pf. bis **5,00.**

Sämmtliche Artikel zur **Kuchen-Bäckerei,** sowie **Colonialwaaren** u. **Delicatessen** in nur bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

**Cigarren** in größter Auswahl per 100 Stück von **2,50** an.

**A. Kirsten Nachf.**

(Inh. F. Kiebert)

Pr. Holland, Markt 100.

---

Soeben empfing

**Pomm. Spickgänse**

(mit und ohne Knochen),

**Rügenwalder Cervelatwurst.**

**Carl Prochnow,**

Pr. Holland.

Spezialität:

**Rohe und gebrannte Caffee's.**

---

**Räucherlachs-Heringe**

in selten schöner Qualität empfiehlt

**Carl Prochnow,**

Pr. Holland.

---

**Visit- und Verlobungskarten**
**Hochzeitseinladungen**
**Neujahrskarten** **Speisekarten**
**etc.**

in tadelloser und geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

**Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.**

**Buchbinderei und Druckerei.**

! Bilderbücher! ! Jugendschriften! ! Märchenbücher!

! Kochbücher! ! Gedichtbücher! ! Briefsteller! Visitenkarten v. 50 Pf. an.

**Christbaumschmuck.**

**Oskar Heidenreich Pr. Holland,**

Nr. 171. Steinthorstraße Nr. 171.

---

## Otto Nack, Pr. Holland,

empfiehlt **billigst:**

**Praktische Wirthschaftsgegenstände,**

**Porzellan- und Glaswaaren,**

**Emaill. Eimer, Caffeekannen, Waschservice etc., Schlittschuhe, Schlittenglocken, Fleischhackmaschinen, Plätteisen, Lampen, Laternen, Vogelbauer, Caffeemühlen,**

**Kinderwagen, Patent-Kinderstühle,**

**Filzschuhe, Pantoffeln,**

russische und deutsche **Gummischuhe, Holzschuhe,** sowie sämmtliche **Kurzwaaren, Spielwaaren, Musikinstrumenten, Koffer, Cigarrentaschen, Portemonnaies.**

Porzellan- und Glas-Leihgeschäft

---

**A. Krieger, Pr. Holland,**

empfiehlt billigst zum **Weihnachtsfeste:**

**Kinderschlitten, Schlittenglocken Schlittschuhe,**

Fleischhackmaschinen, Messer und Gabeln, Eis. Bettstellen, Waschständer, sowie sämmtliche **Eisenkurzwaaren.**

---

## Weihnachts-Neuheiten

in

**Nickel-, Bronce-, Galanterie-, Leder-, Korb-, Tapisserie-, Bedarfs-, Luxus- und**

**Spielwaaren**

sind übersichtlich in zwei Räumen aufgestellt und erlaube mir ganz ergebenst einzuladen

**Paul Schlegel** vorm. Geschw. Prost,

Pr. Holland.

---

Zum

**Weihnachtsfeste**

empfiehlt billigst

**Weizen- / Roggen- } Mehl**

garantirt von altem auswuchsfreiem Getreide, sowie

**sämmtl. zur Kuchenbäckerei gehörigen Ingredienzen**

in nur feinster Qualität.

**Carl Prochnow,**

Pr. Holland.

Meine **Mandelreiben** stehen zur gefälligen Benutzung

---

Frisch u. kräftig

**Mostrich**

à Pfund **20 Pfg.** Restaurateuren und Wiederverkäufern **billiger.**

**Wilh. Eisenack, Pr. Holland.**

---

**Königsberger**

**Randmarzipan**

sowie sämmtliche **Weihnachts-Artikel** in nur feinster Qualität empfiehlt

**Carl Prochnow,**

Pr. Holland.

# Aeltestes und grösstes Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

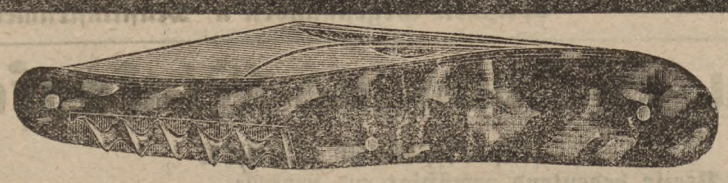
Vollständig eingerichtete Musterküche zur gefälligen Ansicht. Durch große Einkäufe und zum größten Theil Waggonbezug, wo die Fracht erheblich billiger, sowie durch Verbindungen mit den ersten bedeutendsten Fabriken sind wir in der Lage die denkbar

**billigsten Preise**

zu stellen. Bei Einkauf von ganzen Kücheneinrichtungen gewähren 5 pCt. Rabatt franco jeder Bahnstation.

**Garantie für jedes Stück.**

## Gebr. Jlgner.

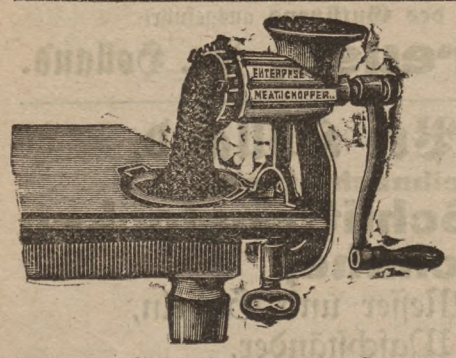


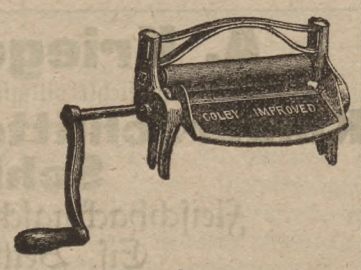
**per Stück 1 Mark.**

**Beste Solinger Taschenmesser, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Küchenmesser 2c. 2c.**

empfehlen billiger als jedes Solinger Versandgeschäft

## Gebr. Jlgner.




Empfehlen unser großes Lager von besten **Fleischhackmaschinen** mit Stopfvorrichtung, **Brod-Schneidemaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschtöpfe, Tafelwaagen, Küchenwaagen, Mandelreiben, Blumentische Waschtische** mit Zubehör, **eiserne Bettgestelle, Geldschränke, Cassetten, Copirpressen, Vogelkäfige, Kohlenkasten, Aschenimer, Ofenvorsetzer, Petroleumkocher und Spirituskocher, neuester Construction, Christbaumständer 2c.**

**zu billigsten Preisen**

## Gebr. Jlgner.

**Gegen spröde Haut:** Glycerin, Cold-cream, Lippenpomade, Cacaobutter, Hirschtalg, Mandelkleienseife, Glycerinseife, Fuss-Streupulver mit Salicyl stets frisch und billigst bei

**Bernh. Janzen.**

---

Mein

# Weihnachts-Ausverkauf

**bietet in allen Zweigen der Branche, vom einfach billigsten bis zum elegantesten Genre, die grösste Auswahl.**

Infolge bedeutender Abschlüsse in vielen Artikeln bin ich im Stande, zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

**Mädchen-Kleider, Noppenstoffe,** die Robe, 6 Mtr., für Mk. **1,80.**

**Tuchstoff,** gute Qualität, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **3,00.**

**Cheviot,** reine Wolle, doppeltbreit, in neuen Farben, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **3,00.**

**Crêpes,** reine Wolle, schwere Qual., in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **4,80.**

**Armures,** reine Wolle, schwere Qualität, in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **6,00.**

**Cheviots, Armures** u. **Fantasiestoffe,** ganz neue Effecte, die Robe von 6 Mtr. bis 7 Mtr., für Mk. **6, 7, 7,50** bis **9.**

**Schwarze Stoffe,** besonders preiswerth, Robe von 6—7 Mtr., für Mk. **4,50, 5, 6, 7—10.**

**Bessere** und **elegante Roben,** nur Neuheiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Heste** und **einzelne Roben** unter Selbstkostenpreis.

## Seidenstoffe,

schwarz und farbig,
**reine Seide,** Mtr. von Mk. **1,45** an.

Allein-Verkauf für Elbing und Umgegend:

**Reinseidene Garantiestoffe,**
**„Marke Columbus“,**
das Edelste und Vollkommenste, was in Seide fabrizirt wird, Mtr. von Mk. **3,00** an.

**Ball- u. Gesellschaftsstoffe,**
entzückende Neuheiten,
in Seide, Wolle und Baumwolle.

**Damen- und Kindermäntel**
in grosser Auswahl,
um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

**Jaquettes** von Mk. **4,50** an.
**Radmäntel** von Mk. **6,50** an.

**Axminster-Teppice** von Mk. **5,75** an, bis zu den schönsten **Plüs- und Axminster-Salon-Grössen. Tisc decken** von Mk. **2,50** an, in Plüsch von Mk. **9,00** bis **30,00.**

Gardinen, Flanell, Boy, Frisade, Schirme, Tücher, Schürzen von 30 Pfennig an.

**Herren-Stoffe in grosser Auswahl.**

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzens.

# Joh. Lau.

---

## R. Kowalewski Nachf.,

Heiligegeiststraße Nr. 16, „Im Lachs“,
Fabrik feinster Liqueure, —— Weingrosshandlung,
Fabrikant des **ächten**

**Aromatique**

offerirt zum **Weihnachtsfeste** seine große Auswahl bester

**Tafel-Liqueure**

in eleganter Ausstattung, sowie die allgemein für gut bekannten

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Rum's** in 3/4 Literflaschen | von Mk. | 1.— | bis | Mk. | 3.— |
| **Cognac's** in 3/4 Literflaschen | „ „ | 1.25 | „ | „ | 3 — |
| **Cognac's Champagner** | „ „ | 4.50 | „ | „ | 12. — |
| **Portwein, weiß und roth,** per Fl. | „ „ | 1.50 | „ | „ | 3.— |
| **Muscatwein** per Flasche | „ „ | 0.70 | „ | „ | 1.20 |

**Div. Ungarweine** von Mk. 1.75 per Ltr. u. p. Fl. Mk. 1.— an.

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in

**1893er Bordeaux-Rothwein**

aufmerksam, der anerkannt gut ist und liefere solchen

**von Mk. 1.25 per Flasche an.**

Ferner gebe alle Sorten **Punsche** in nur ganz guten Qualitäten zu billigsten Preisen ab.

---

## Weihnachts-Arbeiten

sowie **Bestellungen** auf ganz besondere Gegenstände erbitte der pünktlichen Lieferung wegen recht bald. Mein Lager in

**Gold-, Silber- u. Edelsteinwaaren, Uhren, Alfenide etc.**

ist zum Feste ganz besonders reich sortirt und liefere ich das Beste zu **denkbar billigsten Preisen.**

**F. Witzki,**
**vereidigter Goldschmiedemeister,**
Schmiedestraße 17.

---

## 5 Badewannen

vereint die Wellenbadschaukel D. R.-P.

**30 000** Stück in 3 1/3 Jahren verkauft.

Einzige praktische Wanne, welche ein Vollbad, Kinderbad, Sitzbad und mit einem Dampferzeuger ein Schwitzbad, sowie mit 2 Eimern Wasser das erfrischende nervenstärkende Wellenbad bietet.

Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Lager bei

**Gebr. Jlgner.**

---

**Stets frisches Rosenwasser, Hirschhornsalz, Pottasche,**
**Backpulver** (Cremortartari),
Feinste
**Succade u. Orangeat, Pommeranzen- u. Citronenschalen, Cardamom, Nelken, Canehl,**
sowie sämmtliche
**Gewürze,**
ganz und gestoßen,
**Citronenöl, Kuchengewürzöl, Cacaomasse, Chocoladen, Cacao, Kasseler Hafercacao, Chines. Thee's**
empfiehlt

**Rudolph Sausse Nachfl.,**
Alter Markt 49.

---

## Bilder

jeder Art werden in kürzester Zeit **sauber** und **billig** eingerahmt bei

**A. Birkholz,**
**Elbing,** Kettenbrunnenstr. 5.

Drittes Blatt.

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰ die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰ pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Losch in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 299. Elbing, Mittwoch, den 22. Dezember 1897. 49. Jahrgang.


# Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Elbinger Tricotagen-Fabrik

16—17 Fischerstr. 16—17 **M. Rübe Witwe** 16—17 Fischerstr. 16—17

(Inhaber Arthur Niklas)
neben der Schuhwaarenfabrik von J. G. Jetzlaff.

Bis zum Feste tritt beim Verkauf meiner sämmtlichen Artikel die

**Weihnachts-Preisermäßigung** ein.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Unterkleider, | Golf-Blousen, | Schürzen, | Gesellschaftstücher, |
| Jagdwesten, | Strick-Westen, | Strümpfe, | Kinderkleidchen, |
| Handschuhe, | Strick-Röcke, | Ball-Shawls, | Knabenanzüge, |
| Socken, | Corsettes, | Kopf-Shawls, | Kinderunterkleider, |
| Winter-Blousen, | Jupons, | Schulter-Kragen, | Mäntel und Mützen. |

**Echte Petersburger Gummischuhe unter Fabrik-Preisliste.**

Die Reichhaltigkeit meines Lagers bietet für Jeden eine überraschende Auswahl hübscher, nützlicher und preiswerther Geschenke.

# Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet wiederum die **beste Gelegenheit zum billigen Einkauf** aller in mein Fach schlagenden Artikel.

Als besonders billig empfehle:

**Tafelaufsätze, Körbe Schaalen, Service.**

**Schreibzeuge** u. **Freundschafts-Ringe, silberne Leuchter** und **Humpen.**

Gleichzeitig mache auf mein grosses Lager in **goldnen** und **silbernen** Herren- und Damen-**Uhren** — unter reeller Garantie —

*nur gute Waare*

aufmerksam, welche ebenfalls bedeutend im Preise ermässigt.

**Grosses Lager** von

**Verlobungs- u. Tru-Ringen.**

**Halsketten, Armbänder, Broschen, Boutons** — sehr billig — in Gold, Brillanten, Amethyst, Rubin, Türkis, Granaten, Korallen und Simili.

**Augustin Riebe, Juwelier und Graveur**

**Elbing,** Alter Markt 53.

**Goldschmiedewerkstätte** mit elektrischem Betriebe.

Empfehle mein **gut sortirtes Lager** in

**Uhren Ketten und Anhängen**

zu den billigsten Preisen unter streng reeller Garantie.

**Gute Wand- u. Weckeruhren** von **2,50 Mark** an.

**Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, k. amerik. Werk,** von **16 Mark** an.

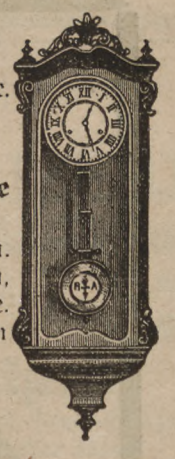
**Gutgehende Cylinderuhren** von **6 Mark** an.

**Gold. 14kar. Damen-Remontoirs** v. **20** Mk an, sowie sämmtl. **Ketten** u. **Anhänger** z. billigstem Preise.

**Reparaturen** werden schnell, sauber u. billig unter Garantie ausgeführt.

**R. Schwarzkopf,**

**Uhrmacher, Alter Markt 16.**



*Tüchtige*

**Cigarren- und Wickelmacherinnen**

finden Beschäftigung in der **Cigarrenfabrik** von

**Julius Giebler Nachf.**

**1897er Himbeersaft,** pro Pfund **50 Pfg.**

**Kirschsaft,** pro Pfund **45 Pfg.**

empfiehlt die

**Obsthalle**

Alter Markt.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle

*Liqueure*

in **Faconflaschen** sowie **feinen Caraffen** mit elegantester Ausstattung.

**Maraschino-Crême,**
**Vanille- „**
**Rosen- „**
**Cacao- „**
etc. etc.

**Wein-Korn,** Specialität. — **Dänischer Korn.** — **Nordhäuser Korn.**

Jamaica-Rum. — Cognac. — Arac.

Burgunder-Punsch, Schlummer-Punsch, Arac-Punsch

in bester Qualität.

**Westpreuss. Cognac-Brennerei**

**Paul Schiller,** Brückstr. 16.

Für die bevorstehenden
**Weihnachtsfeiertage**
hält sich die
**Delicatess-, Kolonialwaaren- und Wein-Handlung**
## Benno Damus Nchf.
**ELBING**
dem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.
Die von mir gelieferten Waaren sind bekannter Weise nur **prima Qualität** und die Preise zeitgemäss billig.
**Specialpreislisten** sende auf Wunsch gratis und franco.

---

# Als passende Weihnachts-Geschenke
empfiehlt die
## Möbel-Fabrik von F. Roschkowski, Am Theater 17,
Buffets, Schreibtische, Näh- u. Spieltische, Servir- und Bauerntische,
Schaukel-, Triumph- und Schreibstühle.
Außerdem empfehle
**sämmtliche Luxusmöbel,**
sowie
Cigarrenschränke, Hausapotheken, Paneelbretter, Etagèren, Claviersessel, Säulen 2c.
zu **sehr billigen, aber streng festen Preisen.**
Besonders aufmerksam mache ich noch auf mein
**grosses Lager**
in
Teppichen, Portièren, Chaiselongue- u. Tischdecken,
welche ich zum Feste zu **äußerst herabgesetzten Preisen** verkaufe.
**Grösste Auswahl**
in allen Arten
**Spiegeln u. Polsterwaaren.**

Möbel-Fabrik und Lager
Am Theater 17.

---

# G. E. Sommer Nachf.
(Inh. **Ch. Götz**)
Wasserstraße 59 Wasserstraße 59
## Pelzwaaren-Handlung
empfiehlt in größter Auswahl:
**Geh- und Reisepelze,**
**Pelzfutter, Schlittendecken,**
**Muffen, Kragen, Pellerinen,**
**Baretts**
in allen modernen Pelzgattungen von einfachsten bis feinsten Genres.

Werkstätte für
**Neuanfertigungen, Reparaturen und Umarbeitungen.**

---

## Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein gut sortirtes, großes
## Lampen-Lager
zu angemessenen Preisen.
## H. Dornbusch,
Junkerstraße 18.

---

**Zum Ausschneiden!**

Inh. dieser arte erhält für
**nur 5 Mark**
1 Dtz. Visit-Photographien
in sauberer Ausführung bei
**A. Dorn & Co.**
**63 Alter Markt 63**
Aufnahmezeit von 9—3 Uhr.
**Auch Sonntags.**

---

# Ein Willkommen
es Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau, welches nicht nur eine Zierde des Haushaltes infolge der schönen Ausstattung bildet, sondern auch dem praktischen Nutzen dient, ist eine
**Nähmaschine,**
wie solche seit Jahren das renommirte **Nähmaschinen-Geschäft** von
## Johannes Zech, Innerer Mühlendamm Nr. 24,
zu **billigen Preisen — auch gegen bequeme Theilzahlungen** — abgiebt.
**Wasch- und Wring-Maschinen**
— erstere auch leihweise — empfehle ebenfalls unter Garantie zu billigen Preisen.

---

Mein
## Weihnachts-Ausverkauf
bietet dem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend Gelegenheit, gut und billig einzukaufen und empfehle ich mein großes Lager in
**Stahl-, Eisen- und Messingwaaren.**

**Haus- u. Küchengeräthe** aller Art, **Emaillewaaren**
in großer Auswahl, ferner
**Bauartikel, eis. Oefen u. Gusswaaren.**

**Kinderschlitten, Schlittschuhe, Pieken und Schlittenglocken.**

**Fleischschneide- u. Wurststopfmaschinen, Decimal- u. Tischwaagen, Mandelreiben und Patentschnellbrater.**

**Laubsäge- und Kerbschnitzartikel.**

**Engl. Schneidewerkzeuge** für jedes Gewerbe in bester Qualität zu anerkannt billigen Preisen.
## C. F. Lehmann Nacht.,
(Inh.: **Emil Moldenhauer**),
Brückstraße 22, Ecke Alter Markt.

---

# Zum Weihnachtsfeste
empfehle als
**praktische Geschenke:**
Schürzen aller Arten von 15 Pfg. an,
Seidene Fächer, Shawls von 25 Pfg. an,
Chenille-Häubchen, Shawls, Capotten, auffallend billig,
Corsettes, nur gutsitzende Façons, von 60 Pfg. an,
Regenschirme, Taschentücher, Handschuhe von 20 Pfg. an,
Neuheiten in Rüschen, Kragen und Schleifen,
Gesichtsschleier und Brautschleier,
Wollene Unterkleidrr für Herren und Damen,
Unterröcke, Kinderkleidchen, Tricottaillen,
Herrenkragen, Manschetten, Chemisetts, Socken v. 30 Pf. an,
Hosenträger u. v. a.
**Bei Baar-Einkäufen von 3 Mk. an gebe 10 % Rabatt bis zum Feste.**
## Anna Hausmann,
Fleischerstraße.

---

Operngläser u. Krimmstecher
nur besserer und bester Qualität,
**Brillen, Pincenez, Zimmer- und Fensterthermometer,**
**— Reiszeuge —**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
**G. Hellgardt,** Lange Heiligegeiststraße Nr. 9.

---

## Geschwister Martins
empfehlen als
**praktische Weihnachtsgeschenke:**
**Sophakissen, Chaiselonguekissen, Decken,**
**Läufer, Handtücher,**
**Stopfbeutel, Wäschebeutel, Markttaschen,**
**Schürzen,**
**gehäkelte Schuhe** und **Pantoffeln etc.**
in **fertiger** Handarbeit.
Ferner **zur Stickerei geeignet** in hübschen, modernen Façons:
**Papierkörbe, Arbeitskörbe, Messerkörbe,**
**Notenständer, Arbeitsständer,**
**Zeitungsmappen,**
**Kragen, Manschetten-** und **Kravattenkasten**
**etc. etc.**
**Kleine Geschenkartikel** mit **leichter Handarbeit** für **Kinder** in **großer Auswahl.**

Nach Eröffnung meiner

# Weihnachts-Ausstellung

gestatte ich mir zu deren recht zahlreichen Besuch ein geschätztes Publikum Elbings und Umgegend ergebenst einzuladen.

Meine Fabrikate speciell für den Weihnachtsbedarf:

**Randmarcipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse täglich frisch,**

desgleichen **Prallinés, Fondants, Gelées, Chocolats, Confect- und Bonbon-Mischungen.**

Sehr reiche Auswahl in **Chocolat-Luxus-Artikeln mit Confitüren-Füllung, Chocolat-Figuren und -Spielen.**

**Marzipan-Herze und -Sätze in Königsberger und Lübecker Art** in gediegener Ausführung.

Specialität: **Figuren-Marcipan und Baumbehang** in diversen hundert Mustern.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen** von **Gustav Weese,** sowie **Holländer Guss- und Makronenkuchen, Berliner, ff. Hallenser, Breslauer Honigkuchen, Melange-Pfeffernüsse, Liegnitzer Bomben, Spitzkuchen, Dauergebäck.**

**Alle Sorten Biscuits.** **Hallenser Kakao (sehr beliebt).**

Gewährleiste nach altbewährtem Princip nur **reelle Fabrikate, frisch und wohlschmeckend,** bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung.

Größere Aufträge mit entsprechendem Rabatt, eventuell nach außerhalb portofreie Zusendung.

Fröhliche Weihnachten!

# M. Dieckert

en gros. **Marcipan-, Confitüren- und Zuckerwaaren-Fabrik.** en détail.

**Bestellungen** auf größere Marcipansätze erbitte möglichst frühzeitig.

---

# Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Tischmesser und Gabeln,
Dessertmesser u. Gabeln,
Taschen- u. Federmesser,
Tranchirmesser,
Eß-, Thee- u. Vorlegelöffel
Kaffeebretter,

Brotschneidemaschinen,
Mandelreibemaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Tafelwaagen,
Wringmaschinen,
Plätteisen,

Wirthschaftswaagen,
Dampfkochtöpfe,
Schnellbrater,
Kassetten,
Petroleumkocher,
Waschmaschinen.

Patent-Schlittschuhe,
Kinderschlitten,
Schlittenglocken,

Werkzeugkasten,
Laubsägekasten,
Laubsägevorlagen.

Heil. Geiststr. 57/58. **C. B. Fischer Nacht.,** Heil. Geiststr. 57/58.

(Inh. **W. Gehrmann**).

---

# Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager:

**Selbstgefertigter Taschenmesser und Nickfänger.**

Sorgfältigste Arbeit. — Exquisites Klingenmaterial. — In Hirschhorn, Perlmutter, Schildkröt, Elfenbein, Neusilber, Aluminium und Büffelhorn.

**Einfache und hochelegante**

**Damen- und Schneider-Scheeren**

— aus feinstem Stahl. —

Klingend hohlgeschliffene Rasirmesser

unter Garantie.

Tranchirbesteck und Brodschneidemaschinen, Schinkenmesser

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**G. Hellgardt,**

Lange Heiligegeiststraße Nr. 9.

---

# Grösstes Spezial-Geschäft

für

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

**vom einfachsten bis hochelegantesten Genre**

in nur gediegener Ausführung **unter Garantie.**

**Philipp Wollenberg,**

**Friedrichstrasse No. 2, gegenüber dem Rathhaus.**

Permanente Ausstellung von 50 completten Zimmereinrichtungen

in Renaissance, Roccoco, Gothik etc., sowie **künstlerisch ausgeführter Prunkmöbel.**

Reichhaltigste Auswahl.

**Billiger als jede Concurrenz.**

---

# Jährlich mehrere 1000 Pfd. Marzipan.

| | | |
|---|---|---|
| **Elbinger Marzipan** | I per Pfund | 1.00 |
| „ „ | II „ „ | 0.80 |
| **Bruch-Marzipan** | „ „ | 0.60 |

**Sämmtlicher Marzipan**

ist **nur aus Mandeln und Puderzucker** hergestellt (auch der Bruch-Marzipan), ohne jeden fremden Zusatz, wie Nüsse, Mehl, Syrup oder dergl.

**Marzipan-Theeconfect**

per Pfd. **1.20.**

**Marzipan-Nachbildungen**

**Figuren, Thiere, Blumen** in allen Preislagen in größter Auswahl.

*Marzipan-Früchte,*

**täuschend naturähnlich,** per Pfd. **1.60.**

**Honigkuchen**

à **5, 10 u. 25** Pfg.

| | | |
|---|---|---|
| Steinpflaster | 5 Stück für | 10 Pfennig, |
| „ | 4 „ „ | 10 „ |
| „ | à 5 und | 10 „ |

Katharinchen und feinste Gusskuchen.

| | | |
|---|---|---|
| Baumbehang, reich sortirt, | p. Pfd. | 80 Pfg. |
| „ elegante Mischung, | „ „ | 120 „ |
| „ Thiere und Figuren, | „ „ | 140 „ |

**Hundert verschiedene Artikel** à 1, 2 und 5 Pfg.

**Bonbon-Melangen** per Pfd. 40 Pfg. — **Confitüren-Confect** per Pfd. — 60 Pfg. —

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Porto wird, der überaus billigen Preise halber, **nicht** vergütet.

Bei Entnahme von **5** Mark en gros-Preise.

Danzig, Kohlengasse Nr. 8. Ketterhagergasse Nr. 6

**Conrad Mahlke**

Fabrik und Lager: Schleusendamm Nr. 8.

Elbing, Fischerstr. Nr. 9. Schichaustraße Nr. 1.

---

# Für den Weihnachtstisch

empfehle in nur bester Güte

**Cigarren, Cigaretten,**

**Rauchtabak,**

kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen in Meerschaum und Holz,

**Tabaksdosen, Cigarrentödter, Feuerzeuge** u. v. A. mehr.

**Präsentkistchen**

zu 25 Stück à **1,00, 1,25** und **1,50,**
zu 50 Stück à **2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00** u. s. w.

**Joh. Gustävel,** Alter Markt 18.

---

Zur bevorstehenden Winter-Saison bringe mein großes Lager von

**Tabakspfeifen**

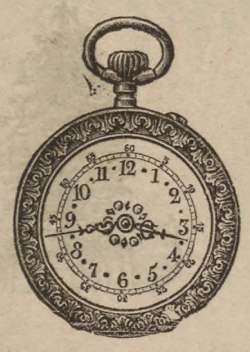
jeder Art und Länge und jeder Preislage in gefällige Erinnerung. Ich empfehle: **Lange Weichselpfeifen, Rüsterpfeifen** mit weiter Bohrung, **Hauspfeifen, kurze Horn- und Jagdpfeifen** und andere Holz- und Shagpfeifen in sehr reicher Auswahl. Ferner **einzelne Pfeifentheile:** Abgüsse, Köpfe in allen Größen, Beschläge, Schläuche, Pfeifenspitzen.

**F. Paetzel, Brückstr.**

---

**Reinecke's Fahnenfabrik**

Hannover.



# Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein **reichhaltiges Lager** von:

**Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall und Stahl,**
**Regulateure, Tafel-, Stand-, Wand- u. Wecker-Uhren.**

**Große Auswahl** in:
Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Gold-Double-, Alfenid- und optische Waaren.

Sämmtliche Artikel in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.

**Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravierungen** jeder Art gut und billig.
**Altes Gold und Silber** wird in Zahlung genommen.

## A. Wittig,

**Uhrmacher und Goldarbeiter,**
**Friedrichstr. 3, Eingang Heiligegeiststr.**

---

# Paul Rudolphy Nachf.,

**Fischerstr. 42. ELBING. Fischerstr. 42.**

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich als hochwillkommenes, praktisches

## Weihnachtsgeschenk

**neue hocharmige**

## Familien-Nähmaschinen

**zu 50, 65, 75 Mark**

in nur besten erstklassigen deutschen Fabrikaten mit sämmtlichen Apparaten und unter reeller 3jähriger Garantie.

**Als Nähmaschine neuester Construction**
empfehle ich meine

## „Original-Nova"

**Alleinvertretung für Westpreußen.**

Ueber 4000 Stück in Elbing u. Umgegend im Gebrauch. Dieselbe ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und der leichten Handhabung, sowie ihres ruhigen, leichten Ganges und geschmackvollen Aeußeren wegen die beliebteste Nähmaschine für Familiengebrauch und Damenschneiderei.

## Fahrräder.

Da ich aus der Saison 1897 **keine** Räder übrig behalten habe, so liefere ich heute schon **neue 1898er Modelle,** deren Eingang ich täglich erwarte, in nur den größten Weltruf genießenden, besten deutschen und englischen Fabrikaten.

**Alleinvertretung für**
**Triumph, Opel, Cleveland.**

Sämmtliche Fabriken übernehmen Garantie für gute, tadellose Arbeit und bestes Material.

**Reelle Garantie. Billigste Preise.**

**Auf Wunsch Theilzahlungen.**
**Unterricht gratis.**

**Wringmschinen von 12 Mark. ab.**

Gleichzeitig mache ich die vorläufige Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Februar ab **nur** als **Spezial-Geschäft** für **Fahrräder, Nähmaschinen** und **Sportsartikel** weiter führe, meine

## Reparaturwerkstätte

**bedeutend vergrößert** und **der Neuzeit entsprechend mit Kraftbetrieb eingerichtet habe,** so daß ich in der Lage bin, jede vorkommende Reparatur, sowie **Emaillirung, Vernickelung und Verkupferung** auf's Sauberste und Haltbarste auszuführen. Uebernehme schon vom 1. Januar ab Räder zum emailliren, vernickeln und verkupfern.

**Für die Wintermonate empfehle ich meine verdeckte cementirte Fahrbahn zur gef. Benutzung gegen monatliches Abonnement. Für Aufbewahrung der Räder ist gesorgt.**

## Paul Rudolphy Nachf.

---

Der

# Weihnachts-Ausverkauf

ist in allen Abtheilungen meines Lagers eröffnet und empfehle u. A. als bedeutend unter Preis:

**Taschentücher,** reinleinen, f. Herren und Damen, gesäumt (nicht ganz Quadrat) Dtzd. v. **1,70** ℳ an.
**Taschentücher** mit Hohlsaum, fein leinen Batist, à Dtzd. v. **4,50** ℳ an.
**Kindertaschentücher,** gesäumt, à Dtzd. v. **80** ₰ an.
**Tischtücher,** leinen, à Stck. v. **60** ₰ an.
**Handtücher** Mtr. v. **15** ₰ an.
" abgepaßt, à Dtzd. v. **3** ℳ an.
" Parade und Frottir.
**Laken,** leinen, **ohne Naht,** v. **1** ℳ an.
**Steppdecken,** Wolle, m. Normal-Futter.
**Oberhemden,** etwas unsauber, m. leinen Einsatz, v. **2,50** ℳ an.
**Negligé-Jacken** in großer Wahl, Parchend u. Satin, v. **1** ℳ an.
**Damen-Pantalons,** Cord und Satin.
**Damen-Tändelschürzen,** gar., à **15, 20, 25** ₰ u. bess.
**Damenhemden** in Hemdentuch u. Halbleinen, ungarnirt **95** ₰, garnirt v. **1,10** ℳ an.
**Kinderhemden** von **10** ₰ an.
**Theegedecke** für 12 u. 6 Personen nur gute Qual., von **3** ℳ an.
**Shlipse** in schwarz und couleurt.
**Staubtücher,** 50 × 50, karrirt, à **1,30** ℳ.

**Wollene Kleiderstoffe**
verkaufe ich ganz besonders billig aus:

**Doppeltbreite Boocker,** hell und dunkel, v. **40** ₰ an.
**Doppeltbreite Broché,** nur gute Waare, à Mtr. von **83** ₰ an.
**Cachemire und Crêpe,** schwarz und couleurt, von **80** ₰ an.
**Crême Wolle** noch in großer Wahl.

## A. Penner Nachf.,

Inh. **O. Pitschel.**

---

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in großer Auswahl:
Operngläser, Reise-Perspective, Barometer, Thermometer, Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Stereoskop-Apparate und Bilder, Brillen und Pincenez in allen Fassungen
zu herabgesetzten Preisen.

## F. W. Nöthe,

**Optiker und Mechaniker,**
Kurze Heil. Geiststraße 31.

---

# Elbinger Stroh- und Filzhut-Fabrik

## Felix Berlowitz, Fischerstr. 8,

**Steife Hüte.**
**Weiche Hüte.**
**Knabenhüte.**
**Baretts, Muffen.**
**Pelz-Garnituren.**

erfreut sich eines ständigen Wachsens seines werthgeschätzten Kundenkreises, weil **reichste Auswahl solideste Fabrikate und geschmackvolle Formenwahl,** verbunden mit **allerbilligsten Preisen, unerreichte Eigenschaften** seines Unternehmens sind, die zum bevorstehenden Feste und zu

**Festgeschenken**

die erdenklichsten Vortheile bieten.

**Felix Berlowitz,**
**Fischerstraße 8.**

---

# J. G. Klaassen,

**Brückstraße 8,**

empfiehlt sämmtliche in die

## Wäsche-Branche

schlagenden Artikel zu **sehr billigen Preisen** und gewährt bei einem Einkauf von **3** Mk. an

**5 %**

**bei Baarzahlung.**

Viertes Blatt.

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰. pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Max Wiedemann in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.

Nr. 299. Elbing, Mittwoch, den 22. Dezember 1897. 49. Jahrgang.

## Der Landsturm von Kl.-Tschirne.

Graf Pückler in Kl.-Tschirne hatte im vorigen Winter einen Streit mit dem Kriegerverein in Doberwitz, weil dieser sich weigerte, einen Parademarsch unter dem Kommando des Grafen auszuführen. Neuerdings gründete er, wie der „Niederschles.-Anzeiger" berichtet, eine Kavallerieabtheilung aus dem Personal des Dominiums. Sie besteht aus dem Grafen als Kommandeur und einzigem Offizier, seinem Inspektor, zwei Kutschern, zwei Hilfsförstern, einem Gärtner und einem musikalischen Dienstjungen, der das schwierige Amt eines Trompeters auszuüben hat. Demnächst soll das Regiment noch einen bedeutenden Zuwachs erhalten und außerdem soll noch ein Trompeterkorps gebildet werden, denn der Herr Graf sucht bereits musikalische Kutscher, einen musikalischen Stellmacher 2c. Nächstens soll auch das Regiment uniformirt werden; die Uniformen sollen bereits in Breslau bestellt sein. Ueber die Bewaffnung des eigenartigen Regiments konnten wir Zuverlässiges nicht erfahren; nach der einen Version soll dasselbe mit Holzsäbeln ausgerüstet sein, nach der anderen Version soll es Heugabeln an Stelle der Lanzen tragen. Da ein Regiment einen Exerzierplatz haben muß, so hat sich der Herr Graf einen solchen auch auf seinem Gut eingerichtet. Hier war er von früh bis Abends angestrengt thätig, um seine Truppe in die Geheimnisse der höheren Kavalleristik einzuführen. Zwar machte ihm im Anfang sein „Wachtmeister", der beinahe 60jährige Gutsinspektor, viel zu schaffen, dessen „schlappe Haltung" ihm zu allerlei Ausstellungen Anlaß gab, schließlich hatte er aber seine Truppe soweit gebracht, daß er sich mit ihr auf kriegerische Exkursionen begeben konnte. Schon bei dem ersten Waffengange am Sonnabend der vorigen Woche verübte das Tschirner Regiment wahre Wunder an Tapferkeit. Es gelang ihm, durch schneidige Kavallerie-Attacken in einem wahren Siegeszuge die Ortschaften Fröbel, Herrndorf, Kladan, Samitz, Schönau, Bösau, Beuthen a. O., Nenkersdorf und Doberitz zu stürmen. Der Hauptantheil an diesem beispiellosen Erfolge gebührt nach einstimmigem Urtheil dem musikalischen Dienstjungen. Am Dienstag dieser Woche wurde der Bahnhof Fröbel von den Pückler'schen Reitern erstürmt, den man unbegreiflicher Weise am Sonnabend zu erobern vergessen hatte; wie lange wird es noch dauern, so befindet sich auch das zwar stark befestigte, aber von Kavallerie entblößte Glogau in den Händen des Klein-Tschirner Regiments. — Die vorstehende Erzählung klang so unglaublich, daß wir Anstand nahmen, sie wieder zu geben. In seiner neuesten Nummer indessen schreibt der „Niederschles. Anzeiger": „Unsere Mittheilungen über die kühnen Kavallerie-Attacken des Grafen Pückler-Klein-Tschirne haben in den Kreisen der Stadt und deren Umgebung, in welche der Ruf von den Heldenthaten des Reiter-Grafen bisher noch nicht gedrungen war, lebhaftes Erstaunen hervorgerufen. Die Sache wird für den Grafen übrigens noch insofern ein Nachspiel haben, als ihn einige der „eroberten" Gemeinden wegen unerlaubter Veranstaltung von Umzügen belangen werde. Vielleicht zieht ihn gar der Amtsvorsteher des 34. Amtsbezirks (Klein-Tschirne) in Strafe; Amtsvorsteher ist hier nämlich Graf Pückler selbst. Er ist derselbe Amtsvorsteher, der im vorigen Winter einer Frau aus Doberwitz die Tanzerlaubniß für das Hochzeitsfest ihrer Tochter mit der Begründung verweigert hatte, daß ihn der Doberwitzer Kriegerverein durch die Verweigerung der von ihm verlangten Parade zu sehr geärgert habe. Die Frau erhielt zwar nachträglich auf ihre Beschwerde beim königlichen Landrathsamt die Tanzerlaubniß, auch soll Graf Pückler eine eingehende Belehrung über die Pflichten eines Amtsvorstehers erhalten haben. Möglicherweise wird ihm auch bald eine eingehende Belehrung darüber zu Theil, daß er als Amtsvorsteher noch lange nicht das Recht hat, ungestraft in seinem Amtsbezirke ruhestörenden Lärm zu verüben. Denn seine Kavalleriemanöver pflegen bereits Morgens gegen fünf Uhr zu beginnen, und der musikalische Dienstjunge entfaltet eine solche Lungenkraft, daß man das Schmettern seiner Trompete noch auf große Entfernungen vernehmen kann. Einem bäuerlichen Besitzer, der einen Rübenwagen fuhr und an dem „Pückler's wilde, verwegene Jagd" unter Trompetengeschmetter vorbeisprengte, wurden dadurch die Pferde scheu, und der Führer des Wagens entging nur wie durch ein Wunder dem Schicksal, überfahren zu werden. Ob die Streifzüge des Grafen Pückler und ähnliche Extravaganzen geeignet sind, sein Ansehen als Amtsvorsteher zu heben, wollen wir hier nicht untersuchen. Sehr bezeichnend ist es, das Graf Pückler immer noch Amtsvorsteher von Klein-Tschirne ist."

## Von Nah und Fern.

* **Die Admiralskajüte des Prinzen Heinrich auf dem Flaggschiff „Deutschland"** ist der „Köln. Ztg." zufolge, mit den entsprechenden Räumen neuerer Panzer verglichen, ungemein geräumig, d. h. natürlich was man auf den schwimmenden Planken geräumig nennt. Auch der Admiral muß sich an Bord mit bescheidenen Gemächern begnügen, die Wände des Batteriedecks können seinetwegen nicht erhöht werden. Solche Wünsche finden indessen in der Brust des Seemanns keinen Raum, denn dem jüngsten Cadetten und Schiffsjungen wie dem Admiral und altgedienten Deckoffizier gilt das gleiche, erste Gesetz des Dienstes an Bord: Selbstverleugnung. Ein Posten von dem 80 Mann starken Detachement der Marine-Infanterie steht mit gezogenem Seitengewehr vor der Thür zu den prinzlichen Gemächern, zu denen wie zur Kabine des Kommandanten Niemand ohne besondere Befugniß Zutritt hat. Das Wohnzimmer ist ein langgestreckter, natürlich ziemlich niedriger Raum, freundlich und hell. Was Geschmack und Kunst vermögen, solch kleinen Raum, der einem lange, lange Zeit hindurch als Wohnung dienen muß, anheimelnd und gemüthlich zu gestalten, das ist hier in reichstem Maße geschehen. Die Täfelung der Wände ist in hellen Farben gehalten, weiß, hellgrün, gold, sodaß die durch die Luken einfallende Sonne ein ungemein freundliches Bild bescheint. Ueber und über sind die Wände bedeckt mit Gemälden und Skizzen aller Art. Da hängen zunächst gleich links die großen Bildnisse der nächsten Angehörigen, vorzügliche Stahlstiche mit den Unterschriften der Eltern und Großeltern. Sie tragen die Jahreszahl 1878 und waren wohl für die erste große Reise des jungen Prinzen, die Weltumsegelung, bestimmt. „Seinem lieben Enkel Heinrich, Wilhelm 1878", in zittrigen Zügen, daneben mit schwungvoller Bleischrift die Erbprinzessin von Meiningen „ihrem lieben Bruder Heinrich die treue Schwester Charlotte", dann Kaiser Friedrich, die Mutter, die Großmutter und mit einigen englischen Zeilen zur Erinnerung an „devoted Grandmother". Sehr interessant und künstlerisch werthvoll sind zahlreiche Aquarelle, meist Seestücke und Bilder aus dem Seeleben darstellend. Vor allem fallen die prächtigen Bilder des auch bei uns rasch berühmt gewordenen italienischen Seemalers Martino auf, von dem außer einigen Skizzen ganz hervorragende Aquarelle der Sardegua und Italia, der beiden riesigen Panzer der italienischen Marine, unter Glas und Rahmen hängen. Eine Photographie des „König Wilhelm" mit längerer geschichtlicher Anmerkung darunter von der Hand des Frhrn. v. Seckendorff, des Hofmarschalls und frühern seemännischen Mentors des Prinzen; zahlreiche Darstellungen aus Venedig und eine Reihe nicht mit Namen gezeichneter Genrebildchen in Aquarell aus dem Leben an Bord vervollständigen den Bilderschmuck. Auf dem Schreibtisch finden sich zahlreiche Familienbilder von Eltern, Geschwistern, Frau und Kindern. Hervorragend unter ihnen ist eine sehr große Platinotypie des Kaisers in Admiralsuniform, die im Publikum bisher nicht bekannt geworden ist. Es ist eine der ähnlichsten und schönsten Aufnahmen, die man von Sr. Majestät sehen kann. Auch in dem sehr praktisch eingerichteten Wasch- und Bade-Raum sind noch weitere photographische Aufnahmen aufgehängt. Ein großes Bücherbrett mit allerhand Marineliteraturen, Sophas, mehrere Tische und Stühle vervollständigen die Einrichtung.

* **Musikkritiker und Chefredakteur.** In der Redaktion eines Berliner Bismarck-Blattes hat sich ein Vorgang abgespielt, den die bekannte Wochenschrift „Ethische Kultur" aktenmäßig wiedergiebt. Aus den veröffentlichten Schriftstücken geht in Kürze folgendes hervor: Der Musikkritiker Paul Moos berichtete am 15. November über ein Konzert des Wagnervereins und gab über Frau Ende-Andrießen das nachstehende Urtheil ab:

„Frau Ende-Andrießen ließ sich bereit finden, in die Bresche zu treten. Eine Probe hat wohl nicht stattgefunden und so mußte man sich mit dem begnügen, was der Anblick bot. Die Arie der Leonore aus „Fidelio" mißglückte. Zum Theil wurde sie bis zur Unkenntlichkeit verschleppt, zum Theil durch Detoniren und wenig noblen Gebrauch der Stimmregister getrübt. Doch kann nach dieser Probe ein abschließendes Urtheil über das Können der Frau E.-A. selbstverständlich nicht gefällt werden."

Statt dieser Worte fand sich im Abendblatt in dem mit dem Zeichen P. M. versehenen gedruckten Referate die folgende, die Meinung des Kritikers in ihr Gegentheil verkehrende Stelle vor:

„Frau Ende-Andrießen aus Frankfurt a. M. ließ sich in dankenswerther Weise in letzter Stunde bereit finden, in die Bresche zu treten. Wir hoffen, die guten Erwartungen, die das gestrige Auftreten der sympathischen Künstlerin nach der nächtlichen Reise erweckte, bei anderer Gelegenheit bald voll gerechtfertigt zu finden."

Als der überraschte Kritiker nun den Chefredakteur des Bismarckblattes bat, ihn vor solchen Vergewaltigungen zu schützen, antwortete dieser, er sei eine halbe Stunde vor Eintreffen des Moosschen Referats von einer der Dame wie der Zeitung gleich nahestehenden Seite gebeten worden, daß in der Kritik dem Umstande, daß Frau E. A. in letzter Stunde und unter Nachtfahrt nach Berlin gesprungen war, Rechnung getragen werden möchte. Im übrigen müsse er ihn darauf aufmersam machen, daß für jeden Mitarbeiter der Zeitung, ohne jede Ausnahme der Chefredakteur die maßgebende Instanz sei, deren Urtheil er sich, sobald er für das Blatt angemessen, zu fügen habe. Infolge dieser Antwort hielt es Herr P. M. Moos für geboten, das Referat sofort niederzulegen. In diesem Streit zwischen Musikkritiker und Chefredakteur wird die unabhängige Presse selbstverständlich auf der Seite des Herrn Paul Moos stehen, der sich das Recht, seine freie Ueberzeugung unter seinem Namen zu bekennen, nicht verkümmern und rauben ließ.

* **Ein dreifaches Todesurtheil** — über Vater, Mutter und Tochter — hat dieser Tage das Schwurgericht in Bayreuth (Bayern) gefällt. Johann Wagner heirathete im Oktober 1896 die Marg. Fleischmann. Schon am Hochzeitstage kam es zu Zwistigkeiten, weil der Bräutigam statt der erwarteten 12000 Mk. nur 5000 Mk. Mitgift in die Ehe brachte. Die Schwiegereltern und deren Tochter, die Ehefrau des Wagner, vereinigten sich, dem Manne das Leben recht schwer zu machen, sie behandelten ihn nur als Knecht. Es kam deshalb zu Streitigkeiten und zu Thätlichkeiten. Mitte Oktober d. Js. faßten die Schwiegereltern und die eigene Frau den teuflischen Entschluß, den Joh. Wagner zu ermorden, indem der Schwiegervater ihm den Hals abschneiden sollte. Nach einem kurzen Zwist am 9. November ging Wagner in's Wirthshaus, unterhielt sich dort harmlos und trank drei Glas Bier, unterdessen wurde daheim sein Tod beschlossen. Wagner kam gegen halb 12 Uhr nach Hause und legte sich nieder. Als die Frau gegen 4 Uhr merkte, daß ihr Mann fest schlief, schlich sie zu ihrem Vater im unteren Stockwerk und weckte ihn; dieser nahm sein frisch geschliffenes Schlachtmesser, ging ins Schlafzimmer seines sorglos daliegenden Schwiegersohnes und schnitt diesem den Hals durch. Der zum Tode getroffene Mann sprang auf und flüchtete ins untere Wohnzimmer, er wollte durchs Fenster fliehen, allein er wurde daran von seiner Frau gehindert, nun wandte er sich zur Thür, doch auch hier schnitt ihm seine Frau den Weg ab, sie schleuderte ihren Mann, der rief: „Ach Gott, Grethel hilf — ist das Dein Dank", in die Arme ihres Vaters; die Schwiegermutter packte ihren Schwiegersohn von hinten, riß ihn zu Boden, hielt ihm den Kopf und die Arme, der Alte kniete sich auf die Beine des Wagner und schnitt ihm den Hals bis auf die Wirbel durch, so daß in wenigen Minuten der Tod eintrat. Am nächsten Morgen schlugen die zwei Frauen einen großen Jammer auf und behaupteten, Wagner habe Selbstmord begangen, allein der wahre Sachverhalt wurde sehr bald ermittelt Sie wurden alle drei für schuldig erachtet und zum Tode verurtheilt. Das Urtheil nahmen die Verbrecher gleichgiltig hin.

* **Paris,** 20. Dez. Heute Mittag fand in der Kirche Sainte Clotilde die Leichenfeier für Alphonse Daudet statt; die Betheiligung war außerordentlich groß; zahlreiche Kränze waren gespendet worden. Als Emile Zola sich vom Sterbehause nach der Kirche begab, wurden einige feindselige Rufe laut.

* **Luxemburg,** 20. Dez. Heute früh fand in den Hochöfen in Esch eine Kesselexplosion statt; fünf Personen wurden getödtet, eine tödtlich verletzt. Außerdem erhielten vier weitere Personen Verletzungen.

## Aus den Provinzen.

**Dirschau,** 19. Dez. Heute Abend haben die beiden hiesigen Zuckerfabriken ihre diesjährigen Campagnen beendigt, während welcher die Zuckerfabrik Dirschau ungefähr 650000 Ctr. und die Ceres-Fabrik über 600000 Ctr. verarbeitet hat.

**Thorn,** 20. Dez. Von einer Flottenkundgebung der Handelskammer in Thorn hatte die „Köln. Ztg." berichtet mit dem Hinzufügen, daß die Handelskammer zum größten Theil aus Mitgliedern der freisinnigen Partei besteht. Nach Erkundigungen der „Freis. Ztg." haben die zwei Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, die überhaupt der Handelskammer angehören, gegen diese Kundgebung gestimmt. Die übrigen Mitglieder sind entweder nationalliberal oder der Freisinnigen Vereinigung zuzurechnen oder haben überhaupt keine bestimmte Parteistellung. Der Vorstand ist nationalliberal.

**Löbau,** 18. Dez. Zum 1. April wird die hiesige Privat-Präparanden-Anstalt, welche unter Leitung des Seminardirektors Herrn Schulrath Göbel steht, aufgelöst werden. Die Anstalt war in letzter Zeit gut besucht und wurde seit mehreren Jahren selbstständig von einem Lehrer bedient.

**Angerburg,** 19. Dez. Eine eigenartige Wendung nahm eine Strafsache, die am 17. d. Mts. vor dem 2. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung kam. Das Landgericht Lyck hat am 28. September den praktischen Arzt Dr. Karl Art in Angerburg wegen Herausforderung zum Zweikampf zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Dr. Art hatte im Jahre 1896 den Landrath Beckmann zum Zweikampf mit krummen Säbeln oder Pistolen bis zur Kampfunfähigkeit herausgefordert. Als Assistenzarzt der Landwehr gehörte Dr. Art dem Offizierstande an, und das militärische Ehrengericht kam in die Lage, über die Zuständigkeit dieses Duells zu verhandeln. Als der Landrath das Ergebniß dieser Verhandlung erfahren hatte, ließ er dem Kartellträger des Angeklagten mittheilen, daß er die Annahme des Duells ablehne. Etwa um dieselbe Zeit zog auch der Angeklagte seine Forderung zurück. Das Landgericht hat hierin jedoch einen freiwilligen Rücktritt, der dem Angeklagten die Straflosigkeit sichern würde, nicht erblickt. — Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht nun das Urtheil auf und erkannte auf Einstellung des Verfahrens. Gründe: Die Militärärzte des ersten und zweiten Aufgebots gehören nach den neuern Bestimmungen zu den Offizieren des Beurlaubtenstandes, und deshalb gehört die Herausforderung zum Zweikampf, sobald sie von einem solchen Militärarzt vorgenommen wird, nicht vor das Zivilgericht, sondern nach den Vorschriften der Militärstrafgerichtsordnung vor das Militärgericht. Daran konnte der Umstand nichts ändern, daß die Militärbehörde auf Grund einer unrichtigen Rechtsauffassung die Sache zur weitern Verfolgung an die Staatsanwaltschaft abgegeben hat, auch der Umstand nicht, daß im Laufe der Revisionsinstanz (am 18. November d. J.) der Beschwerdeführer seinen Abschied als Militärarzt erhalten hat. Denn diese Abschiedsertheilung wirkt nicht rückwärts. Das Urtheil, das von einem damals unzuständigen Gerichte erlassen worden ist, kann dadurch nicht nachträglich Giltigkeit erlangen, daß inzwischen die Verhältnisse sich geändert haben. Es blieb daher nichts übrig, als das gegenwärtige Verfahren einzustellen. — (Gespannt kann man jetzt sein auf die weitere Entwickelung, die diese Sache nehmen wird.)

**Angerburg,** 18. Dez. Ein sehr betrübender Unglücksfall traf die Familie des Besitzers T. aus Jakunowken. T. fuhr auf einem Schlitten von dem Dorfe Przerwanken nach Hause. Als er durch den Wald fuhr, kippte der Schlitten an einer abschüssigen Stelle um, T. wurde dabei herausgeschleudert und erlitt durch den Sturz so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

**Danzig,** 20. Dez. Herrn Zimmermeister Otto Unterlauf fand man gestern Abend gegen 11 Uhr in einem Zimmer seiner auf Lastadie befindlichen Wohnung neben dem stark geheizten Ofen durch Kohlendunst erstickt vor. Der städtische Samariterwagen wurde sofort herbeigerufen und nachdem der schon Besinnungslose in mehrstündigen Bemühungen wieder ins Leben zurückgerufen worden war, brachte man ihn nach dem Lazareth am Olivaerthor, wo er sich in der Genesung befindet.

**Marienwerder,** 19. Dez. In der gestrigen Konferenz über Aufbringung der Eisbrechkosten im Bezirk Marienwerder, zu welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler anwesend war, einigte man sich dahin, die Kosten nach Antrag der Regierung aufzubringen. Von den ca. 33000 Mark belaufenden Gesammtkosten sollen nämlich die interessirten Deichverbände resp. Gemeinden ein Drittel aufbringen, im Höchstbetrage von 25 Pfg. pro Normalhektar.

**Pr. Holland,** 21. Dez. Herr Prochnow veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage ein großes Militärkonzert, das von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 2 aus Allenstein ausgeführt wird. (Siehe Inserat.)

G. **Osterode,** 20. Dez. Die Erträge aus dem Bazar und der Theateraufführung, die kürzlich vom vaterländischen Frauenverein hierselbst veranstaltet wurden, sind recht erhebliche gewesen. Durch den Bazar hat der Verein über 1600 Mk., durch den Theater- und Konzertabend gegen 450 Mk. Einnahme erzielt.

**Allenstein,** 18. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich mit dem Projekte der Wasserleitung und der Kanalisation für unsere Stadt. Seit drei Jahren sind die Vorarbeiten dafür im Gange gewesen und auf Grund derselben haben Stadtbaumeister Luckhardt, dann Mertens u. Co.-Berlin und Ingenieur Smreker-Mannheim Projekte und Anschläge ausgearbeitet. Das Wasser soll aus dem starken Grundwasserstrome am Uckelsee genommen und theils durch den natürlichen Druck, theils von einem hoch gelegenen Wasserbehälter aus den Häusern zugeführt werden. Die Kanalisation soll nach dem Shon'schen Druckluftsystem durch Ejektoren, die Klärung der Sinkstoffe durch das Oxidationsverfahren oder, falls dieses ganz neue System nicht die Billigung der Regierung finden sollte, durch ein Kalk- und Klärverfahren bewirkt werden. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß einstimmig die Einrichtung beider Werke sowie die Bestreitung der dazu nöthigen Kosten durch Aufnahme einer Anleihe von $1^1/_2$ Millionen Mark, die mit $3^1/_2$ Proc. zu verzinsen und mit 1 Proc. zu amortisiren ist.

(?) **Allenstein,** 20. Dez. Wie nunmehr bestimmt feststeht, kommen im Oktober 1898 beim Abgange des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (Ostp.) Nr. 4 nachstehende Regimenter hierher: Das Infanterie-Regiment Nr. 146 aus Königsberg und das Infanterie-Regiment Nr. 151 aus Neu-Ruppin (Brandenburg.)

**Königsberg,** 21. Dez. Ein im Hause Magisterstraße Nr. 55 bedienstetes, 67 Jahre altes Mädchen, welches gestern Nachmittag $3^1/_4$ Uhr den Boden des Hauses betrat, um nach der dort aufgehängten Wäsche zu sehen, blieb ungewöhnlich lange aus und wurde, als man nach ihr forschte, in dem unter dem Boden liegenden früheren Tanzsaal todt aufgefunden. Die Verunglückte war wahrscheinlich aus Neugier auf den durch Balken theilweise abgesperrten Bodentheil gegangen, hier durch den dort befindlichen Lichtschacht in den 6 Meter tiefer belegenen Saal gestürzt und hatte dabei das Genick gebrochen. Der hinzugerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren — Durch Zerschlagen eines Schaufensters des im Hause Paradeplatz Nr. 4b befindlichen Garderobengeschäfts verschafften sich in vergangener Nacht Diebe Zutritt zu den dort ausgelegten Gegenständen und stahlen von denselben verschiedene Pelzsachen und einen Kürassieroffiziershelm im Werthe von 70 Mk. — In derselben Nacht zwischen 5 und 6 Uhr wurde eine Schaufensterscheibe der in der Großen Schloßteichsstraße belegenen Buch- und Kunsthandlung von Teichert eingeschlagen, der Thäter jedoch verscheucht. Die Scheibe des Garderobengeschäfts hatte einen Werth von 400 Mk., die der Buch- und Kunsthandlung jedoch einen solchen von 1000 Mk. In beiden Fällen war der Thäter entkommen und es schien wenig Aussicht vorhanden, denselben zu ermitteln. Da wurde in vergangener Nacht die Schaufensterscheibe des im Hause Bergplatz Nr. 16 befindlichen Hutgeschäfts, die einen Werth von 400 Mk. hatte, eingeschlagen. Der dort dienstthuende Schutzmann sah, wie der Thäter zwei Hüte ergriff, einen aufsetzte und den andern unter seinem Rocke verbarg und sich dann entfernte. Er verfolgte und ergriff ihn. Es war der auf dem Roßgarten wohnhafte 32 Jahre alte Commis H. Derselbe wurde nach der Polizeiwache gebracht; in seiner Wohnung fanden sich bei der heutigen Nachsuchung sowohl die beiden Paradeplatz 4 in vorvergangener Nacht gestohlenen Pelze als auch der Kürassierhelm vor. Er wurde dem Gericht überwiesen.

**Tilsit,** 21. Dez. Von einer aufgelösten Versammlung berichtet die „T. Ztg.": Gestern Nachmittag war in der Landwehrstraße 44 belegenen Wassilschen Wohnung eine Mitgliederversammlung der hiesigen Arbeiter und Arbeiterinnen durch den Schriftführer des Verbandes, Arbeiter Reinke, einberufen worden. Die Versammlung, welche von einer Anzahl Männer und Frauen besucht war, wurde von dem überwachenden Polizeibeamten wegen verschiedener Aeußerungen des Einberufers aufgelöst.

**Heydekrug,** 19. Dez. Wegen Oeffnung eines Ueberganges bei Szagatpurwen über die russische Grenze sind, wie die „Heydekruger Zeitung" erfährt, Verhandlungen in die Wege geleitet und es steht zu hoffen, daß diese Angelegenheit im Sinne der dortigen Bevölkerung, welcher an der Hebung des Grenzverkehrs viel liegt, geregelt werden wird.

**Lyck,** 18. Dez. Ein aufregender Unglücksfall spielte sich gestern in Bienien am Sunowosee ab. Der Arbeiter Sewczik war auf das nur schwache Eis des Sees gegangen und war dabei etwa 60 Schritte vom Ufer eingebrochen. Er rief dem am Ufer stehenden Arbeiter Pedack zu, ihn zu retten. Dieser holte auch eine Forke, reichte dieselbe dem S. zu und versuchte letzteren aus dem Wasser zu ziehen. Dabei brach auch P. ein, und beide riefen nun laut um Hilfe. Aus der Mühle Bienien wurden sofort Leitern und Stangen gebracht, die Leitern vorgeschoben und von dort aus die Stangen den Verunglückten zugereicht. S. ergriff eine Stange und wurde gerettet, P. aber ging plötzlich unter und konnte nicht sofort gefunden werden. Erst heute Morgens wurde die Leiche des verunglückten Retters im Wasser gefunden und geborgen.

**Krotoschin,** 19. Dez. Gestern Nacht wurde aus dem Kassenlokal des hiesigen königlichen Amtsgerichts mittelst Einbruchs ein Baarbetrag von etwa 1700 Mk. sowie eine silberne Taschenuhr entwendet. Die Diebe, welche äußerst geschickt zu Werke gegangen und mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein müssen, waren dem „Pos. Tagebl." zufolge vom Hofe aus nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe in das Zimmer des aufsichtführenden Richters und von dort aus in das Kassenlokal eingedrungen, hatten dann ein eisernes Geldspind und einen eisernen Kasten erbrochen und sich sämmtliches Geld angeeignet, während sie die vorgefundenen Dokumente zerrissen und ins Zimmer warfen.

**Bromberg,** 20. Dez. Sonnabend Abend explodirte im Kesselhause der elektrischen Privatanlage im Hotel „Adler" ein Rohr. Durch die ausströmenden heißen Dämpfe wurde ein kleines Mädchen, das dem Maschinisten Abendbrot gebracht hatte, arg verbrüht, so daß es nach dem städtischen Lazareth geschafft werden mußte.

## Lokales siehe 5. Blatt.

## Kunst und Wissenschaft.

§ „Die Rattenkinder" Diesen vielversprechenden Titel soll, einer Meldung der Afkonposten zufolge, daß neueste Werk Ibsens führen.

§ Mommsen. Durch die Zeitungen geht die Mittheilung, daß Professor Theodor Mommsen die ihm zu seinem 80. Geburtstage angebotene Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate Excellenz abgelehnt habe. „Soviel wir wissen," bemerkt dazu die „Nat.-Ztg.", „ist es soweit überhaupt nicht gekommen, da sich schon früher ergeben hatte, daß Professor Mommsen eine derartige Auszeichnung nicht wünsche."

## Telegramme.

**Wildpark,** 21. Dez. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr mittels Sonderzuges von hier nach Thorn abgereist.

**Berlin, 21. Dez. Die Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute Vormittag $9^1/_2$ Uhr an Lungenentzündung plötzlich gestorben.** (Die Fürstin Marie Antonie Karoline Stefanie war eine Tochter des Fürsten Ludwig Adolf Friedrich von Sayn-Wittgenstein-Berleburg auf Werky in Rußland und wurde am 16. Februar 1829 in Petersburg geboren. Am 16. Februar 1847 vermählte sie sich mit dem gegenwärtigen Reichskanzler, welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entsprossen sind. Durch seine nun verstorbene Gemahlin gehört der Reichskanzler zu den reichsten Grundbesitzern Europas.)

**Berlin,** 21. Dez. Das Landgericht verurtheilte den Redakteur der „Charlottenburger Nachrichten" Knorr wegen Beleidigung des gerichtlichen Sachverständigen Irrenarzt Dr. Mittenzweig durch einen Artikel, in welchem Mittenzweig Unfähigkeit und unheimliche verbrecherische Thätigkeit vorgeworfen wird, zu 3 Monaten Gefängniß.

**Thorn,** 21. Dez. In Gegenwart des Kaisers fand heute Vormittag die feierliche Einweihung der neuen evangel. Garnisonskirche statt. Der Kaiser traf kurz vor zehn Uhr auf dem Stadtbahnhof ein und wurde daselbst von dem kommandirenden General v. Lentze, dem Gouverneur Generallieutenant Köhne, dem Kommandanten Oberst Gaede und der Generalität empfangen. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie begab sich der Kaiser in einer zweispännigen Equipage durch die Feststraßen zur Kirche, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die Einweihung der Kirche vollzog Feldpropst Richter, die Festpredigt hielt Divisionspfarrer Strauß. Nach der kirchlichen Feier fand eine Parade über die Truppen der Garnison statt, worauf der Kaiser um 11 Uhr 45 Min. nach Graudenz weiter fuhr.

**Danzig,** 21. Dez. Vormittags 11 Uhr fand auf der kaiserlichen Werft die Taufe des Panzerkreuzers „M" durch Admiral Hollmann statt. Als Vertreter der Marine waren Staatssekretär Tirpitz und Kontreadmiral Büchsel anwesend. Das Schiff erhielt den Namen „Vineta". Nach der Taufe wurde über den Verlauf derselben ein Telegramm an den Kaiser abgesandt.

**Frankfurt a. M.,** 21. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Budapest: In Mehadia, wo die österreichisch-ungarische Staatsbahn ein Bergwerk besitzt, erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, durch welche 3 Arbeiter getödtet und 2 leicht verletzt wurden.

**Rom,** 21. Dez. (Kammer.) Im Laufe der Debatte bekämpften die Oppositionsredner Fortes, Macola, Baccelli, Colombo das neue Kabinet, dem sie Mißtrauen entgegenbrachten. Di Rudini betonte, daß das Ministerium aus lauter Männern der Rechten unmöglich sei, da die einzelnen Parteien in Auflösung begriffen seien. Das Kabinet sei nach dem Eintritt des hochgeachteten Zanardelli gleich dem früheren vollkommen einig in allen wesentlichen politischen Programmpunkten. Sonnino und Giolitti bekämpften heftig die Finanzpolitik und die Afrikapolitik des Kabinets. Di Rudini hebt hervor, durch Ernennung des Gouverneurs von Afrika, Martiny, sei die Afrikapolitik nicht geändert. Schließlich wurde die von der Regierung abgelehnte Tagesordnung Colombo, welche gegen das Kabinet gerichtet war, mit 200 gegen 184 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen verworfen.

**Paris,** 21. Dez. Das Echo de Paris meldet, daß General Jamont zum Nachfolger Saussiers als Generalissimus bestimmt sei, und der Korpskommandant Herve zum Gouverneur von Paris ernannt werden soll.

**Portsmouth,** 21. Dez. Das deutsche Geschwader lief heute früh in den inneren Hafen ein, da der hohe Seegang das Einnehmen der Kohlen im äußeren Hafen unmöglich machte. (Das Geschwader wurde gestern früh salutirt und wollte heute in See gehen.)

**Madrid,** 21. Dez. Wie die Blätter aus Ferrol melden, stürzte, als das deutsche Panzerschiff „Oldenburg" in See ging, ein Heizer desselben in das Meer; in demselben Augenblick passirte der spanische Dampfer „Bucela", von dessen Matrosen der Heizer vom sicheren Tode gerettet wurde.

**Kandia,** 21. Dez. Infolge der zunehmenden Hungersnoth unternahmen die Aufständischen gestern einen neuen Raubzug gegen die Muselmanen. Seit mehreren Stunden finden bei Phinikia innerhalb des Kordons hartnäckige Kämpfe statt.

**Yokohama,** 20. Dez. Die russische Regierung notifizirte der japanischen Regierung die zeitweilige Besetzung von Port Arthur. Ein größeres japanisches Geschwader hat Nagasaki verlassen.

**Glasgow,** 20. Dez. [Schlußpreis.] Mixed numbers warrantes 45 sh 7 d. Stetig.

## Börse und Handel.

### Telegraphische Börsenberichte.

**Berlin,** 21. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

| Börse: Still. Cours vom | 20./12. | 21./12. |
|---|---|---|
| $3^1/_2$ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 102,70 | 102,70 |
| $3^1/_2$ pCt. " " | 102,70 | 102,80 |
| 3 pCt. " " | 97,00 | 97,00 |
| $3^1/_2$ pCt. Preußische Consols | 102,70 | 102,80 |
| $3^1/_2$ pCt. " " | 102,70 | 102,90 |
| 3 pCt. " " | 97,50 | 97,60 |
| $3^1/_2$ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe | 99,80 | 99,90 |
| $3^1/_2$ pCt. Westpreußische Pfandbriefe | 100,10 | 100,00 |
| Oesterreichische Goldrente | 102,50 | 102,70 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente | 102,70 | 102,80 |
| Oesterreichische Banknoten | 169,25 | 169,35 |
| Russische Banknoten | 216,40 | 216,40 |
| 4 pCt. Rumänier von 1890 | 92,30 | 92,20 |
| 4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp. | 64,50 | 64,50 |
| 4 pCt. Italienische Goldrente | 94,60 | 94,50 |
| Disconto-Commandit | 198,70 | 198,90 |
| Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten | —,— | —,— |

### Preise der Coursmakler.

| | |
|---|---|
| Spiritus 70 loco | 37,80 ℳ |
| Spiritus 50 loco | 56,80 ℳ |

**Königsberg,** 21. Dezember, 12 Uhr 43 Min. Mittags.
(Von Portatius & Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L % excl. Faß.

| | | |
|---|---|---|
| Loco nicht contingentirt | 36,50 ℳ | Brief |
| Dezember | 36,50 ℳ | Brief |
| Loco nicht contingentirt | 35,50 ℳ | Geld |
| Dezember | 35,00 ℳ | Geld |

**Danzig,** 20. Dezember. Getreidebörse.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne, sogen. Factorei-Provision, usancemäßig v. Käufer a. d. Verkäufer vergütet.

| | ℳ |
|---|---|
| Weizen. Tendenz: Matter. | |
| Umsatz: 400 Tonnen. | |
| inl. hochbunt und weiß | 186,00 |
| " hellbunt | 181,00 |
| Transit hochbunt und weiß | 155,00 |
| " hellbunt | 152,00 |
| Roggen. Tendenz: Niedriger. | |
| inländischer | 136,00 |
| russisch-polnischer zum Transit | 103,00 |
| Gerste, große 622—692 g) | 139,00 |
| " kleine (615—656 g) | 115,00 |
| Hafer, inländischer | 135,00 |
| Erbsen, inländische | 144,00 |
| " Transit | 100,00 |
| Rübsen, inländische | 245,00 |

### Spiritusmarkt.

**Danzig,** 20. Dezember. Spiritus pro 100 Liter contingentirter loco 56,00, nicht contingentirter loco 36,50 bezahlt.

**Stettin,** 20. Dezember. Loco ohne Faß mit 70,00 ℳ Konsumsteuer 36,80.

### Zuckermarkt.

**Magdeburg,** 20. Dezember Kornzucker excl. von 88 % Rendement 10,00—10,12. Nachprodukte excl von 75 % Rendement 7,15—8,00. Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25—00,00. Melis I mit Faß 22,75—00,00. Ruhig.


**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

**6 Meter soliden Stoff** zum Kleid für M. **1.80** Pf.
**6 Meter Frühjahr- u. Sommerstoff** gar. waschächt zum Kleid für M. **1.68** Pf.
**6 Meter solides Damentuch** zum Kleid für M. **3.20** Pf.
**6 Meter Veloutine Flanell** guter Qualität zum Kleid für M. **4.20** Pf.
**6 Meter Ball- und Gesellschaftsstoff,** reine Wolle, zum Kleid für M. **4.50** Pf.
versenden in einzelnen Metern **franco in's Haus.**
**Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen**
zu reducirten billigen Preisen.
**Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.**
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
**Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:**
**Stoff z. ganz. Anzug für M. 3.75 Pfg.**
**Cheviot z. ganz. Anz. f. M. 5.85 Pfg.**

**Praktische Weihnachtsgeschenke** sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (Mk. 1,50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hautpflege so sehr beliebten „Patent-Myrrholin-Seife" unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Wo nicht vorräthig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—

**Seidenstoffe** Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Webereien
**MICHELS & Cie • BERLIN**
Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43
Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.


Nachstehender Bestellzettel für die **Post**-Abonnenten ist abzuschneiden, deutlich auszufüllen und unter Beifügung des qu. Betrags **möglichst sofort** dem Landbriefträger oder der Postanstalt zu übergeben, von der die Lieferung der Zeitung gewünscht wird.

Um Weitergabe des zweiten Bestellzettels an Bekannte, welche noch nicht Abonnenten dieser Zeitung sind, wird freundlichst gebeten.

Bei dem Kaiserl. Postamt zu
bestellt Unterzeichneter für beiliegende $\frac{\text{2 M. — Pf. (ohne Botengeld)}}{\text{2 M. 40 Pf (mit Botengeld)}}$ für das 1. Vierteljahr 1898
ein Exemplar der täglich erscheinenden

**Altpreußischen Zeitung**

mit der Gratis-Beilage **„Illustrirtes Sonntagsblatt"**

Name und Stand: Wohnort:

..... M. ..... Pf. für oben genannte Bestellung erhalten zu haben, wird hierdurch bescheinigt.

**Kaiserl. Postamt zu** Dezbr. 1897.

Bei dem Kaiserl. Postamt zu
bestellt Unterzeichneter für beiliegende $\frac{\text{2 M. — Pf. (ohne Botengeld)}}{\text{2 M. 40 Pf. (mit Botengeld)}}$ für das 1. Vierteljahr 1898
ein Exemplar der täglich erscheinenden

**Altpreußischen Zeitung**

mit der Gratis-Beilage **„Illustrirtes Sonntagsblatt".**

Name und Stand: Wohnort:

..... M. ..... für oben genannte Bestellung erhalten zu haben, wird hierdurch bescheinigt.

**Kaiserl. Postamt zu** Dezbr. 1897.

# Drogerie zum ✚ Roten Kreuz

von

# Fritz Laabs, Junkerstr. 34|35, Ecke Lustgarten

**ladet ganz ergebenst zum Besuch der eröffneten**

## Weihnachts-Ausstellung

**ein und empfiehlt ihr anerkannt großes Lager:**

Deutsche, englische und französische
**Parfümerien und Toiletteseifen**
zu allen Preisen.

**Eau de Cologne**
von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz,
und von **Ferd. Mülhens** Nr. 4711,
Originalkisten von 3/1, 6/1 oder 12/2 Flaschen.

**Haaröle, Pomaden, Puder, Schminken.**
**Bay-Rum, Eau de Quinine, Util.**
**Loreley-Haarwasser.**
**Veilchen-Kopfwasser.**
**Zahnpasta und Pulver, Odontine, Kalodont.**
**Odors Zahncrême.**
**Sapodont von Dralle** und **Lohse's aromat. Mundwasser.**

**Dekorirte Lichte**
in großer Auswahl.

**Zerstäuber**
in großartiger Auswahl.

**Christbaumschmuck**
**Neuheiten,** große Auswahl in **Glas, Metall, Chenille, Papier** ꝛc.

**Lametta**
in Gold, Silber und bunt, glatt und gekräuselt, Gold- u. Silberschaum.

**Lichthalte**
in den verschiedensten Ausführungen.

**Wachsstock**
gelb u. weiß, in allen Größen.

**Baumkerzen**
von Wachs, gelb und weiß, von Ceresin, Stearin und Paraffin, bunt und weiß, in allen Größen.

**Chocoladen, Cacao's, Thee's, Bisquits.**

**Cognac, Rum, Sherry, Portwein, Ungar- und Rothweine.**
Bestellungen auf die beliebten **griechischen** u. **italienischen Weine** erbitte rechtzeitig.

**Parfümerien** in **geschmackvollen Cartons, Kästchen** ꝛc., sowie in **einzelnen Flaschen. Grosse Auswahl!**

**Veilchenextraits** von **Jünger & Gebhardt, Gustav Lohse, Wolf & Sohn, Roger & Gallet, Georg Dralle, Hausfelder, Atkinson, Rigaud & Co., Rieger, A. H. Bergmann, J. F. Schwarzlose Soehne etc.**

**Christbaumschmuck, reizende Neuheiten.**

**Als schönstes Präsent empfehle**
**photographische Apparate**
**von den einfachsten bis elegantesten** und erbitte ich Bestellungen möglichst frühzeitig, damit keine Verspätung entsteht.
Sämmtliche Bedarfsartikel, wie **Chemikalien, Aristo- und Celloidinpapier, Gold u. Silber, Eikonogen, Hydrochinon, Eisenoxalat, Copirrahmen, Lupen, Vignetten, Schaalen, Lampen, Entwickler, Trockenplatten, Tonfixirbäder etc.**
**Sämmtliche Sachen werden zu Originalfabrikpreisen abgegeben.**

---

## Stadt-Theater.

**Mittwoch, den 22. Dezember, Nachm. 4 Uhr:**
**Vorletzte Kindervorstellung.**
(Zum letzten Male.)
**Dornröschen.**
Zaubermärchen in 5 Bildern von Hermann Wellmann.
**Abends: Geschlossen.**

**Donnerstag, den 23. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:**
**Letzte Kindervorstellung.**
(Zum letzten Male.)
**Max u. Moritz.**
**Die beiden bösen Buben.**
Ein Bubenstück in 7 Streichen nach Wilh. Busch, Erzählung v. L. Günther.
**Abends: Geschlossen.**

**Anfang 4 Uhr.**

---

**Ortsverein der Tischler.**
**Feier**
des
**Weihnachtsfestes**
**Sonnabend, den 25. Dezember,**
(1. Feiertag)
**Abends 6 Uhr,**
im **„Gewerbehaus“.**
Nähere Bekanntgabe folgt.
**Der Vorstand.**

---

### Bekanntmachung.

Wie alljährlich treten wir auch jetzt beim Jahreswechsel an unsere Mitbürger mit der Bitte heran, die üblichen Neujahrs-Gratulationen durch Zuwendung eines auch noch so kleinen Geldgeschenkes an unsere Armenkasse abzulösen.

Namen und Stand der Geschenkgeber ohne Angabe des eingezahlten Betrages werden, alphabethisch geordnet, in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden.

Die erste Veröffentlichung der Namen der Geber wird am 28. d. Mts. geschehen. Unsere Armenkasse (Rathhaus Zimmer Nr. 8) ist zur Empfangnahme derartiger Geschenke an den Wochentagen zwischen 8 und 1 Uhr Vormittags und zwischen 3 und 6 Uhr angewiesen.

Elbing, den 17. Dezember 1897.

**Die Armen-Direktion.**

---

### Bekanntmachung.

Die revidirte Rechnung von dem Gemeindegut der Altstadt pro 1. April 1896/97 wird vom 23. d. Mts. ab, 8 Tage lang in unserer Kalkulatur, Rathhaus, Zimmer 41, zur Einsicht der Corporationsmitglieder ausliegen.

Elbing, den 17. Dezember 1897.

**Der Magistrat.**

---

**Ein großer Hund**
**(Neufundländer), weiß u. braun,** hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält **gute Belohnung.**
**Jacob Binding,**
**Abbau Mühlhausen** Kr. Pr. Holland.

---

### Bekanntmachung.

Im Jahre 1898 werden die Eintragungen in unser Handels-, Börsen- und Genossenschaftsregister durch
a. den deutschen Reichsanzeiger,
b. die Elbinger Zeitung,
c. die Altpreußische Zeitung,
diejenigen in das Musterregister durch den deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht werden.

Die Bekanntmachung für kleinere Genossenschaften erfolgen nur durch den deutschen Reichsanzeiger und die Elbinger Zeitung.

Elbing, den 16. Dezember 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

### Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Bahsner** in Elbing wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Vertheilung hierdurch aufgehoben.

Elbing, den 16. Dezember 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

**Oeffentliche Versteigerung!**
**Donnerstag, den 23. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab,**
werde ich in meinem Pfandlokale, **Wollweberstraße 5,** hier:
**6 nußbaum Maserbunde, 10 nußbaum Seitenfournierbunde, 19 nußbaum Bretter, 18 nußbaum Kantel, 1 mahagoni Seitenfournierbund, div. Möbel** ꝛc.
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern; sodann kommen zufolge Auftrages in öffentlich freiwilliger Auction:
**ein gut erhaltener Reitsattel, 3 Satz Betten, 1 neues Sopha, 2 Blitzlampen, 4 Tischlampen, 3 goldene Uhren, gebrannter Kaffee, Fröbelsche Spielwaaren u. v. A. m.**
zum Verkauf.

Elbing, den 18. Dezember 1897.

**Nickel,**
Gerichtsvollzieher.

---

**Th. Staebe,**
**Uhrenhandlung,**
**Elbing, Alter Markt Nr. 54.**
**Großes Lager** von
**Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren,**
**Damen- u. Herren-Uhren**
in **Gold, Silber, Nickel, Double,**
**Ketten und Anhänger,**
**Brillen, Pince-nez,**
**Thermometer, Barometer.**
**Billigste, feste Preise.**
**Reparaturen**
werden schnell u. sauber ausgeführt.

---

# Cajetan Hoppe, Elbing,

**Friedrich Wilhelm-Platz 5,**
empfiehlt zu **Festgeschenken:**

**Cigarren** in **nur hervorragenden Qualitäten,** in Kisten à 25 bis 50 und 100 Stück.

**Cigaretten und Tabake,** deutsche, russische, egyptische, österreichische und holländische Fabrikate.

**Havanna-Importen,** **1897er Ernte, Henry, Clay, Bock u. Co., Capitana etc.**

**Präsentkistchen** **von 1 Mk. bis 10 Mk.**

---

**Bis zum**
**Weihnachtsfeste**
**verkaufe**
**meinen großen Vorrath**
in
**Damen-, Herren- und Kinder-Confection**
**zu auffallend billigen Preisen.**

**Gustav Jacoby**
**Alter Markt 40.**

---

**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,**
Technisches Geschäft für
**Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.**
Beste Referenzen.

---

**Zu dem bevorstehenden**
# Feste
empfehle:

**Jam.-Rum**
3/4 Ltr.-Fl. 1,00—2,50 M.
3/8 „ 0,50—1,50 „

**Cognac**
3/4 „ 1,50 M an.
3/8 „ 0,80 „ „

**Liqueure**
in Ltr.- u. 1/2 Ltr.-Flaschen in bekannter Güte,
sowie ein **gut sortirtes**
**Wein- u. Cigarren-Lager.**

**Max Krüger,**
**Hohezinn- u. Sonnenstraße Ecke.**

---

**Theodor Budwech,**
„Havanna-Haus“,
**Kettenbrunnenstraße 19,**
empfiehlt sich zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** als
**billigste Bezugsquelle für**
**Cigarren.**
Ausgeschlossen bei den Sorten von 2,20 Mark bis 4 Mark per 100 Stück bewillige ich bei Entnahme besserer Sachen eine **Ermäßigung** von **50** Pfennig bis **1** Mark per Kiste.
**Präsentkistchen**
zu 25 Stück von 70 Pfennig aufwärts.
**Den Rest**
**Cigarrenspitzen und Tabakdosen**
gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

# Die mechanische Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von

# Jetzlaff & Cie., Straußberg-Berlin,

**Verkaufsstelle: ELBING, Alter Markt Nr. 17,**

empfiehlt ihre Fabrikate in

## allen Arten von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen, Mädchen und Kinder

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, zu sehr billigen, aber festen Preisen.

---

# Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:

Solinger Tischmesser und Gabeln,
„ Brotmesser, Taschenmesser
Ess- und Theelöffel,
Fleischhack-Maschinen mit Stopf-Vorrichtung,
Brotschneidemaschinen,
Tafel- und Tellerwaagen,
Schüsseln, Teller und Töpfe,

**Petroleumkocher,**
**Petroleumkannen,**
**Spirituskocher,**
**Wringmaschinen,**
**Verschlusstöpfe,**
Kuntze'sche Schnellbrater,
Kohlen- und Bolzenplätten,
Kaffeekannen und Eimer,

**Kaffeemühlen, Mandelreiben,**
**Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Aschenimer.**

## *Gustav Ehrlich,*

**Speicherinsel.**

---

## Schlittschuhe, Kinderschlitten,
## Schlittengeläute,
## Glocken, Pieken, Peitschen

empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

## *Gustav Ehrlich,*

**Speicherinsel.**

---

# Rehfeld & Goldschmidt

**14 Brückstraße 14,**

anerkannt billigstes

**Sortiments-Geschäft**

in

*Manufacturwaaren,*

**Herren-, Damen- und Kinder-Confection.**

---

# C. Wosegien,

Brückstraße 7,

empfiehlt zum **bevorstehenden Feste** sein **großes Lager** von:

**Operngläsern, Brillen, Pince-nez**

in Gold, Silber, Nickel etc.

**Barometern, Thermometern, kleinen Dampfschiffen und Dampfmaschinen** ꝛc. ꝛc.

---

**Waschmaschinen, Wringmaschinen**

*Mangeln,*

**Brotschneidemaschinen, Fleischschneidemaschinen.**

Linoleum-Teppiche u. Läufer,

**Gummi-Tischdecken u. -Läufer,**

Gummi-Damen- u. Kinder-Schürzen,

Hosenträger, Kämme, Bälle,

Reizendes Gummi-Spielzeug,

Unverbrennbarer Christbaum-Schnee,

täuschend ähnlich und wunderbar schillernd.

*Erich Müller,*

Gummi-Geschäft, Schmiedestraße 6,

Gummi-Boots! Fenster- und Thürdichtungen!

---

# Weihnachts-Ausstellung.

**Parfümerien, Cartonagen,**

**Toilette-Seifen**

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.

**Chinesische Holzwaaren und Fächer.**

**Reizende Neuheiten in Christbaum-Schmuck, Baumlichten u. Haltern.**

*Wachsstock.*

**Fst. decorirte Renaissance-Kerzen**

etc. etc.

**Photographische Apparate**

sehr beliebte Weihnachtsgeschenke und bemerke hierbei, möglichst frühzeitig den Auftrag zu ertheilen.

**Toilette-Artikel etc.**

empfiehlt

## Richard Wiebe,

**Parfümerie-Handlung,**

34. Heiligegeiststraße 34.

---

**Zur Kuchenbäckerei!**

**Backpulver, Hirschhornsalz, Pottasche, Cremortartari, dopp.-kohlensaures Natron, Citronenöl, Gewürzöl, Rosenwasser, Orangenblüthenwasser, Nelken, Zimmet, Ingber, Cardamom, Citronat, Orangeat, Citronen- und Pomeranzenschalen.**

(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)

**J. Staesz jun., Elbing,**

Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.

Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

---

**Magen-Marsellen**

empfiehlt die

**Polnische Apotheke.**

---

*Benno Damus Nachf.*

*Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrucht- u. Wein-Handlung.*

---

# SINGER

Central Bobbin Familien

**Nähmaschine**

das beste

**Weihnachtsgeschenk**

für's Haus.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. **Act. Ges.**

Frühere Firma: G. Neidlinger.

**Elbing**, Fleischerstr. 13.

---

# Bockbier

aus der Brauerei **Engl. Brunnen** empfiehlt

**Julius Kaufmann,**

**Kettenbrunnenstr. 2/3**

---

**Tafel- u. Kochobst**

empfiehlt billigst die

**Obsthalle Alter Markt.**

---

**Arbeiter**

für jede Arbeit in Haus und Geschäft **unentgeltlich** zu erfragen im

**Arbeitsnachweisebureau**

Neust. Schmiedestr. 10/11.

Fünftes Blatt.

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰ die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰ pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Max Wiedemann in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.

Nr. 299. Elbing, Mittwoch, den 22. Dezember 1897. 49. Jahrgang.

## Lokale Nachrichten.

Elbing, 21. Dezember.

**Muthmaßliche Witterung** für Mittwoch, den 22. Dezember: Wolkig, Nebel, wärmer, feuchte Luft.

**Personalien.** Dem Reichs-Bevollmächtigten für Zölle und Steuern, Regierungs-Rath Stahl in Königsberg i. Pr. ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden. — Herr Sanitätsrath Dr. Scheele in Danzig ist der „D. Z." zufolge zum Geh. Sanitätsrath ernannt worden.

**Ordensverleihungen.** Dem Regierungs- und Baurath Hausmann zu Gumbinnen, dem Kreis-Schulinspektor und Pfarrer Gorsall zu Döbern im Kreise Pr. Holland und dem Pfarrer Gundel zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Bohn zu Napierken im Kreise Neidenburg, früher zu Schodittack im Kreise Ortelsburg, der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gutskämmerer Karl Schulz zu Rudlacken im Kreise Insterburg das allgemeine Ehrenzeichen, dem Mechaniker Wolff zu Danzig die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

**Stapellauf.** Der zweite der von der Kaiserlich Chinesischen Regierung der Firma F. Schichau in Auftrag gegebenen 4 Torpedobootszerstörer „Hai-Nju (Seekuh)" ging heute Nachmittag 1/2 3 Uhr glücklich vom Stapel. Die Dimensionen dieses Schiffes und seine Geschwindigkeit entsprechen in jeder Weise dem bereits abgelaufenen Torpedobootszerstörer „Hai-Lung (See Drache)", über dessen Stapellauf wir am 18. November d. J. ausführlich berichteten.

**In unserem Stadttheater** gelangen folgende Bühnenwerke in der Festwoche zur Aufführung: Am 1. Weihnachtsfeiertag „Die versunkene Glocke," ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann; am 2. Weihnachtsfeiertag „Heirath auf Probe," Gesangsposse in 3 Akten von Jean Kren, Musik von L. Kuhn; Donnerstag, den 30. Dezember „Die Welt, in der man sich langweilt," Lustspiel in 3 Aufzügen von Edmund Pailleron; am 1. Neujahrstage „Die Maschinenbauer," Gesangsposse in 3 Abtheilungen von A. Weirauch, Musik von A. Lang; am 2. Januar „Helga's Hochzeit," Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthau und Koppel-Ellfeld (Verfasser der Lustspiele „Komteß Guckerl," „Renaissance" und „Goldene Eva.")

**Konkurrenz um die technische Hochschule.** In Schlesien werden von fast allen wirthschaftlichen Korporationen der Provinz die lebhaftesten Anstrengungen gemacht, die Staatsregierung für Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau zu gewinnen. Der in dieser Sache zunächst an den Kultusminister abzusendenden Petition sind bereits beigetreten: der Landeshauptmann von Schlesien, der Magistrat zu Breslau, die Landwirthschaftskammer für Schlesien, die Handelskammer zu Breslau, die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln, die Handelskammer Liegnitz, die Handelskammer Schweidnitz, die Handelskammer Hirschberg, die Handelskammer Landeshut, die Handelskammer Sagan-Sprottau, der oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein, der Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens, der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, der Verein „Eisenhütte Oberschlesien", Verband schlesischer Textilindustrieller, schlesischer Zentral-Gewerbeverein, Breslauer Gewerbeverein, Breslauer Bezirksverein deutscher Ingenieure, oberschlesischer Bezirksverein deutscher Ingenieure, schlesischer Zweigverein deutscher Rübenzucker-Fabrikanten, Fabrikantenverein des Stadt- und Landkreises Liegnitz, Verein schlesischer Droguisten. — Das Provinzial-Komitee, welches die Angelegenheit betreibt, hatte dieser Tage eine Konferenz bei dem Oberpräsidenten, welcher lebhafteste Unterstützung seiner Bestrebungen versprach. Freilich sei zu bedenken, daß auch andere Orte in Betracht kämen, so namentlich Danzig, dessen hochentwickelter Schiffsbau, die Lage an der See ebenfalls eine höhere technische Lehranstalt wünschenswerth erscheinen ließe, wenn auch zuzugeben sei, daß das Bedürfniß in Schlesien nicht nur erheblich vielseitiger, sondern auch dringender sei. Ob aber für zwei technische Hochschulen die Mittel zur Verfügung gestellt würden, sei zweifelhaft. — Oberbürgermeister Bender-Breslau betonte in dieser Konferenz, daß die städt. Behörden Breslaus, nachdem Danzig zuerst sich um eine technische Hochschule beworben habe, die Initiative nicht wohl in dieser Angelegenheit ergreifen konnten; man wolle in Breslau auch nicht in ein Meistbietungsverfahren eintreten, wie neuerdings bedauerlicherweise in ähnlichen Fragen eingegriffen sei. Man habe deshalb das einmüthige Vorgehen der industriellen und gewerblichen Kreise der Provinz Schlesien mit Freuden begrüßt und schließe sich diesem voll an. — Bergrath Gotheim führte dabei aus, dadurch, daß sich in Breslau bereits eine Universität befinde, werde sich eben eine technische Hochschule wesentlich billiger als anderswo stellen, indem die Studirenden gewisse Kollegien entweder an der Universität selbst hören oder die Universitätsprofessoren solche nebenamtlich an der technischen Hochschule lesen könnten. Diese Erwägung werde es dem Finanzminister wesentlich erleichtern, im Osten zwei technische Hochschulen zu errichten. Ein anderes Komiteemitglied meinte, daß Danzig eine volle technische Hochschule weder brauche, noch auch seines Wissens verlange; weder eine Abtheilung für Berg- und Hüttenwesen, noch eine solche für Textilindustrie, noch für technische Chemie erstrebe man dort; Breslau freilich brauche eine volle technische Hochschule.

**Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe während der Festtage.** Abgesehen von der Zeitungsspedition, die laut ministeriellem Erlaß an allen Sonn- und Feiertagen von allgemein 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Vormittags zugelassen, ist am ersten Feiertage nur der stehende Handel mit Kolonialwaaren, Blumen, Tabak, Cigarren, Wein und Bier von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags, der stehende Handel mit Back- und Konditorwaaren, Fleisch und Wurst von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 bis 12 Uhr Mittags, der stehende Milchhandel ebenso und noch von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags, der ambulante Milchhandel bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags, endlich der Handel mit Fischen, Obst, Backwaaren und sonstigen Lebensmitteln auf öffentlichen Straßen 2c. sowie im Wandergewerbe-Betriebe bis 9 1/2 Uhr Vormittags gestattet. Der zweite Feiertag gilt, ebenso wie der Neujahrstag, bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe als gewöhnlicher Sonntag, also ohne besondere Ausnahmebestimmungen.

**In großer Lebensgefahr** befand sich, wie vom Kurischen Haff berichtet wird, die aus zwei Personen bestehende Bemannung eines kurischen Kahnes aus Loye. Der Schiffer Barteil aus Loye hatte trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit den Versuch gemacht, eine Ladung Heu von Skirwieth nach Memel zu bringen, und war am Donnerstag in der verflossenen Woche abgesegelt; in der folgenden Nacht trat jedoch Frost sowie ein furchtbarer Schneesturm ein, das Haff bedeckte sich in kurzer Zeit mit treibendem Grundeis, welches den Kahn derartig einschloß, daß derselbe dem Steuerruder nicht mehr gehorchte, sondern von dem mehrere Male umspringenden Winde in dem einschließenden Eise hilflos auf dem Haffe umhergetrieben wurde. Das Land zu erreichen war unmöglich, da ein breiter Eisgürtel jede Annäherung verhinderte. So waren vier Tage verflossen und die Lage der beiden Verunglückten begann sehr ernst zu werden, da die mitgenommenen Lebensmittel verzehrt waren, auch der Holzvorrath erschöpft war. Inzwischen hatten die Angehörigen des Schiffers telegraphisch über den Verbleib desselben an allen in Betracht kommenden Stellen auf der Nehrung angefragt; es kam die Antwort, daß auf der Mitte des Haffes ein treibender Kahn bemerkt worden sei und man einen vergeblichen Versuch gemacht habe, mittels eines von der See herübergeschafften Rettungsbootes den Verunglückten Hilfe zu bringen. Inzwischen hatten diese, da sonst der Hungertod ihr sicheres Loos gewesen wäre, ihren Kahn verlassen und hatten den verzweifelten Versuch gemacht, das etwa 1 1/4 Meile entfernte Land in einem winzigen Handkahn zu erreichen. Glücklicherweise war der Wellengang des Haffes wegen der niedergegangenen Schneemassen kein zu hoher und so erreichten die Verunglückten, obgleich sie manchmal den Kahn über Eis schleppen mußten und dabei zuweilen bis an die Schultern im Wasser versanken, nach sieben Stunden, wenn auch zu Tode erschöpft, das rettende Land. Der verlassene Kahn dürfte mit seiner Ladung von ca. 250 Centner Heu verloren sein, ebenso sämmtliche Habseligkeiten des Schiffers, welcher durch dieses Unglück einen großen Theil seines Vermögens einbüßt.

**Vieh-Auktion.** Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft hat beschlossen, daß im März 1898 wiederum eine Auktion, verbunden mit einer Ausstellung, stattfinden soll. Als letzter Anmeldetermin wurde der 10. Februar festgesetzt, doch müssen dann zugleich die Impfscheine mitgebracht werden.

**Beförderung von Untersuchungsgefangenen.** Zur Beseitigung mehrfach hervorgetretener Zweifel hat der Minister des Innern bestimmt, daß den zur Entlassung kommenden mittellosen Untersuchungsgefangenen, ebenso wie den betreffenden Strafgefangenen, zum Zwecke ihrer Zurückbeförderung in die Heimath der für die Fahrkarte erforderliche Betrag und eine angemessene Reiseunterstützung gewährt wird.

**Der Schwindler in Förstertracht.** Der Gärtner und Hilfsjäger Aug. Stechert aus Droßwalde in Ostpreußen, der unter der Maske eines Försters in Ost- und Westpreußen die verschiedenartigsten Schwindeleien verübt, hatte sich deswegen vor dem Schöffengericht zu Marienburg zu verantworten. Er erschien bei der Wittwe Jeschke in Posilge und gab an, von deren Sohn, mit dem er befreundet wäre, geschickt zu sein, eine Flinte zu holen, bei welcher Gelegenheit er aus einem Spind eine Uhr und Kette mitnahm. Darauf begab er sich nach Königsdorf in das Breil'sche Gasthaus, wo er tüchtig zechte und dann darauf ohne Bezahlung verschwand. Endlich verpfändete er beim Kaufmann Palleschke in Marienburg eine minderwerthige Uhr nebst Kette. Da die Verhandlung Anlaß zu der Annahme gab, daß der Angeklagte nicht im vollen Besitz seiner Geisteskräfte ist, wurde die Sache vertagt und beschlossen, den Angeklagten ärztlich untersuchen zu lassen.

**Wegen schwerer Körperverletzung** hatten sich vor der gestrigen Strafkammer die Arbeiter Ferdinand Paraginnis, Michael Krause, Johann Schulz, Andreas Mankowski, Johann Peters und August Dombrowski aus Groß bezw. Kl. Lichtenau zu verantworten. Am 15. März d. J. waren die Angeklagten in Neuteich zur Aushebung gewesen. Auf dem Heimwege überfielen sie den Arbeiter Jacob Landig und hieben mit Stöcken und einer Blechflasche auf ihn, so daß er besinnungslos niederfiel und schließlich in den Schwentefluß hineingerieth. Die Verletzungen waren sehr schwere, so daß der Verletzte über 4 Wochen arbeitsunfähig gewesen ist. Mit Rücksicht auf den rohen Ueberfall erkannte der Gerichtshof dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß gegen Paraginnis auf 1 Jahr, gegen Krause und Schulz auf je 6 Monate und gegen Mankowski, Peters und Dombrowski auf je 3 Monate Gefängniß. Gleichzeitig wurden die bei der That gebrauchten Stöcke eingezogen.

**Schöffengericht.** [Nicht weniger als 19 Frauen,] theils aus Elbing, theils aus Pangritz-Kolonie sind beschuldigt, im Herbst d. J. in Gr. Wesseln vom Felde Kartoffeln entwendet zu haben. Die Angekl. sind sämmtlich mit Ausnahme dreier vorbestraft und sind geständig. Die gestohlenen Mengen Kartoffeln betrugen zwischen 10 Liter und 2 Scheffel. Das Urtheil lautete auf Haftstrafen zwischen 2 Tagen und 2 Wochen, 2 Frauen kamen mit 3 Mk. Geldstrafe davon.

[Wegen Bettelns im Wiederholungsfalle] erhält der Schlosser Heinrich Herrmann, ohne Domizil, eine Haftstrafe von 4 Wochen.

[Verstöße gegen die Polizeiverordnung vom 12. November 1895,] wonach Fuhrwerke nicht längs dem Geleise der elektrischen Straßenbahn fahren dürfen, werden noch immer gemacht. Heute wurde wiederum ein hiesiger Kutscher dieserhalb mit 3 Mk. bezw. 2 Tage Haft bestraft.

[Mit den unfläthigsten Redensarten] haben im Sept. d. J. auf offner Straße die unverehel. Auguste Rabatschus und die separirte Maurerfrau Marie Geng, beide vielfach vorbestraft, sowie der ebenfalls bereits vorbestrafte Gesindevermiether Wilhelm Milewski die 16jährige Helene Ehlert schwer beleidigt, wofür der R. eine Zusatzstrafe von 5 Wochen, der G. 6 Wochen und dem M. zwei Wochen Gefängniß auferlegt werden; gleichzeitig wurde der Beleidigten die Publikationsbefugniß zugesprochen.

[Eines gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs] haben sich die Arbeiter Friedrich Milbrod aus Sommerau, und Heinrich Hein aus Fichthorst am 10. Oktober d. Js. in dem Gasthause der Frau Martens in Fichthorst schuldig gemacht. Die Beweisaufnahme ergab, daß Milbrod sinnlos betrunken gewesen ist, weshalb auf Grund des § 51 St.-G.-B. seine Freisprechung erfolgte; den Hein traf eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen.

[Nicht gar sehr liebenswürdig] behandeln die Schankwirth Anton und Christine Maluck'schen Eheleute ihre Gäste. Wenn Letztere nicht genug verzehren, werden sie einfach an die Luft gesetzt. Dies mußten die Gebrüder Kröger am 22. August d. J. erfahren, wobei sich die Angeklagten sogar der Körperverletzung und zwar der Ehemann in einem Falle und die Frau in 2 Fällen schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof erkannte dieserhalb gegen den Mann auf 20 Mk., gegen die Frau auf 30 Mk. Geldstrafe.

[Wegen schwerer Körperverletzung] erhalten die Knechte Andreas Gulowski aus Pröbbernau und Andreas Drews aus Tolkemit eine Gefängnißstrafe von je 14 Tagen.

[Wegen Entwendung von Obst] wird einem Dienstmädchen aus Wickerau eine Geldstrafe von 3 Mk. bezw. 3 Tage Haft zudiktirt.

[Wegen Hausfriedensbruchs in einem Falle und Körperverletzung in zwei Fällen] wird der Eigenthümer Carl Thal von hier zu einer Gefängnißstrafe von 6 Tagen verurtheilt.

## Literatur.

§ Unter den praktischen, nützlichen und dabei außergewöhnlich billigen Geschenken ersten Ranges können aus gutem Gewissen die vortrefflichen Bücher Joseph Kürschners empfohlen werden, unter denen sich für Jeden etwas findet. Voran steht sein **„Universal-Konservations-Lexikon,"** das billigste Lexikon der Welt, ein Meisterstück der Lexikographie, das trotz 213000 Zeilen Text und 2700 Illustrationen in solidem Bande nur 3 Mk. kostet. Ein werthvolles Seitenstück dazu ist das **„Universal-Sprachen-Lexikon"** (300960 Zeilen, ebenfalls 3 Mk.), die originelle Vereinigung von 5 Sprachenlexiken in zwei Alphabeten (deutsch-englisch-französisch-italienisch-lateinisch), die dem praktischen Bedürfniß in glücklichster Weise entgegenkommt. Instruktiv ist auch das mit Recht als nationales Prachtwerk bezeichnete, groß angelegte Werk **„Das ist des Deutschen Vaterland"**, eine Schilderung der heimathlichen Gaue von hervorragenden Fachmännern, mit ca. 1280 Illustrationen, das kein Deutscher ohne Interesse zur Hand nehmen wird (eleganter Folioeinband Mk. 12). In gleichem Maße gilt das von **„Der große Krieg von 1870/71"** (eleganter Kleinfolio-Einband 1280 Spalten Text, 320 Illustrationen), unstreitig die originellste Geschichte des Krieges, da sie sich ausschließlich aus Berichten aus der Zeit zusammensetzt und so dem Leser die gewaltige Zeit unmittelbar mit erleben läßt. Aehnlich an Stofffülle ist Kürschners **„Heil Kaiser Dir!"** (graziöser Almanachband 416 Seiten, 300 Illustrationen brosch. 0,50 Mark, geb. 1. Mk.), eine musterhafte Chronologie des Lebens Kaiser Wilhelm I., die an zuständigster Stelle als vorzüglich bezeichnet wurde. Für Freunde gediegener Lektüre ist eine wahre Fundgrube **„Kürschners Bücherschatz"** (pro Band nur 20 Pf.), der Romane und Novellen der besten Autoren enthält, reich geschmückt mit Illustrationen, Portraits und Autobiographien der Verfasser. Je vier broschirte Bände sind auch zu einem schmucken, gebundenen Band als sogen. **„Monatsausgabe von Kürschners Bücherschatz"** vereinigt, der ein billiges und werthvolles Geschenk bildet. Uebrigens hat „Kürschners Bücherschatz" die Weihnachtszeit mit einem besonderen Bande bedacht: **„Unterm Weihnachtsbaum"** (20 Pfg.) in schmuckem gut illustrirten Bande in farbigem Umschlag mit 10 stimmungsvollen, ernsten und heiteren Novellen verschiedener Verfasser. Billiger ist wohl nie ein Weihnachtsbuch geboten worden! Wenn wir den aufgezählten Büchern noch die jüngst schon charakterisirten neuesten Arbeiten Kürschners **„Frau Musika"** und **„Kürschners Jahrbuch 1898,"** das auch als willkommenes Zusatzgeschenk auf jeden Weihnachtstisch gehört, hinzunehmen, so müssen wir sagen, es giebt kaum ein allgemeines Geschenkbedürfniß, das nicht durch ein Buch Joseph Kürschners, aus dem rührigen Verlage von Hermann Hillger in Berlin, befriedigt werden könnte.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung **von Elten & Keussen, Crefeld.**

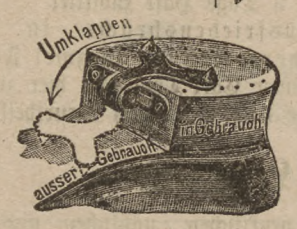
# C. Naethler

**Elbing,**
**Alter Markt 48.**
Leinen-, Baumwoll-waaren-Handlung und Wäsche-Geschäft.
Zum
## Ausverkauf
wegen
Aufgabe der Artikel
**Morgenröcke**
für Damen,
in
Barchend, Velour.
## Tuch-Blousen
und
## Tricot-Taillen.
**Kinderkleidchen**
in Barchend,
Tricot und Tuch.
## Läuferstoffe.

---

## Patent. Eissporen

Gesetzl. geschützt! Gesetzl. geschützt!




Diese äußerst praktischen Eissporen sind der beste Schutz gegen Glatteis. Sie sind klein und leicht, beschädigen den Absatz nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, klappern nicht und sind außer Gebrauch völlig unsichtbar. Gegen Einsendung von **Mk. 1.— franco per Post,** sonst gegen Postvorschuß zu haben bei

**C. A. Stanek, Zittau (Sachsen).**

**Wiederverkäufern Rabatt.**

---

## Gebrannte Caffee's,
jeden Dienstag und Freitag frisch gebrannt, ganz vorzügliche Qualität,
p. Pfd. **1,40, 1,60, 1,80** u. **2,00** *M*

## Chocoladen
p. Pfd. **1,00, 1,20, 1,40** u. **1,60** *M*

**ff. Vanille-Bruchchocolade**
p. Pfd. **1,00** *M*

## Cacao's
Pfd. **1,40, 1,60, 2,00** u. **2,40** *M*
sowie sämmtliche anderen **Colonialwaaren** in **nur bester Qualität** zu **billigsten Preisen** empfiehlt

**Eugen Lotto**
**Johannisstraße 13.**

---

*Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante liefert Wilh. Riem Berlin SW. Fabrik Kölnerstr. 41.*

---

Zum bevorstehenden
## Weihnachts-Feste
empfehle meine **edlen**
**gebr. Caffee's**
à Pfund 1,20—2,60,
sowie allerfeinste
**Preisselbeeren**
**Senfgurken**
**Dillgurken**
**Kürbiss in Zucker**
**Birnen in Zucker**
und **sämmtliche anderen**
## Früchte
in 1/1 und 2 Pfd. Büchsen.

**J. M. Ehlert,**

---

# Hänge-Lampen, Tisch-Lampen
## Kronen u. Arme
**für Lichte, Gas, electrisch, combinirt Gas und electrisch**
empfiehlt
# Bruno Ernst
**Magazin für Haus und Küche**
**Heiligegeistr.- und Mauerstr.-Ecke.**

---

# Oscar Lewinski,
**7 Fischerstraße 7,**
empfiehlt zu dem
## Weihnachtsbedarf
sein großes Lager in sämmtlichen
## Manufacturwaaren
wie
## Damen- und Herren-Confection
zu bedeutend herabgesetzten, enorm billigen Preisen.

---

## Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle
## eiserne Geld-Kassetten
mit geheimem Boden
zu **sehr billigen Preisen,** besonders für **Geschäftsleute** geeignet.
**Schlossermeister Raeder,**
Wasserstraße Nr. 31.

---

Empfehle mein **reich sortirtes Lager** in:
## Reisepelzen, Schlittendecken
**Pelzfutter für Damen und Herren,**
**Muffen, Kragen, Colliers,**
**Herren-Pelzmützen und Kragen,**
**Baretts** für Damen, in nur reellen Fellarten
(kein Ausschuss),
**Pelzhandschuhe, Pelzunterhosen, Pelzunterjacken, Winterstoffmützen** u. v. a.
zu wirklich billigen Preisen.
**Eisenbahnpelze eingetroffen.**
Auch habe den Auftrag, einige recht gut erhaltene **Gehpelze** billig zu verkaufen.

## W. Schulz vorm. A. Maas.
Jede Umarbeitung von Pelzsachen wird billigst ausgeführt.

---

# Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufstelle Danzig
Vorstädtischer Graben 44
**Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.**
Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren
**für Leuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas, Lampen-Petroleum und Benzin**
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken,
sowie für elektrischen Lichtbetrieb.
Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

---

## Spannende Lektüre
in den kommenden Monaten: Chinesische Expedition und Kiaotschau, Flottengesetz und Marinefragen, Reichstags- und Landtagsverhandlungen, Aufmarsch der Parteien zu den Wahlkämpfen.

Rasche, zuverlässige, übersichtliche Berichterstattung, Versendung vollständiger Paramentsberichte vom Tage schon mit den Abendzügen. Man abonnirt auf die

## „Freisinnige Zeitung"
für das nächste Quartal
**für 3 Mark 60 Pfennig**
bei allen Postanstalten. (Nr. 2617 der Postzeitungsliste.)

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Post-Quittung an die Expedition Berlin SW., Zimmerstraße 8, die noch im Dezember erscheinenden Nummern **gratis.**

---

Das
## „Bromberger Tageblatt"
mit den
**drei illustrirten Gratisbeilagen:**
1) **Bromberger Lustige Blätter** (jeden Mittwoch);
2) **Des Landmanns Feierabend** (jeden Donnerstag);
3) **Illustrirtes Unterhaltungsblatt** (jeden Sonnabend);

kostet trotz seiner Reichhaltigkeit bei den Kaiserlichen Postanstalten nur 3 *M* pro Quartal, in Rußland 1 Rubel und 50 Kopeken.

Das „Bromberger Tageblatt" zählt zu den am weitesten verbreiteten Zeitungen unseres Ostens, indem es nicht nur in der Provinz Posen sondern zugleich in West-preußen, Ostbrandenburg und Hinterpommern, in Stadt und Land gleich gern und gleich vie gelesen wird. Diesen hervorragenden Platz in der öffentlichen Meinung hat es sich dadurch gesichert, daß es die Pflege echt nationaler und königstreuer Gesinnung mit der Wahrung der berechtigten Interessen aller Stände, insbesondere des schwer bedrohten Kleinbürger-, Bauern- und Handwerkerstandes verbindet. Mit seiner reichhaltigen Behandlung der politischen, volkswirthschaftlichen, provinziellen und lokalen Theile ersetzt das „Bromberger Tageblatt" vollständig eine Berliner Zeitung und ergänzt sie durch die sorgfältige Berücksichtigung unserer ostdeutschen Verhältnisse. Sein Feuilleton bringt spannende Romane und Novellen von hervorragenden Schriftstellern und hält die Leser über alle bemerkenswerthen Erscheinungen auf dem Gebiete von Kunst, Wissenschaft und Literatur auf dem Laufenden. Der **reichhaltige Handelstheil** bringt u. A. **tägliche Telegramme** der Berliner, Danziger, Königsberger und Magdeburger Börse.

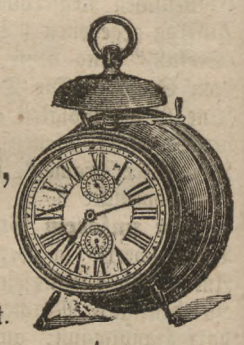
Das „Bromberger Tageblatt" ist **Insertionsorgan der Behörden** sowie der **landwirthschaftlichen, industriellen und kaufmännischen Kreise** der östlichen Provinzen und bietet in den Rubriken **Offene Stellen, Stellengesuche, An- und Verkäufe** Gelegenheit zur billigen und wirksamen Vermittelung des Angebots und der Nachfrage.

**Probenummern** versendet jederzeit gratis und franko die Geschäftsstelle in Bromberg.

---

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

**Regulatoren,**
**Wand- u. Weck-Uhren,**
**Taschenuhren, Uhrketten,**
**Anhängern** 2c.
zu **äußerst billigen Preisen.**
**Reparaturen** werden gut u. billig unter Garantie ausgeführt.



**Brillen, Pince-nez, Thermometer** 2c.
in großer Auswahl.
**Reparaturen** an derartigen Sachen gut und billig.

# Max Schwarz,
Uhrmacher,
**Wasserstraße 24, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz.**

---

# Kürschners Bücher
**Vorrätig in allen Buchhandlungen**

**Frau Musika.** Ein Buch für frohe und ernste Stunden. Kl. Folio. ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Leinwand geb. 10 Mk. Unentbehrlicher Bestandtheil eines jeden Klaviers. Anmuthige und lehrreiche Schilderung des Laufes des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustriert von den besten Kompositionen aller Art.

**Jahrbuch 1898.** Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann. ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenkliche Informationen über alle Gebiete des Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder haben muss, der seinen Vorteil wahrt. In farb. Umschl. 1 Mk.

**Unterm Weihnachtsbaum.** Christfestgabe vom Blütenschatz. Zehn Weihnachtsnovellen bester Autoren, illustriert. Das billigste Weihnachtsbuch.

**Das ist des Deutschen Vaterland.** Das schönste Prachtwerk über Deutschland. 1275 Illustr. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.

**Universal-Konversations-Lexikon.** 23,5 × 18 cm geb. Auf 213 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Band. 2700 Illustr.

**Welt-Sprachen-Lexikon.** 30 000 Zeilen. Praktische deutsch-engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterbuch etc.

**Kürschners Bücherschatz.** Jede Woche ein reich illustrierter Band von circa 128 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Verfassers. Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren Mitarbeiter.

**Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten.** Preis Mk. 3,50 1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Origin. u. unmittelbarste Geschichte des Krieges.

**Heil Kaiser Dir!** Das Leben und Wirken Kaiser Wilhelms I. 416 Seiten Text nebst 300 authentischen Illustr. Preis 50 Pf., geb. 1 Mk.

**3 Mark. 20 Pfennig.**

Prospekte durch Hermann Hillger Verlag, Berlin NW. 7, und alle Buchhandlungen.

**Schönste Weihnachtsgeschenke**

**Kürschner's Bücher**
sind stets vorräthig bei
**A. Birkholz,** Buchhandlung,
Kettenbrunnenstraße 5.

---

„Pfeilring"

# Nur die Marke „Pfeilring"
**gibt Gewähr für die Aechtheit des**
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**
Man verlange nur
**„Pfeilring" Lanolin-Cream**
und weise Nachahmungen zurück.

Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

Fischerstr. 24 — Fischerstr. 24

# Th. Jacoby's

**ELBING 1897 ELBING**

# Weihnachts-Preiscourant.

**Aufträge nach außerhalb werden prompt und schnellstens erledigt.**

**Jeder Gegenstand wird genau nach Preis-Courant verkauft.**

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe Frisé, feinfarbig chinirt, für 8.50.
6 Mtr. 1 Robe Englisch Carreau, Nouveauté, für 6.50.

## Hochelegante Neuheiten:

Frise-Tuch, englisch Krimmer, Lustrine, Mohair, Barège und Matlassé. Englisch Roben mit Mohair-Effecten, einfarbige und eleg. Carreau und Schotten, Robe 6 Meter 6.50, 7.50, 10.50, 15.50.

Letzte Neuheit Tuchroben m. eingewebt. Krimmer-Borduren Letzte Neuheit

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe schwarz Satin-Jaquard mit Effekten, doppeltbreit, für 2.95.
6 Mtr. 1 Robe prima schwarz Mohair-Crêp, reine Wolle, für 4.75.

## Elegante Promenaden- u. Costume-Stoffe:

6 Mtr. 1 Robe Granit-Crême in allen modernen Costumefarben für 5.50.
6 Mtr. 1 Robe mit aparten Mohair-Effecten, roth-schwarz, marine-schwarz für 5.25.
6 Mtr. 1 Robe prima engl. Loden imit. für 5.10.
6 Mtr. 1 Robe reinw. Cöper-Diagonal, Costumefarbe f. 4.65.
6 Mtr. 1 Robe uni Mohair-Crêpe, sehr dauerhaft f. 3.45.

## Kleiderstoffe.

Neuheiten in Blousenstoffen.
Eleganter Friseestoff, reich mit Seide durchzogen, neueste Chinee-Muster (Ersatz für Seide), Mtr. 1.05.
Kleiderstoff-Reste u. Coupons uni u. schottisch für Kinderkleider, wollene, Sammet- u. Seidenreste für Puppenkleider.

## Praktische Hauskleiderstoffe:

6 Mtr. 1 Robe dppltbr. gezwirnt Melangestoff f. 1.30.
6 Mtr. 1 Robe Cöper-Cheviot, uni und engl. melirt für 4.35.
6 Mtr 1 Robe pa. Cöper-Tuch, extra feinfarbig für 3.85.
6 Mtr. 1 Robe mel. Granitstoff, mod. Melangen f. 3.75.
6 Mtr. 1 Robe gezwirnt Broche-Haustuchstoff f. 2.75.
6 Mtr. 1 Robe Velour-Melangenstoff für 2.25.

## Leinenwaaren.

**Jaquard-Tischtücher** für . . 38, 75, 1.05, 1.25.
**Prima Drell-Hausmacher-Tischtuch,** 110/120, von 88 Pf. an.
**Reinleinen-Jaquard-Tischtücher,** 110/120, von 90 Pf. an.
**Damassé-Tafeltücher,** gute Qualität, 105/150, . von 1,15 an.
**Weisse Kaffee-Tischdecken** mit bunter Bordure u. Franze von 92 Pf.

**Drell-Küchen-Handtücher** mit bunter Kante Mtr. 17½ Pf.
**Gesichts-Handtücher** in Drell und Jaquard, 50 cm breit, „ 29 „
**Jaquard-Drellhandtücher,** bunt gestreift „ 24 „
**Hemdentuche,** feinste Waare Mtr. für 16, 26, 35, 45 „
**Rheinländische Hausmacher-Halbleinen** Mtr. 27 „
**Fancy-Parchende,** doppelt gewalkt „ 24 „
**Weisse gerauhte Piqué-Parchende** „ 34 „
**Gewebte Schürzenstoffe** in neuesten Mustern Mtr. 37, 41, 48 „

## Gardinen.

**Tülldecken** von 5 Pf. an.
**Tüll-Commodendecken** von 48 Pf. an.

**Vitrage-Gardinen** Mtr. von 4 Pf. an.
**Tüllgardinen,** 85 Ctm. breit, schon für Mtr. 18 Pf.
Gardinen mit Bandeinfass., 100 Ctm. breit, Mtr. 29 Pf.
Gardinen in Spitzen-Relief, extra breit, in Madraß, mit Spachteleffekten, weiß und crême, aparte und neueste Muster, Mtr. für 54, 68, 83, 1.05.
**Lambrequins,** 108 Ctm. breit, von 38 Pf. an.

## Teppiche

**Axminster** 8/4 von 5.25 an.

## Tischdecken

**Plüsch- und Rips-Tischdecken**
**Tischdecken** mit Gold durchwirkt für 1.95.

## Bettvorleger

in größter Auswahl von 52 Pf. an.

# Th. Jacoby's 1897er Weihnachts-Preiscourant.

## Capotten für Damen u. Kinder

**Damen-Woll-Capotten** mit rothem, warmem Futter für **65** Pf.
**Damen-Woll-Capotten,** Fantasiegewebe mit Seide verziert, für **1,15**
**Damen-Fantasie-Capotten** mit Seide und Seiden-Chenille für **1,45**
**Elegante Seiden-Chenille-Capotten,** äußerst kleidsam, für **1,85**
**Seiden-Plüsch-Capotten** mit eleganter Seiden-Chenille für **2,35**
**Borduren-Besatz,**
**Damasse-, Sammet- und Failletine-Capotten.**

## Kinder-Tuch-Capotten.

Niedlichster Art, von **75** Pf.
moderne Helgoländer Facon mit Plüschbesatz, für **1.20**
elegant mit Seiden-Plüsch Kopf u. Rand **1.35**
**Kinder-Tuch-Elsaß-Käppchen** mit Elsaßschleife für **75** Pf.
**Kinder-Seidenplüsch-Elsaß-Käppchen** grau Schneehasenbesatz, für **2.05**
**Kinder-Seidenplüsch-Capotte** (Schneehasenbesatz) für **2.45**

## Schulterkragen

Plüsch mit rothem warmem Futter, für **1.25**
**Plüsch-Rotunden-Kragen,** warm gefüttert, für **2.45**
**Astrachan-Plüsch-Rotunden-Schulterkragen** mit Satin- oder Velontinefutter, für **3.85**
**Streng moderne**
**Prima Krimmer-Rotunden-Schulterkragen,** Steppfutter, für **5.75.**

## Handschuhe.

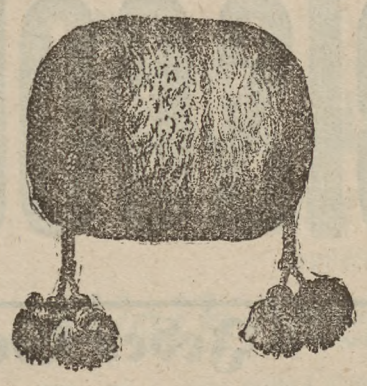
**Kinder-Faustel-Handschuhe** für **15** Pf.
**Kinder-Tricot-Handschuhe,** für **25** Pf.
gefüttert, für **28** Pf.
**Kinder-Handschuhe,** gestrickt, für **50** Pf.
**Kinder-Kamng.-Handschuhe** für **38** Pf.
**Damen-Tricothandschuhe** mit starkem eingewebten Futter für **38** Pf.
**Damen-Tricothandschuhe,** schwarz und farbig, sehr haltbar, f. **40, 48** Pf.
Handschuhe Abbazia, lederfarbig für **95** Pf.
Damen-Ringwoods mit Manschette für **1.45.**
**Damen-Krimmer-Handschuhe,** Glacé, Innenseite gefüttert, für **1.25**

## Tricot-Taillen.

**Schwarze Damen-Tricot-Taillen,** Winter-Tricot, für **1,75**
**Schwarze Damen-Tricot-Taillen,** Double-Jessey, sehr haltbar, für **2.55, 3.55, 3.85**
**Garnirte Damen-Tricot-Taillen,** moderne Träger- und Falten-Facon, extra schwere Qualitäten, für **4.25, 5.50**
**Damen-Tuch-Blousen,** sehr elegant, mit Saumchenträger, gute Qualität, für **5.50.**

## Pelzwaaren

in den edelsten, besten Pelzarten:
**Sealbisam, Nutria, echt Iltis, Schuppen-Nutria, Natur-Oppossum, Lammfell, Iltis Skungs, Nerz, Nerz-Murmel u. Taucher (Eisvögel),**
sowie sämmtlicher moderner schwarzer Pelzarten.



### Pelz-Muffs

in schwarz Pelz . . . . . für **88** Pf., **1.55, 1.85**
in echt belgisch Kanin . . . . für **2.25, 2.45, 3.50**
in echt belgisch Kanin, imit. Pelzfutter, für **3.75**
in echt Murmel in Sealkanin geblockt, . . . . . für **3.50, 5.50**
in Nutria-Oppossum, Nutria-Kanin von **4.50** an.

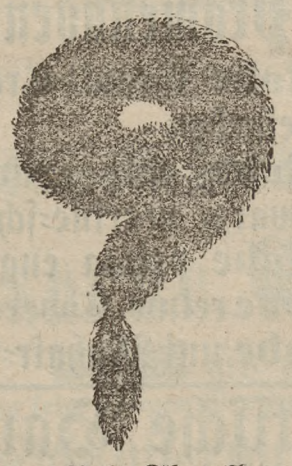
### Pelz-Baretts

in modernen Pelzarten . . . . . für **2.25, 2.55, 2.75**
in hocheleganten Pelzarten, modernen Barett-, Tock- u. Bolerofacons . . für **3.55, 3.75**
mit reichen Fantasiefedern u. Schleifenschmuck, Ponpon, Köpfchen u. Schwänzch. für **4.75, 4.85**

**Nutria-Baretts** mit reicher Fantasie- und Schleifengarnitur,

### Taucher-Baretts

für **3.25**



### Pelzkragen für Damen

in reichster Auswahl.

**Neu.** **Pelzboa mit Pelzschleife.** **Neu.**
**Pelz-Shawlkragen,** hochelegant, mit Schwänzchen reich garnirt, . . . . . von **1.95**
**Pelz-Reverskragen,** Pelzponpon, . . . . . von **1.75**
**Neu.** **Pelz-Reverskragen mit Stuartkragen, Klappform.** **Neu.**
**Neu.** **Fuchs-Schweifboa mit Schwänzchengarnitur.** **Neu.**

**Pelz-Shawlkragen** mit Schwänzchengarnitur für **1.45.**
**Pelz-Collier** mit Kopf und Schwänzchen für **1.25.**
**Pelz-Collier,** weiß, von **28** Pfennig.
**Pelzkragen für Herren u. Knaben** in Sealconi, Murmel, Bisam und Nutria.
**Kinder-Pelz-Garnituren** aus weiß Lammfell, Taucher, in reizendster Art, von **2.50.**
**Kinder-Krimmer-Garnituren,** schwarz, weiß, grau und mode, von **1.10** an.
**Schwarz Plüsch-Baretts mit Nutria-Plüschrand,** . . . . . für **75** Pf.
**Krimmer-Baretts für Damen und Kinder,** schwarz, grau, noch . . . für **68** Pf.
**Krimmer-Muffs** von **40** Pf. **Plüsch-Muffs** von **18** Pf.

### Hahnenfeder-Boas,

schwarz, weiß, grau, mode, rosa, hellblau.
**Hahnenfeder-Boas** mit Band, schwarz . . . . . für **38** Pf.
**Hahnenfeder-Boas,** 150 Ctm. lang . . . . . für **1.65**
**Hahnenfeder-Boas,** schwarz-weiß, 150 Ctm. . . . . für **2.65**
**Chandellenfeder-Boas,** sehr chic und neu . . . . . für **2.86**

**Hochelegant.** **Echte Straußfeder-Boas,** **Hochelegant.**
schwarz, weiß, grau, schwarz/weiß, mode/weiß, grau/weiß.

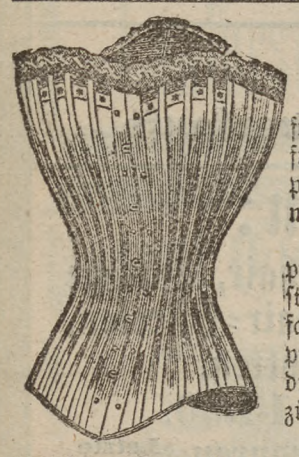
## Strumpfwaaren.

**Kinder-Strümpfe** Paar **21** Pf.
**Schwarze Kinder-Strümpfe,** garantirt echt schwarz, gestempelt,

| Gr. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paar | **30** | **38** | **48** | **55** | **62** | **68** | **78** | **88** | **98** | **1.08** |

**Damen-Strümpfe** Paar **38** Pf.
**Schwarze Damen-Strümpfe,** plattirt Kammgarn, Paar **58** Pf.
**Schwer reinwollne, schwarze Damen-Strümpfe** für **98, 1.18**
**Herren-Socken,** stark, Paar **21** Pf.
**Herren-Socken,** gut haltbar, für **48, 55, 65** Pf.
**Herren-Schweiß-Socken.**

## Corsettes



für Kinder v. **45** Pf. an
für Damen v. **48** Pf. an
prima Vigogne-Stoff mit abstechend. Besatz für **1.35, 1.45**
prima Vigogne-Cöperstoff, sehr haltb., Gürtelfacon, für **1.85**
prima grau Corsettdrell, Gürtelfacon, vorzüglich ausgearbeitet, für **2.25**
**Corsett „Lucca",**
**Spiralfeder-Corsett,** garantirt, unzerbrechlich für **3.55**
**Elegante Corsettes „Wiener Facon",**
**Corsettes mit Gummigurt** für starke Damen.

## Tricotagen.

**Gewebte Damen-Unterjacken** mit lang. Aermeln f. **42, 52, 58, 68** Pf.
gute schwere Qualitäten,
**Merino-Garn** für **88, 98, 1.05**
**Herren-Normal-Unterhemden** mit langen Aermeln, doppelter Brust, für **62, 75, 88, 1.05**
**Herren-Normal-Hemden** bester Qualitäten für **1.25, 1.45, 1.85**
**Herren-Normal-Beinkleider** für **54, 68, 88** Pf.
**Gestrickte Herren-Westen,** Aermeljacke mit Taschen, von **1.68** an.

## Damen-Wäsche.

**Damen-Hemden** mit Spitze für **58** Pf.
**Damen-Hemden,** Hemdentuch, gute Qualität, für **1.08, 1.25**
**Damen-Hemden,** prima Dowlas, sehr stark, für **1.30, 1.45**
**Damen-Beinkleider** mit Stickerei-Umsatz für **1.05**
aus prima Hemdentuch für **1.45, 1.65**
**Damen-Nachtjacken** mit Spitzen verziert für **1.20**
**Damen-Unterröcke** mit Stickerei-Umsatz für **85** Pf.

## Regenschirme

für Kinder von **75** Pf. an
**Damen- u. Herren-Regenschirme,** haltbare Satin- u. Satinettstoffe, moderne und haltbare Stöcke, für **1.25, 1.65, 2.45, 2.85**
**Damen- u. Herren-Regenschirme,** prima Serge-, Gloria- u. Imperialstoff, eleganteste Ausstattung, nur gute, solide Qualitäten, für **2.85, 3.25, 4.35, 4.95, 5.50**
**Schwerseid. u. reinseid. Herren- und Damen-Regenschirme.**

## Kinder-Wäsche.

**Kinder-Erstlingshemden** von **9** Pf. an
**Kinder-Erstlingsjäckchen** von **23** Pf.
**Kinder-Hemden** mit Spitze für **35** Pf.
**Kinder-Beinkleider** mit Stickerei-Umsatz für **40** Pf.
**Kinder-Stickerei-Kragen** für **9** Pf.
**Kinder-Lätzchen** für **10** Pf.
**Kinder-Lätzchen,** niedlichster Art, für **15, 25, 38** Pf.
**Kinder-Eßservietten** in Gummi und Waschstoff.

## Unterröcke.

**Damen-Calmuc-Röcke,** extra weit, für **88** Pf.
**Damen-Tuch-Röcke** mit ausgenäht. Bordure für **1.75**
**Prima Tuch-Röcke,** reich m. Soutasch-, Sammet- u. Bordengarnitur, sehr haltbar, für **2.65, 3.50, 3.85**
**Gestrickte Damen-Röcke** für **3.40**
**Schwerseidene Unterröcke,** gute haltb. Qualit. für **6.50, 8.50, 9.50**
**Halbseid. Unterröcke** für **3.50**

## Damen-Fency-Beinkleider.

mit Spitzen-Ansatz für **60** Pf.
gute Qual. mit geschürzt. Volant für **95** Pf.
**Bwl. Flanell-Beinkleider** mit geschürzt. Volant für **1.25, 1.35**
**Bwl. Flanell-Beinkleider,** prima Qualität, Ersatz für Flanell, Paar **1.48, 1.50, 1.58**
**Reinwollene Flanell-Damen-Beinkleider,**
**Gewebte wollen. u. reinwoll. Damen-Beinkleider** f. **2.45, 3.25, 3.75**

## Kinder-Beinkleider

mit geschürzt Ansatz, für 0.**28**
**Kinder- bwl. Flanell-Beinkleider,** (Ersatz für Flanell), Paar von 0.**38**
**Vigogne-Unterzüge** für **28** Pf.
**Zephyr-Unterzüge** für **50** Pf.
**Gestrickte Knaben-Shawls** für **39** Pf.
**Parchend-Halstücher,** stark und weich, für **20, 23, 28** Pf.
**Lama-Halstücher** für **38, 45, 65, 85** Pf.

## Zephyr-Kopf-Shawls,

bunt gestreift für **88** Pf.
**Zephyr-Ananas-Kopfshawls** für **1.45, 1.65**
**Zephyr-Kopfshawls,** uni mit eingew. Bordure (Ersatz für Handarbeit), für **2.45**
**Seiden-Chenille-Kopftücher,** schwarz und farbig von **1.08** an
**Zephyr-Kopftücher** mit Franze für **36** Pf.
**Zephyr-Kopftücher,** gute schwere Qualität für **65, 85** Pf.
**Plüsch-Taillentücher** von **2.15** an

## Taschentücher.

**Weiße Kinder-Taschentücher** mit bunten Figuren für **3** Pf.
bessern Genres für **4, 8, 12, 18** Pf.
Für Herren und Damen **weiße Taschentücher,** gesäumt, feines Gewebe, ½ Dtzd. **1.25**
**Weiße, feinfädige Louisiana-Taschentücher** mit bunter Kante, gesäumt, ½ Dtzd. **1.45**
**Reinleinene Taschentücher,** weiß und mit bunter Kante, ½ Dtzd. **1.65, 1.85, 2,10, 2.25**

**Billig!** Feinfädige, reinlein. **Billig!**
**Taschentücher,**
beste Qualitäten, mit kleinen Webefehlern.

# Th. Jacoby's 1897er Weihnachts-Preiscourant.

## Für Bälle und Gesellschaften

**Seidene und reinseidene Pongé-Seidenstoffe** mit und ohne Seideneffecten, Robe 10 Mtr. **11.**50, **12.**50, **13.**50.

**Hochelegante Sicilienne-, Moirée-, Faille- u. Damassé-Seidenstoffe,** rein Seide, ganz neu und apart Robe 10 Mtr. **21.**50, **23.**50, **25.**50.

Gelegenheitskauf! **Reste schwer reinseid. Schottisch, Millefleur-, Chinée. u. Ombrée-Seidenstoffe** für Blousen und Roben, sehr preiswerth, um damit zu räumen, Meterpreis **2.**25, **2.**55, **2.**75, **2.**05, **3.**25. Gelegenheitskauf!

**Reinwollene hellfarbige Crêpe-, Armure-Crêpe- und Cheviot-Roben.**

**Weisse Batiste, weiss gestickte Batiste** Mtr. f. 55, 75, 95 Pf. **Gest. Nansokroben** Robe 6 Mtr für **3.**75.

**Streng moderne Seidengaze und Kleidertulls,** mit gestickt und brochirt Mtr. **55, 95, 1.**55.

**Plissirt Seidengaze** in schwarz, weiß, crême, rosa, grün und gold. **Plissirt Seidengaze-Volants.**

**Gauffrinte Seidengaze,** hochelegant in allen schönen Lichtfarben am Lager.

**Echte ballfarbige Federbesätze. Weiss Chandellen- und Schwaanbesatz. Weiss Wachsperlborduren.**

## Ballhandschuhe

weiß, creme, mais und gold.

**Ballhandschuhe** 6kn. lang, Paar 0.**20.**

| | 8 | 12 | 16 | 18 Knopf lang |
|---|---|---|---|---|
| Paar | **28** | **35** | **42** | **48** Pf. |

**Ballhandschuhe** mit eleganter Petinett-Manschette, weiß, creme, gold, 18kn. lang Paar **75** Pf.

**Plattirt seidene Ballhandschuhe,** 6kn. lang Paar **38** Pf.

| | 8 | 12 | 16 | 18 Knopf lang |
|---|---|---|---|---|
| Paar | **55** | **75** | **1.15** | **1.35** Pf. |

**Neu. Reinseidene Ballhandschuhe Neu.** in grün und lila.

**Ballstrümpfe** 2. Qual. Paar **15** Pf.
**Ballstrümpfe** 1. Qual. „ **25, 40** Pf.
**Ballstrümpfe** mit Petinett-Einsatz, sehr neu, Paar **75** Pf.
**Plat. seid. Ballstrümpfe,** sehr elegant, Paar **1.**35.

## Ballblumen.

**Garnituren** im Carton verpackt für **75, 95** Pf.
**Einzelne Haarkränzchen** für **45** Pf.
**Einzelne Bouquets** für **25** Pf.
**Garnituren** reizendster Art, **kleidsame Haarkränzchen, Diadems, Tuffs,** neueste **Achselträger** und **Volantgarnituren** für die Taille für **1.**75, **2.**55, **3.**25, **4.**55.
**Hellroth Mohngarnituren.**
**Hellroth Nelkengarnituren.**
**Hellroth Tausendschön- u. Rosen-Garnituren.**
**Weiss/grün Schneeballen.**
Elegante Garnituren in grün, lila und gold.
Neu. **Echte Straussfeder-Taillengarnituren.** Neu.
**Haar-Federtuffs** in jeder Ballfarbe am Lager. **Reiher** für Haarschmuck.
**Einzelne Rosen** und **Blüthen-Piquets.**
**Neu. Mohn-Piquets Neu.** in allen Lichtfarben.

## Ballfächer.

**Atlas-Ballfächer** mit eleganter Malerei für **1.**25, **1.**35, **1.**75.
**Ballfächer** aus Gaze, Crepe de chine, Chantilly und Flitterstoff, weiß, creme, ballfarbig, schwarz, eleganteste Fantasie- u. Beingestelle, für **2.**25, **2.**55, **2.**75, **3.**25, **3.**55.
Neu. **Echte Straussfeder-Fächer** Neu. in weiß, creme u. gold, auf imit. Schildpattgestell, sehr modern, von **2.**95.
**Fächerbänder,** ballfarbig, für **45** Pf.
**Echte Straussfederfächer,** schwarz, Fantasiegestell, für **1.**75.
**Echte Straussfederfächer,** hochelegant, schwarz, grau und naturfarben, auf elegantesten Schildpatt- und Fantasiegestellen für **3.**25, **3.**75, **4.**75, **6.**75.
**Promenadenfächer** aus Atlas, Seidengaze, Crepe de chine von **1.** 35 an.

## Ballumnahmen

aus Seiden-Creppon, Seiden-Damast, Fantasie-Wollenstoff u. Cachemire, mit aparten Stuartkragen, reich mit Schwaan- oder weiß Chandellenfederbesatz.
**Elegante Ballkragen** mit Schwaanbesatz für **4.**50.
**Reinseidene Ball-Echarpes** in elegantester Crepe-Armure-Seide, prächtige Farbenstellungen, für **3.**75, **4.**75, **6.**50 bis **12.**00.
**Hochelegante Ball-Echarpes,** Seide und Seiden-Chenille für **2.**95, **3.**75.
**Hellfarbige Ball-Echarpes** mit seidenen Streifen für **1.**25.
**Reinseidene Kopfshawls** u. **Kopfhüllen,** hell u. dunkelfarbig, Chandellen-Federbesatz und Chenillefranze für **1.**95, **2.**75, **3.**55, **4.**25.
Hochelegante Gesellschaftstücher aus Seiden-Chenille u. Seiden-Plüsch, sehr modern.
Wollene Ananas-Shawls und Kopfhüllen.

# Neuheiten für den Weihnachtstisch.

**Damen-Oberhemden-Blousen** aus prima Furorestoff für **2.**65, mit abknöpfbarem Kragen und Manschetten für **4.**10.

**Damen-Oberhemden-Blousen** aus schwer reinwoll. Carreanstoffen, abnehmbarem Kragen u. Manschetten, sehr chic und apart, gefüttert. für **8.**50.

**Neu! Plissirt Neu! Tüll-Ball-Blousen** mit neuester Bandschleifengarnitur und neuesten Frisuren-Aermeln für **8.**25.

**Damen-Westen** für Jackenkleider in Batist, Satin und Seide, **Neu! Seidene Neu! Damen-Westen** mit eleganten Spitzen garnirt und Sammetbandgarnitur. **Plissirt seid. Damen-Westen**

**Spitzen- u. Gaze-Fichus** ganz aparte Neuheiten. **Spitzen-Fichus** mit garnirtem Kragen. **Nacken-Rüschen** v. **18** Pf. **Moderne Tollen-Rüschen. Nacken-Rüschen** mit passend Vorsteckschleife für **85** Pf.

**Spitzenkragen.** Weissgestickte Batistkragen, Spachtel-Jäckchen, Seidene Jäckchen und Jackentheile, Damen-Spitzenkragen mit Spachtelträger für **85** Pf.

**Moderne Garnituren Kragen u. Manschetten** in weiß, roth, rosa, blau und bunt. **Weiße Garnituren** moderne Klappform für **75** Pf. **Farbige Garnituren** roth, rosa, hellblau, Klappform f. **98** Pf. Neu. **Kragen-Tellerfaçon.** Neu.

**Vorsteck-Schleifen** modern schottisch für **45, 65** Pf. **Vorsteck-Schleifen** Fächer-Façon in schottisch u. einfarbig für **85** Pf., **1.**05. **Sammet-Vorsteckschleife** von **50** Pf. an.

**Neuheit. Neuheit. Damen-Regattes** aparte schottische Muster. **Neuheit. Neuheit. Dam.-Vorsteckschleifen** mit passenden Gürteln in Sammet und Seide.

**Gürtel.** Aparte Band-Gürtel in schottisch, schwarz, weiß, marine und roth. Leder- und Tuch-Gürtel. Rothe Leder-Gürtel. **Gürtel-Schnallen.**

Der ganze Lager-Bestand

## Modell-Hüte,

## Copien von Modellen,

**Garnirt. Seidenfilzhüte, Reise-Hüte, Chic garnirte Matelot-Hüte, Chic garnirte Bolero-Hüte**

**Sammete, Bänder, Hutschmuck** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Weisse Filzhüte** garnirt und ungarnirt.

## Schleier.

**Gitter-Schleier,** schwarz mit Chenillepunkten für **10** Pf.
**Modernste Friquette-Schleier** in allen Hutfarben, mit und ohne Chenillepunkte für **25, 38, 55, 65** Pf.
**Friquette-Schleier, zweifarbig. Chantilly-Spitzen-Schleier.**

## Damen-Glacee-Handschuhe.

HANDSCHUH- u. CRAVATTEN-LAGER

| Gute Qualität, 4kn. lang, feinfarbig, Paar **1.**45. | Gute Qualität, 4kn. lang, feinfarbig, mit modernen Nähten, Paar **1.**95. | Gesellschaftshandschuhe, 4kn., weiches elegantes Leder Paar **2.**25, **2.**55. | **Sehr billig!** Weiß und grau mit schwarzen Nähten, da nicht in allen Nummern Paar jetzt **1.**45. |
|---|---|---|---|

**Damen-Glaceehandschuhe mit warmem Futter** gutes dehnbares Leder, jetzt Paar **2.**25.

## Herren-Glaceehandschuhe.

Schwarz, weiß, farbig, Paar **1.**50, **1.**65, **1.**85.

**Herren-Glacee-Handschuhe** mit warmem Futter, gutes, dehnbares Leder, mit Druckknopf, Paar **1.**85.

**Herren-Krimmer-Handschuhe** mit warmem Futter, Glacee-Innenseite, Druckknopf, Paar **1.**45.

# Th. Jacoby's 1897er Weihnachts-Preiscourant.

## Nur zum Feste:
Angekleidete
# Puppen
von **10** Pf. an bis zum elegantesten Genre
**in jeder Preislage.**

## Nur zum Feste:
200 praktische
# Wirthschafts-Gegenstände.
**hübsche Neuheiten.**

Neueste
## Wirthschaftsschürzen
mit schönem Wasch-Bordenbesatz, elegante Trägerlatz, Volant, für **75**, **92** Pf., einfarbig, mit schottischem oder türkischem Besatz, mit u. ohne Latz, für **92**, **1.20**, **1.45**.

## Wirthschaftsschürzen
gediegenster Rips- u. Croiséstoffe, tambourirt, Sattel u. Revers, abstechend. Träger, extra weit geschnitten, f. **1.55**, **1.75**, **2.15**, **2.55**.

# Spielsachen
für
Knaben u. Mädchen
in
größter Auswahl
sehr billig.

Bilderbücher
Märchenbücher
Hausseegen
Wandsprüche
Photographie-Rahmen

Einen Posten einzelner
## Herren- und Damen-Portemonnaies
elegantester Art, solid und dauerhaft,
**sehr preiswerth.**

## Cigarren-Taschen
für 32, 38, 45,
hochelegant,
**dauerhaftes Leder,**
mit feinen Seidenstickereien
für 1.25, 1.75, 3.10, 3.55.

## Geldbeutel
in verschiedenen Größen am Lager.

## Neueste Schulschürzen
aus gediegenen, soliden Stoffen mit modernen Latz u. Achselbändern, abgepaßter Bordure, für 58 Pf.

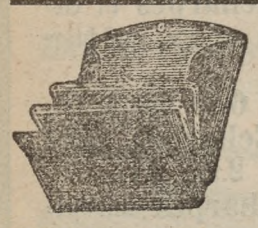
## Eleg. Schulschürzen,
uni, mit neuesten türkischen Besätzen, ganz waschecht, für 85, 95, 1.05, 1.15.

## Kinder-Kleiderschürzen
niedlichste Empirefacon, hell u. dunkelfarbig, für 38 Pf.

**Kinder-Hängeschürzen**
für 10 Pf.

## Bijouterien.
Rococo-, Emaille-, Oxid-, Bronce- und Simili-Broches
für 25 32 38 45 u. 50 Pf.
**Broches** für 5 Pf.

## Haarschmuck.
Aparte Pfeile, Gabeln, Kämme, Reifen in imit. Schildpat
für 15, 22, 35, 40, 48.
**Wachsperlketten,**
2 reihig, für 20 Pf.
**imit. Bernsteinketten,**
**Coraline-Halsketten,**
**Uhrschnüre** für 7 Pf.
**Uhr-Moiré-Bänder**
mit niedlichen Schiebern f. 45 Pf.



## Solide Beutel-Portemonnaies
für Herren und Damen für 22, 28, 38, 55,

## Solide Porte Tressors
für Herren und Damen für 42, 48, 55, 75.

## Kinder-Portemonnaies
für 6, 10, 12, 18 Pf.

## Damen-Portemonnaies
chic, niedlich, elegant, für 25, 32, 45.

# Künstliche Blumen
für Jardinièren und Vasen.

**Fischerleinen für Handarbeiten.**
**Satin à jour für Schürzen.**
**Batist à jour für Kleider und Schürzen.**
**Congreßstoffe für Gardinen und Läufer.**
**Waschborden,** nur waschecht, in großer Auswahl, von **3** Pf. pro Mtr. an.
**Congreßborden für Waschkleider.**
**Weiße Zwirnspitzen** Mtr. von **2½** Pf. an.
**Weiße Stickereien** in allen Breiten am Lager.

## Tändel-Schürzen.
mit farbigem Besatz für **10** Pf.

## Tändelschürzen
crême, weiß, hellfarbig, m. reizend. türkisch. Besätzen, farbig. Stickereien und Stickereispitzen
für 33, 48, 55, 85, 120 Pf.

## Tändelschürzen
einfarbig Rips u. Madapolame-Stoffe m. modern. Kreuzstichborden und Besätzen
für 78, 88, 125, 155 Pf.

Schwer reinseidene u. halbseidene
**Faillet- und Damassé-Merveilleux-Schürzen.**

# Filzschuhe und Pantoffeln
## zu hervorragend billigen Preisen.

| | |
|---|---|
| **Kinder-Cordschuhe** mit starker Filzsohle | Paar **35** Pf. |
| **Kinder-Kirseyschuhe** mit Filz- und Spaltsohle | Paar **50** Pf. |
| **Mädchen-Kirseyschuhe** mit Filz- und Spaltsohle | Paar **65** Pf. |
| **Kinder-Ohrenschuhe** mit Filz- und Spaltsohle | Paar **68** Pf. |
| **Kinder-Ohrenschuhe** mit starker Ledersohle | Paar **72** Pf. |
| **Kinder-Ohrenschuhe** mit Ledersohle u. Lederspitze | Paar **90** Pf. |
| **Damen-Kirseyschuhe** mit Filz- und Spaltsohle | Paar **85** Pf. |
| **Damen-Oberfilzschuhe** mit prima Filzsohle | Paar **90** Pf. |
| **Damen-Steppschuhe** mit Ledersohle und Absatz, starkem, warmem Futter | Paar **1.95.** |
| **Damen-Oberfilzschuhe** mit Ledersohle u. Absatz, breiter Otter-Plüsch-Einfassung | Paar **2.55.** |
| **Damen-Cordonett-Pantoffeln** mit Filz- u. Spaltsohle, rothem Futter | Paar **58** Pf. |
| **Damen-Cordonett-Pantoffeln** mit starker Ledersohle, rothem Futter | Paar **82** Pf. |
| **Damen-Plüsch-Pantoffeln** m. stark. Ledersohle, roth. Futt. P. | 88 Pf. |

# Gummi-Boots
## echt russische roth gestempelt.

| | |
|---|---|
| **Damen-Galoschen** mit rothem Tricot-Futter | Paar **2.60.** |
| **Damen-Galoschen** mit Sporn u. rothem Tricot-Futter | Paar **2.95.** |
| **Herren-Galoschen** mit Sporn u. rothem Tricot-Futter | Paar **3.95.** |
| **Herren-Boots** mit Sporn u. rauhem, warmem Futter | Paar **5.65.** |
| **Damen-Boots,** hoch m. Krimmerbesatz, rauh., warm. Futter, | Paar **6.15.** |

**Neu!** **Sehr praktisch!**
## Russika-Sporn.
Erleichtert das Anziehen der Gummiboots, bietet vorzüglichen Schutz gegen Einreißen und Einplatzen der Gummischuhe an den Hacken.
Paar **30** Pf.

# Manschettenknöpfe
eleganteste Art
in Perlmutter, Elfenbein und Oxid
für **30**, **48**, **55**, **65**, **85** Pf.
**Manschettenknöpfe** Paar **5** Pf.
**Chemisett-Knopf-Garnitur**
ganz neu, in schwarz, weiß und oxid, Perlmutter,
Garnitur von **15** Pf. an.
**Mechanique-Kragenknöpfe**
Goldkopf mit Perlmutterplatte
Stck. **9** Pf., 3 Stck. **25** Pf.
**Mechanique-Kragenknöpfe**
mit Goldkopf
3 Stck. **10** Pf.
**Mechanique-Kragenknöpfe**
Dtzd. von 8 Pf. an.

## Schwarze Schürzen.
## Dam.-Fantasie-Schürzen
mit Mohairspitze und Perlborte
für **65** Pf.
Prima Mohair-, reinwollene Armur-, Crepe- und Satin-
## Schürzen
mit dauerhaften Borden, Spitzen, Borduren, Litzen garnirt
für **1.05**, **1.35**, **1.65**, **1.85**.

Schwarze **Schulschürzen,** Schwarze **Kleiderschürzen** für Kinder — in reichster Auswahl von **75** Pf. an.

## Herren-Wäsche.
Herren-Oberhemden nur gutsitzende Facon, vorzüglich waschbare Stoffe v. **2.95.**

**Herren-Steh- und Umlege-Kragen**
3fach u. garantirt 4fach Leinen.

**Herren-Serviteurs und Fronts**
sehr preiswerth von **48** Pf. an.

**Herren-Manschetten**
3fach und 4fach Leinen, Paar von **45** Pf. an.

Bei Entnahme eines ¼ Dtzd. tritt eine Preisermäßigung von 10% ein.

**Herren-Nachthemden**
von **1.20** Pf. an.
**Knabenhemden** von **58** Pf. an.
**Knaben-Serviteurs**
mit Stehkragen und Untertuch
für **45** Pf.
**Knaben-Stehkragen**
mit Untertuch für **10** Pf.
**Gummi-Hosenträger**
für Knaben von **25** Pf. an.
**Gummi-Hosenträger**
für Herren von **58** Pf. an.
**Extra starke**
**Herren-Gummi-Hosenträger**
für 0.85, 1.05, 1.25, 1.45.

## Herren- und Damen-Cachenez,
wundervollste Dessins, neueste türkische Brocatmuster, uni u. changeant, schwere, gute, reinseidene Qualitäten, für **1.35**, **1.75**, **2.95**, **3.10**—**5.50**.
Graue reinseidene
**Herren-Cachenez**
von **1.65**.
Weiß und creme schwer reinseidene
**Herren-Cachenez.**
**Halbseidene Cachenez**
für **48** Pf.
**Halbseidene**
**Kinder-Halstücher**
für **15**, **35**, **48**, **55** Pf.

## Herren-Cravattes

| | |
|---|---|
| Knoten, schwarz und weiß | für **3** Pf. |
| Westen, farbig, | für **3** Pf. |
| Westen, Atlas-Qualität | für **22** Pf. |
| Diplomaten, Atlas | für **7** Pf. |
| Schleifen, Diplomaten | für **28** Pf. |
| Regattes | für **18** Pf. |

**Elegante Diplomaten**
gute Seidenstoffe, neueste Facon
für **42**, **48**, **55**, **75** Pf.
**Elegante Regattes**
moderne Knotenfacon, gute Qualitäten
für **72**, **85**, **95** Pf.
**Batist-Diplomaten** 3 St. **10** Pf.
Hochelegant gestickt für **35** Pf.
Neu. **Farbige Falten-Serviteurs** Neu.
für Herren.

E. Wernich's Buchdruckerei, Elbing.